

Wiesbadener Tagblatt.

Kuflage: 10,000.

Erscheint täglich, außer Montags.

Bezugs-Preis

vierteljährlich 1 Mark 50 Pfg. ohne Postaufschlag oder Bringerlohn.

Gegründet 1852.

Expedition: Langgasse 27.

Anzeigen:

Die einspaltige Garmondzeile oder deren Raum 15 Pfg. — Reclamen die Petitzeile 30 Pfg. — Bei Wiederholungen Preis-Ermäßigung.

№ 177.

Donnerstag, den 1. August

1889.

Corsetten.

Pariser Corsetten in größter Auswahl, Füll, Uhrfedern, Geradehalter und Kinder-Corsetten, sowie eine große Parthie zurückgesetzte Corsetten zu äußerst billigen Preisen.

G. R. Engel, Corsetten-Geschäft,
Spiegelgasse 6.

Anfertigung nach Maass und Muster. Eigenes Fabrikat. 476

Specialität:

Hemden nach Maass



aus sehr gutem Madapolam mit 3fach leinener Brust

per Stück Mk. 4. —

Diesem Artikel widme ich eine ganz besondere Sorgfalt, garantire für tadellosen Sitz und solide Arbeit.

Gleichzeitig muss ich bemerken, dass ich nur dauerhafte, sich in der Wäsche gut haltende Stoffe verwende. 1724

Julius Heymann,

Wäsche-Fabrik,

Langgasse 32 im „Adler“.



Empfehle: Fertige Betttücher v. Mk. 1.75, fertige Bett-Überzüge v. Mk. 2.20, Bett-, Tisch- u. Kommodendecken, Handtücher etc. „Zum billigen Laden“, Webergasse 31. 7094

Gummi-Betteinlagen

für Wöchnerinnen, Kranke und Kinder empfehlen wir nur guten Qualitäten

Gebr. Kirschhöfer,
Langgasse 32, im „Adler“.

Höchste Preise für getragene Herren- und Damenkleider für ein auswärtiges Geschäft. Objekten unter A. Z. 49 an die Exped. d. Bl. erbeten. 10526

Empfehle mein reichhaltiges Lager in

Juwelen, Gold- und Silberwaaren,

sowie meine

Werkstätte

zur Anfertigung sämtlicher Schmuck-Gegenstände und Reparaturen.

H. Lieding, Juwelier,

16 Ellenbogengasse 16. 5226

Grösstes Arbeits-Geschäft.

Taschen-Uhren

in allen Preislagen,

Regulateure, grosse Haus-Uhren,

Marmor-Uhren, Schreibtisch-Uhren,

Nacht-Uhren, Wecker,

Kufur-Uhren, Küchen-Uhren,

Schwarzwälder Uhren,

Uhrketten.

Mehrfährige Garantie.

Große Auswahl, civile Preise.

Gg. Otto Rus,

Inhaber des C. Theod. Wagner'schen Uhren-Geschäftes,

Mühlgasse 4. 5287



Reinen Schleuder-Bienenhonig

(feinster Blüthenhonig, vorzügl. Geschmack), lose, event. $\frac{1}{3}$, $\frac{1}{2}$ Pfund-Gläser, per Pfund 1 Mk

Kirchgasse 49, Ph. Schlick, Kirchgasse 49, 7099

Wilh. Petri, Koch, 4137

wohnt Mühlgasse 7, 1. Etage.

Verdingung.

Die Arbeiten zur Herstellung eines **Cementrohr-Canals** in der **Kellerstraße**, zwischen Adlerstraße und Stiftstraße, sollen vergeben werden. Der öffentliche Verhandlungstag hierfür ist auf **Samstag, den 3. August d. Js., Vormittags 11 Uhr**, im Rathhause, Canalisations-Bureau, Zimmer No. 57, anberaumt, woselbst bis zu der angegebenen Zeit die bezüglichen Angebote postfrei, verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen einzureichen sind. Die Bedingungen und die zugehörige Zeichnung liegen während der Vormittags-Dienststunden im Zimmer No. 58 des Rathhauses zur Einsicht aus und können daselbst auch die für die Angebote zu benutzenden Verdingungsansätze in Empfang genommen werden.

Wiesbaden, den 20. Juli 1889.

Der Ingenieur für die Neu-Canalisation.
Brig.

Bekanntmachung.

Die Lieferung von etwa 8000 Mgr. **Träger, Schienen und Auser** soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung vergeben werden. Die betr. Angebote sind verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen bis **spätestens den 3. August, Nachmittags 4 Uhr**, bei dem Unterzeichneten einzureichen. Die Bedingungen und Zeichnungen können während der üblichen Dienststunden auf dem Verwaltungsbureau Marktstraße 16, Zimmer No. 6, eingesehen werden.

Wiesbaden, den 20. Juli 1889.

Winter.

Der Director des Gaswerks.

Heute Donnerstag, von Vormittags 8 Uhr ab, wird das bei der Untersuchung minderwerthig befundene Fleisch einer **Ruh zu 35 Pf. das Pfund** unter amtlicher Aufsicht der unterzeichneten Stelle auf der Freibank verkauft.

An Wiederverkäufer (Fleischhändler, Metzger, Wurstbereiter und Wirthe) darf das Fleisch nicht abgegeben werden.

Städtische Schlachthaus-Verwaltung.

Feuerwehr.

Das Commando und die Führer der Freiwilligen Feuerwehr werden auf **Freitag, den 2. August cr., Nachmittags 4 1/2 Uhr**, zu der Besichtigung des Königl. Theaters eingeladen.

Uniform: Dienstmütze und Beil.
Wiesbaden, den 31. Juli 1889.

Der Branddirector.
Scheurer.

Bekanntmachung.

Freitag, den 2. August l. J., Vormittags 11 Uhr, werden im Rathhause zu **Schierstein** nachstehende Arbeiten und Lieferungen öffentlich vergeben:

- 1) Die Lieferung von 87 Cbm. Akmannshäuser oder Tredtslingshäuser Bruch- und Quarzsteinen;
- 2) desgl. von 27 Cbm. Pflastersteinen;
- 3) desgl. von 50 Cbm. Kies;
- 4) das Ausheben von 4038 Ipd. Mtr. Weggräben, Pflastern von 200 Ipd. Mtr. Minnen, sowie das Reinigen der Chausseen und Straßen, Aleinschlagen, Anfahren und Aufbringen des Deckmaterials.

Schierstein, den 29. Juli 1889.

Der Bürgermeister.
Wirth.

201

Schierstein. (Hausverkauf u.)

Morgen **Freitag, den 2. August, Vormittags 11 Uhr**, wird mein **Haus Mittelstraße 161** nebst **Schmiede-Geschäft** (mit vollst. Inventar) freiwillig versteigert.

Philipp Lang in Schierstein.

Die verehrlichen Leser dieses Blattes werden hierdurch darauf aufmerksam gemacht, daß der heutigen Nummer (anschließend Post) ein Prospect über das berühmte **Mademann'sche Kinder-mehl** beiliegt.

(F. a. 246/7) 349

Aufruf an alle Freunde der St. Rochuskapelle bei Singen!

In der Nacht vom 11. auf den 12. Juli schlug der Blitz in unser alchtmwürdiges Heiligthum, die **Rochuskapelle**, gerade in dem Momente, als die innere Restauration derselben unter großen finanziellen Opfern und unter Spendung reicher Liebesgaben vollendet war.

Unsere Hoffnung, die diesjährigen Besucher unseres herrlichen Rochusberges und seines bis in die weitesten Fernen bekannten und geliebten Heiligthums, dem schon **Göthe** ein so hohes Lob gesungen, in ein würdiges Gotteshaus führen zu können, ist mit einem Male vereitelt, denn an der Stätte, wo noch vor wenigen Tagen das liebliche Wallfahrtskirchlein so friedlich niederhaupte, steht nunmehr nur noch eine öde Ruine!

Wer begreift nicht unseren Schmerz und fühlt nicht mit uns das tiefste Weh? Um so berechtigter erscheint aber auch unser unerschütterlicher, gewiß von all' den zahllosen Freunden der Rochuskirche mit tausend Freunden begrüßter Entschluß, das zerstörte Heiligthum in aller Eile wieder auf's Neue aus seiner Asche erstanden zu lassen.

Zur ungezügelmten Ausführung dieses hl. Gelöbnisses bitten wir alle Freunde der Rochuskapelle um eine liebevolle Spende und glauben für diese Bitte in Nah und Fern viele bereitwillige Herzen und opferwillige Hände zu finden. Oder wer von den unzähligen Besuchern unseres schönen Rheines hätte wohl je an der traurigen Gnadenstätte geweilt, ohne eine herzliche Liebe und Sympathie für dieses denkwürdige Kleinod mit nach Hause genommen zu haben?

Diese Ueberzeugung, daß unser nunmehr ganz zerstörtes Wallfahrtskirchlein auch in weiterer Ferne gar viele lieben Freunde zählt, die ihm ein warmes Andenken bewahrt haben, gibt uns den Muth, mit diesem Aufrufe in die Öffentlichkeit zu treten und bitten wir, alle Gaben, die mit herzlichem Danke entgegengenommen werden, an die Unterzeichneten oder an den Kassirer des Comité's, Herrn **Gustav Künstler** dahier, zu richten.

Singen a. Rh., den 14. Juli 1889.

Das Comité für den Wiederaufbau der St. Rochuskapelle:
Im Auftrag:

Engelhardt, Pfarrer. Allmann, Bürgermeister.

Kaffee.

In Folge günstiger, größerer Einkäufe in Kaffee kann ich meinen geehrten Abnehmern heute offeriren:

Gebrannte Sorten:

Campinas	per Pfd. Mf.	1.20
do. mit Bahia	" "	1.30
Java mit ff. Santos	" "	1.40
Honduras mit Java	" "	1.50
Ceylon mit Java	" "	1.60
Perl-Java	" "	1.60
Sömenick mit großh. Ceylon	" "	1.80

Die Sorten von Mf. 1.40 an aufwärts sind ganz vorzüglich Qualitäten und kann dieselben deshalb sehr empfehlen. In ungebrannten Sorten stets große Auswahl in allen Preislagen von 1 Mf. an per Pfund.

Bei größerer Abnahme Preisermäßigung.

„Hotel **H. Eifert**, Kengasse
Einhorn.“ 24.

Kaufgesuche

24 Hochstätte 24

werden fortwährend **Lampen, Knochen, Papier, Glas Eisen, alte Metalle** u. s. w. zu den höchsten Preisen gekauft und auf Verlangen im Hause abgeholt.

F. Markloff.

Ein gebrauchtes **Pianino** zu kaufen gesucht. Offerten mit Preisangabe an **A. 1/2 an die Exped. erbeten.**

Ein **Thete**, 1 **Badevonne** und 1 **Eisschrank** zu kaufen gesucht. Offerten mit Preisangabe unter „**Badevonne**“ an die Exped.

Berticow, gebraucht, aber gut erhalten und modern gearbeitet, wird gekauft gesucht. Angebote mit Preis unter **E. F. 5** durch Verlag erbeten.

Ein gebrauchter **Herren-Schreibtisch** zu kaufen gesucht. Näh. **Adelhaibstraße 46, 2 Treppen.**

Dickwurzmuhlen billig zu verkaufen Schiersteiner
Chaussee 2. 6925

Feinste Marmelade,

nur aus feinen Früchten mit Zucker eingekocht, per Pfd. 40 Pfg.,
empfiehlt **Hch. Eifert, Neugasse 24.** 7421

Sandkartoffeln, 24 Pfg. per Kumpf, zu haben bei
M. Schramm, Wellritzhofstraße 11.

Kartoffeln, neue, gelbe, 25 Pfg., **Säringe**, neue, 8 Pfg.,
Zwiebeln 8 Pfg., **Eier** 5 Pfg. **Schwalbacherstraße 71.**

Prima Sandkartoffeln per Kumpf 26 Pfg. empfiehlt
W. Schuck, 18 Mehlgasse 18. 7425

Verkäufe

Wegen Umzug

werden folgende gut erhaltene Möbel billig abgegeben: 1 2-thür.
Kleiderschrank, 1 Bücherschrank, 1 1-th. Kleiderschrank, 1 Kommode,
1 Küchenschrank m. Glasaufsatz, Bettstellen, Tische, Stühle, Regulator,
Bilder, Küchengeräthe, 1 Eisschrank. Näh. **Michelsberg 20,**
Hinterhaus, Parterre.

16 Taunusstrasse 16

sind zu haben 2 elegante Fremden-
betten, complet, zu 300 Mark,
1 Herren-Schreibbureau 135 Mt.,
1 Damen-Schreibtisch 60 Mt.,
1 Spiegelschrank 85 Mt., 1 Blüsch-
Garnitur 350 Mt. Garantie für
tadellose Arbeit. 7427

Möbel-Verkauf.

Speisezimmer, Schlafzimmer, Salon, Blüsch-Garnituren, Schlaf-
sofa, Chaises-longues, einzelne Blüschstühle, Herren- und Damen-
Schreibbureau, Secretäre, Spiegel und Kleiderschränke, Wasch-
kommoden, Nachttische, Vorplatz-Toiletten, Ausziehtische zc. preis-
würdig zu verkaufen bei

D. Levitta, Möbel-Fabrik und -Lager,
Langgasse 10, 1. Etage.

Eine schöne Kameltaschen-Garnitur, ein
Sopha, vier Sessel, verschiedene andere Möbel
billig zu verkaufen **Michelsberg 22.** 293

Billig zu verkaufen:

1 thür. Küchenschrank, 1 Gläserschrank, 3 Kommoden,
2 Wasch-Console, 1 Wasch-Kommode, 2 Sessel,
Bettstelle mit Matze (auch complet), 1 Kaffeebrenner
für Spezerei-Geschäft, 1 Kanape mit 2 Stühlen, 1 gew.
Schreibtisch und 1 gr. Pfeilerspiegel, 1 fl. runder Tisch
mit Stickerie, sowie 2 große, gute Waschtöpfe, von Blech
und Kupfer, bei

A. Görlach, 16 Mehlgasse 16.

Eine schöne Garnitur (Stupfer), Sopha, 6 Sessel,
1 2-thüriger Kleiderschrank, u. s. w., billig zu verk. **Friedrich-
straße 23, I links.** 293

zu verkaufen 1 Bett und Kanape **Nöckerstraße 17, I St. r.**
ein Koffer zu verkaufen **Friedrichstraße 28.**

Hellmundstraße 21 ein gut erhaltener
Kinder-Schwagen billig zu verkaufen.
ein wenig gebrauchter Krankenwagen.
Auskunft **Kirchgasse 23, im Laden.**

Kisten u. Papageikäfig verkauft **Brühl, Wilhelm-
straße 36.**

Prächtige Wald-Singvögel, als: **Schwarzköpfe,**
**Rothkehlchen, graue Spötter, Brunellen und Gras-
mücken, Amfeln, Droffeln** zc. empfiehlt billigt die
Bogelhandlung von L. Reith, Michelsberg 28, Bbh., 2. St.

Verschiedenes

Gür Hautkrankte

11-12^{1/2}, 5-6 Uhr, auch Sonntags.

Dr. Pauly, pract. Arzt, Schwalbacherstraße 29, Part.

Unterzeichneter empfiehlt sich im **Einbinden** aller Arten
Bücher, sowie im **Actenheften** zu den billigsten Preisen.
Auch würde derselbe eine Stelle als **Gehülfe** annehmen.

J. F. Wilke, Buchbinder (Dohheim).

Näheres **Dohheimerstraße 54 in Wiesbaden.**

Filiale in Cigarren oder dergl. constanten Artikeln
zu übernehmen gesucht. Offerten unter
H. J. 17 an die Exped. d. Bl.

Scheeren werden jeden Tag geschliffen à Stück 18 Pfg.
bei **Stahlheber, 5 Michelsberg 5.**

Alle **Schuhmacher-Arbeiten** werden schnell und billig besorgt,
Herren-Sohlen u. Fleck 2 Mt. 70 Pfg., Damen-Sohlen u. Fleck
2 Mt. **J. Enkirch, Marktstraße 29, 2 Stiegen hoch.**

Von einem leistungsfähigen **Hülfsfrüchte-Engrosgechäft**
wird ein tüchtiger, gut eingeführter

Vertreter

gesucht. Offerten unter **M. S. 277** an die Expedition d. Bl.

Heirath.

Ein Mädchen, häuslich, in guten Verhältnissen, sucht die Bekann-
schaft eines besseren Handwerkers oder eines Beamten behufs
späterer Verehelichung zu machen. Verschwiegenheit ist Ehrensache.
Offerten unter **W. Z. 12** hauptpostlagernd erbeten.

Ein Mädchen, im **Kleidermachen** und **Weißzeugnähen**
perfect, sucht Beschäftigung in und außer dem Hause. Näheres
Goldgasse 9, Hinterhaus. 7429

E. pers. **Maschinen-Näherin** nimmt noch Stunden i. **Weißzeug-**
nähen u. Ausbess. in u. außer dem Hause an. **N. Adelhaidstr. 45, 5th.**

Eine perfecte **Büglerin** sucht noch einige Stunden. Näh. **Stein-
gasse 1, Frontspige.**

Eine **zuverlässige Frau** vom Lande übernimmt von einer
Herrschaft oder einer Pension **Wäsche zum Waschen** und
Bügeln. Billige und gute Bedienung. Näh. Exped. 7400

Bügelwäsche wird schön und billig besorgt
Karlstraße 16, Hinterh., 2 Tr. hoch.

Eine geübte **Friseurin** empfiehlt sich. Näheres
Schwalbacherstraße 29, Hinterhaus, Parterre.

Verpachtungen

Wirthschafts-Verpachtung.

An eine auswärtige Brauerei eine **Wirthschaft** mit
500-600 Hektoliter Bierverbrauch und sehr gutem
Lager- und Eiskeller sofort zu vergeben. Offerten unter
„**Wirthschafts-Verpachtung W. Z.**“ an die Exped.

Würzburger Hof.

Freunden und Gönnern zur Nachricht, daß ich mit dem Heutigen die Wirthschaft

„Zum Würzburger Hof“,

Mauritinsplatz 4,

eröffnet habe. Empfehle ein gutes Glas Bier, reine Weine, guten Mittagstisch, sowie kalte und warme Speisen.

Um geneigten Zuspruch bittet

Achtungsvoll

Georg Schmitz.

7208

Zauberflöte.

Leberklöß und Sauerkraut jeden Donnerstag.



„Mutterhöhle.“

Heute: Metzelsuppe.

Fisch-Restaurant

bei der Fischzucht-Anstalt (3/4 Stunde).

Nur lebende Fische, insbesondere Forellen, auf's Beste zubereitet. Kalte Küche.

Weine bester Firmen, gute Biere.

2790 Der Pächter des Fisch-Restaurant Chr. Rossel.



Schützenhaus Unter den Eichen.

Heute empfehle das so beliebte

Münchener Löwenbräu,

per 1/2 Liter 28 Pf., 1/1 Liter 56 Pf.,

wozu ergebenst einladet

7431

H. Schreiner.

Hotel Seiler in Eppstein.

Für die Ferien empfehle mein Hotel auf's Beste.

Pension von Mk. 4.— an.

E. Seiler.

Krebse (lebende, große und kleine), Granat,

Salm, Soles, Hechte, Zander, Schellfische u. Cablian empfiehlt

J. Stolpe, Grabenstraße 6.

Goldfische in schönster Auswahl vorräthig.

Vorzügllicher Mittagstisch

in der Speise-Wirthschaft von Frau Kuhl, Tannstraße 47.

Prima Sandkartoffeln per Kumpf 26 Pf., im Centner billiger. **Ad. Gräf, Goldgasse 15.**

Pfälzer Sandkartoffeln per Kumpf 24 Pf., per Centner 2 Mk. 80 Pf. **Friedrichstraße 47.**

Schluß. Nur noch kurze Zeit. Schluß.

Ausverkauf. Ausverkauf.

Um mit dem Ausverkauf fertig zu werden von heute ab zu jedem annehmbaren Gebot.

Sämmtliche Seidenstoffe, Samnte, Pelüche, Fülle, Spitzen, Bänder, Foulards, Besäße, Gardinen zc. zu jedem annehmbaren Gebot.

16 Friedrichstraße 16.

NB. Gratis erhält ein Jeder beim Einkauf von 3 Mk. an 5 Stück Samnt- oder Pelüchestreifen oder 5 Stück weiße Damenkragen.

Das Lager wird auch en bloc verkauft.

Das Neueste.

Gurkenständer, verschließbar, sowie Gemüfeständer, Waschbütteln, Zuber, Eimer, Brenken zc. empfiehlt das Holzwaaren-Magazin von

Gottfr. Broel, Küfer,
4 Ellenbögenasse 4.

Alle Reparaturen werden schnell und zu reellen Preisen besorgt. 7420

Einem P. T. Publikum von Wiesbaden und Umgegend die ergebene Anzeige, daß ich unter Heutigem eine

Holz- und Kohlen-Handlung.

Lagerplatz und Comptoir: Schiersteinerstraße, nahe der Adelheid- u. Wörthstraße, eröffnet habe.

Indem ich um geneigten Zuspruch bitte, sichere ich meinen geschätzten Abnehmern stets streng reelle, billige und prompte Bedienung zu und empfehle mich

Schachtungsvoll

Johann Muth,
Frankenstraße 13.

Wiesbaden, den 1. August 1889.

Bei grosser Hitze

um sich besonders des Morgens zu erfrischen möge man nicht versäumen, einen Versuch mit dem antiseptischen (salohaltigen) Zahn- und Mundwasser „Jlodin“ zu machen. Spült man, nachdem man sich die Zähne mit „Jlodin“ gereinigt hat, den Mund mit letzterem aus oder gurgelt man sich mit demselben, so tritt eine erstaunliche, angenehme Kühlung ein, welche eine erfrischende Wirkung ausübt. Kein Zahnpulver kann bei gleich gutem Geruch und Geschmack auch nur annähernd einen Ersatz für das „Jlodin“ bieten. Preis per Flacon Mk. 1.25 (Doppelflacon Mk. 2.—), eleganteste Packung. Täglicher Verbrauch ein paar Tropfen in etwas Wasser. (F. & 127)

Depôts: **Victoria- und Wilhelms-Apotheke.**

Rhenser Mineral-Brunnen.

Bahnolog
Frankfurt



Vorzüglliches Tafelwasser.

Niederlage bei **Heinr. Roos.**

Diätetisches Getränk

(K. a 200/4)

Sanitäts-Verein.

Vom 1. August an ist Herr Dr. Schmelz Vereinsarzt.
Wohnung: **Welfenstrasse 5.** Sprechstunde ist von **2 bis 3 1/2 Uhr.** Anmeldungen zu Besuchen sind vor 8 Uhr Morgens zu machen. 103



Bürger-Schützen-Corps.

Heute Donnerstag, von 3 Uhr ab:

Probe-Schießen.

Gleichzeitig wird eine gestiftete Ehrenscheibe ausgeschossen, wozu unsere Mitglieder zu zahlreicher Theilnahme freundlichst eingeladen werden. 109

Der Vorstand.

Männer-Gesangverein.

(Für die activen Mitglieder.)

Freitag, den 2. August: Beginn der Probe punkt 9 Uhr Abends.

Samstag, den 3. August, Abends 9 Uhr: Sänger-Commers in der Turnhalle (Platterstrasse).

Montag, den 5. August, Abends 9 Uhr: Zusammenkunft mit dem Kölner Liedertanz im „Schützenhof“. Der Vorstand. 115

Männer-Gesangverein „Alte Union“.

Aus Anlaß des ehrenvollen Erfolges bei dem Gesang-Wettstreite in Coblenz findet am Samstag, den 3. August, Abends 8 Uhr:

Grosser Commers

in der Turnhalle des Männer-Turnvereins, Platterstrasse, statt.

Der Saal bleibt für die geladenen Vereine und Gäste reservirt, hingegen bleiben die Gallerien zur Benutzung des Publikums freigestellt. 172

Der Vorstand.

Männer-Quartett „Hilaria“.

Sonntag, den 4. August (bei günstiger Witterung), veranstaltet obiger Verein auf der Terrasse zu Schlangenbad ein **Grosses**

Vocal- und Instrumental-Concert.

Freunde des Vereins, sowie alle unactiven Mitglieder sind hierzu höflichst eingeladen. Der Vorstand. 132

NB. Wer die Tour per Wagen mitmachen will, muß sich bis längstens **Freitag, Abends 8 Uhr**, bei unserem Präsidenten, Herrn **Joh. Altschaffner**, Bleichstrasse 9, gemeldet haben.

Wegzugs halber verschiedene Möbel billig abzugeben. Platz **Adolphsallee 8, 2. Etage.**

Umhänge und Jaquettes

werden weit unter dem Herstellungspreise abgegeben.

Gebrüder Rosenthal,
39 Langgasse 39. 280



Großer Schuhwaaren-Ausverkauf im Stuttgarter Schuhlager, Säffnergasse 10, unweit der Webergasse.



Um Raum zu gewinnen für den Eingang meiner Herbst- und Winter-Artikel verkaufe ich, so lange der Vorrath reicht, zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

Auf Lager sind:

200 Paar Lastingstiefel, das bequemste Tragen bei heißer Witterung, von 4 Mk. 50 Pf. an.

300 Paar Halbschuhe für Herren, Damen und Kinder in Leder und Segeltuch, zu den billigsten Preisen.

Lasting-Halbschuhe mit Knöpfen, **Lasting-Zugschuhe** mit und ohne Absatz von 2 Mk. an.

Stramin-, Leder- und Plüsch-Pantoffeln.

Ebenso mache aufmerksam auf mein großes Lager in Herren- und Damen-Stiefeln von den billigsten bis zu den hochfeinsten.

Achtungsvoll

Wilh. Waeker, Säffnergasse 10,
unweit der Webergasse.

Bitte genau auf Namen und Hausnummer zu achten. 257

Wer kauft eine große Parthie

seid. Sammt und Peluche? Farben: schwarz, braun, oliv, marin, roth, in Nesten von 3-10 Metern zu einem Spottpreis im Ausverkauf

16 Friedrichstraße 16.

L. Friedrich-Flotho,

Schwalbacherstrasse 35, Parterre. 10733

Anfertigung von Costumes

aller Art nach Wiener, Pariser und engl. Schnitt.

Probetaillen stets zur Ansicht. Prompte Bedienung.

Blousen

in Seide und Satin,

zum Ausverkauf gestellt,

werden weit unter dem Herstellungspreise abgegeben.

Gebrüder Rosenthal,
39 Langgasse 39. 280

Ein 16 Monate alter **Zuchtbulle**, Holländer Rasse, zu verkaufen Römerberg 11.

Ein schöner, guter Neufundländer **Hund**, welcher sich auch zum **Ziehen** eignet, sowie ein schöner Stamm **Leg-Hühner** zu verkaufen. Näh. Frankenstraße 11, Parterre. 7418

Sarg-Magazin
von
M. Blumer, 47 Friedrichstraße 47, vis-à-vis der Infanterie-Kaserne.
Großes Lager aller Sorten **Holz- und Metall-Särge**, sowie complete Ausstattungen derselben vorschriftsmäßig zum Versandt. — **Billigste Preise.** 9942



Nerostraße 16. **Sarg-Magazin** Nerostraße 16. 5050

Sargmagazin Jahnstrasse 3. 12917

K. Weyershäuser, 1 Moritzstraße 1, empf. sein großes Lager aller Arten **Holz- und Metall-Särge** zu den billigsten Preisen. 958



Sarg-Magazin
von
C. Betz, Faulbrunnenstraße 6,
empfiehlt **Särge** für jedes Alter, in allen Größen, von den feinsten bis zu den gewöhnlichsten, zu den billigsten Preisen. 2461

Särge, alle Arten, liefert zu den billigsten Preisen **Fr. Christmann**, Wellritztstr. 16. 10523

Familien-Nachrichten

Dankagung.
Für die vielen Beweise inniger Theilnahme an dem Verlust unserer nun in Gott ruhenden Mutter, Schwiegermutter und Großmutter, der
Frau Lehrer Dietz, Wwe.
sagen Allen herzlichsten Dank.
7237 **H. Schmitt**, Lehrer, und Familie.

Verloren. Gefunden

Eine **goldene Remontoir-Damenuhr** von dem Hauptpost-Amte bis an das Theater verloren. Man bittet um Abgabe gegen Belohnung Röderstraße 41, 2. Etage.
Verloren wurde am Dienstag Nachmittag von der Goldgasse bis zur Häfnergasse ein **graues Kinder-Strohhütchen** mit **brauner Bandschleife**. Geg. Belohn. abzug. Goldgasse 17.
vor einiger Zeit stehen geblieben. Gegen Entrichtung der Einrückungs-Gebühr abzuholen bei **Beilstein**, Dogheimerstr. 11.

Schirm
Entlaufen
Mops-Hündin mit schwarzem, glanzledernem Halsband. Gegen **Belohnung** abzugeben **Gustav-Adolfstraße 14**. Vor Anlauf wird gewarnt.




Unterricht

Geprüfte **Lehrerin**, musikalisch, perfect französisch sprechend, ertheilt **Privat-Unterricht**; würde auch auf Reisen begleiten. Näheres Expedition. 4310
Eine deutsche Dame, welche lange Jahre in England conbit, erth. **gründl. Unterricht** zu mäß. Preise. N. Rheinstraße 70, Frisp.
Englischer Unterricht wird von einer Engländerin ertheilt. Näh. in **W. Roth's** Buchhandlung (S. Lützenkirchen). 12357
Unterricht im Porzellanmalen in und außer dem Hause von **F. W. Nolte**, Maler; **Karlstraße 44**, eine Etage hoch. **Gefittet** wird alles Porzellan **feuerfest.** 12911
Gründlicher Zuschneide-Unterricht wird ertheilt. Näh. **Häfnergasse 7** im Maschinenladen.

Immobilien

Rentables Herrschaftshaus, rentirt Wohnung von 6 Zimmern frei, zu verkaufen durch **Fr. Beilstein**, Dogheimerstraße 11.
Hotel Familienverhältnisse halber zu verkaufen durch **Stern's Immobilien-Bureau**, Nerostraße 10.
Haus für Fuhrwerkbesitzer, rentirt freie Wohnung, sowie Stallung für 4 Pferde frei und bleibt ein reinet Ueberschuß von 700 Mark, zu verkaufen durch **Fr. Beilstein**, Dogheimerstraße 11. 7418

Geldverkehr

Capitalien zu leihen gesucht.
13—14,000 Mk. auf ein neues, im Centrum der Stadt gelegenes Haus als 2. Hypothek (nach der Landesbank) zu 4 1/2 % gesucht. Offerten unter **A. L. 144** an die Exped. erbeten.

Arbeitsmarkt

Weibliche Personen, die Stellung suchen.
Franz. Bonne empfiehlt **Stern's Bureau**, Nerostraße 10.
Angehende Jungfer, welche fristren und Kleider machen kann empfiehlt **Ritter's Bureau**, Tannusstraße 45. 7432
E. Frau s. Besch. im Waschen u. Putzen. N. Mauergasse 15, Bbh., II.
Eine junge Frau sucht Monatsstelle. Näh. Friedrichstraße 28.
Ein braves Mädchen sucht Monatsstelle. N. Webergasse 24, Stb., II.
Ein Mädchen wünscht Nachm. ein Kind auszuf., auch Besch. im Wasch- und Putz. Näh. Römerberg 26, 1 Tr. h., b. Schreiner **Ober-Haushälterin**, sowie 1 Kinderfrau zu 2 Kindern, welche denselben im Französischen Unterricht geben kann, suchen Stellen durch **Müller's Bureau**, Schwalbacherstraße 55.
Eine gut bürgerliche Köchin, ein feineres Hausmädchen, ein Zimmer- und ein Küchenmädchen suchen Stellung durch das Bureau **J. Weppel**, Webergasse 35.
Feinbürgerliche Köchin, welche auch Hausarbeit übernimmt, empf. sofort **Stern's Bureau**, Nerostraße 10.
Perfecte Köchin, Aushülfsköchin empf. **Stern's Bur.**, Nerostraße 10.
Feinbürgerl. Köchinnen, tücht. Alleinmädchen, Hausmädchen, Kinderfräuleins, perfecte und ang. Jungfern, Bonnen, Erzieherinnen, Haushält., Gesellschafterinnen s. Stell. d. d. Bureau „**Victoria**“, Webergasse 37, 1 St. Man achte auf Hausn., 1 St. u. Glasabschl.
Ein Mädchen von auswärts, welches gut bewandert, sucht Stelle als **Hausmädchen**. Näh. im „**Paulinenstift**“.
Ein Hausmädchen, welches nähen, bügeln und serviren kann, sowie gute Zeugnisse besitzt, sucht Stelle. Näh. **Michelsberg 22**, Hinterhaus.
Ein anst., j. Mädchen von auswärts, welches nähen kann, sucht Stelle zu einem Kinde. Näh. **Bleichstraße 9**, Parterre.

Ein Mädchen, welches bürgerlich kochen kann und jede Hausarbeit versteht, sucht sofort Stelle in einer kleinen Haushaltung. Näh. Hermannstraße 5, 1 Stiege rechts.

Ein Mädchen, welches kochen kann und jede Hausarbeit versteht, sucht wegen Abreise der Herrschaft zum 15. August Stelle. Näh. Louisenplatz 7, 1. Etage rechts.

Empfehle zum 1. August Mädchen als allein und Hausmädchen. **A. Eichhorn, Herrnmühlgasse 3.**

Ein Mädchen, welches bürgerlich kochen kann, sucht Stelle. Näh. Mauergasse 9, 1 Stiege.

Nur gutes Dienstpersonal wird nachgewiesen d. Bur. Wintermeyer, Häfnergasse 15.
 Fremdes Mädchen, welches bürgerlich kochen kann, sucht auf sogl. Stelle. Näh. bei Frau Müller, Schwalbacherstraße 55.
 Anständiges Mädchen (noch nicht gebient) empfiehlt sofort als Haus- oder Kindermädchen **Stern's Bureau, Nerostraße 10.**

Männliche Personen, die Stellung suchen.

Ein zuverlässiger Diener, ein Hausbursche, Beide im Schreiben erfahren, sowie ein Junge von 17 Jahren suchen Stellung durch das Bureau **J. Weppel, Webergasse 35.**

Für einen kräftigen Jungen wird **Schlosser-Lehrstelle** gesucht, wo er Kost und Logis im Hause hat. Näh. Exped. 7210

Weibliche Personen, die Stellung finden.

Ich suche eine tüchtige, mit der Tapissiererei-Branche durchaus vertraute **Verkäuferin. Conrad Becker, Langgasse 53. 7403**

Mädchen können das **Kleidermachen** erl. N. Webergasse 48. 7428
Monatmädchen gesucht Bleichstraße 19, 1 Treppe.

Ein junges Mädchen, welches zu Hause schlafen kann, zu einem Kinde gesucht **Oranienstraße 4, im Laden.**

Hotelhalshälterin für Zimmer und Wäsche, Kenntniß der fein. Küche erwünscht, in großes Etablissement gesucht durch **Ritter's Bureau, Taunusstraße 45. 7432**

Gesucht kathol. **Haushälterin** durch **Müller's Bureau, Schwalbacherstraße 55.**

Gesucht **Restaurationsköchin, 35-40 M. monatl., Haus- u. Küchenmädchen u. solche für Mädchen allein** durch Frau **Schug, Kirchgasse 30, 2 Tr., „Karlsruher Hof“.**

Eine **Weißzeugbeschleiß.**, 1 gewandtes Zimmerm. in Fremdenpension, 4 flotte Kellnerinnen für hier u. auswärts, gutb. Köchinnen, sucht **Grünberg's Bureau, Goldgasse 21, Laden.**

Für eine aus 2 Personen bestehende Herrschaft, welche am 2. August aus der Sommerfrische zurückkehrt, wird alsdann zu sofortigem Eintritt ein besseres **Hausmädchen** mit Anfangsgehalt von 16 Mark und eine feinsbürgerliche **Köchin** mit Anfangsgehalt von 22 Mark in gute, dauernde Stelle gesucht. Nähere Auskunft und Vermittlung d. **Ritter's Bur., Taunusstr. 45. 7432**

Zwei **Küchenmädchen** zum sofortigen Eintritt gesucht im **Hotel „Grüner Wald“.**

Gesucht

ein **gejettes, starkes, williges Mädchen** gegen hohen Lohn **Philippbergstraße 29, 1 Treppe.**

Ein **braves Mädchen**, welches sich jeder Hausarbeit unterzieht, wird gesucht **Bleichstraße 24, Hth., 1 Stod. (Gute Behandlung.) 7437**

Ein Mädchen, welches bürgerlich kochen kann und Hausarbeit versteht, wird gesucht **Dambachthal 10, Parterre. 7424**

Gesucht ein Mädchen in einen kleinen Haushalt **Mauergasse 9, I.**
 Ein ordentliches, reinliches Mädchen, zu jeder Arbeit willig, gesucht **Kirchgasse 42, 2 Stiegen.**

Ein **reines Mädchen** gleich gesucht **Friedrichstraße 47.**
 Ein **kräftiges, sauberes Mädchen** gesucht **Louisenstraße 43, I r.**

Ein **einfaches, starkes Mädchen** für Küchen- und Hausarbeit gesucht **Kirchgasse 23, I.**

Mädchen allein, welche feinsbürgerlich kochen können, sucht **Ritter's Bureau, Taunusstraße 45. 7432**

Ges. 1 tücht. **Stubenmädchen**, welches nähen und bügeln kann, **Küchenhaushalt.**, feinsgl. Köchin zu 2 Damen, **Alleinmädch., Hausmädchen, Hotelküchenmädchen** gegen hohen Lohn d. d. Bureau **„Victoria“**, **Webergasse 37, 1 St. Man achte auf Hausn., 1 St. u. Glasabfchl.**

Gesucht sofort gegen hohen Lohn **Allein-, Haus- und tüchtige Küchenmädchen** durch **Stern's Bureau, Nerostraße 10.**

Ein Mädchen gesucht **Marktstraße 12, eine Stiege rechts.**

Gesucht 2 **Kellnerinnen**, 6-8 tüchtige Mädchen durch **A. Eichhorn's Bur., Herrnmühlgasse 3.**

Männliche Personen, die Stellung finden.

Ein guter **Möbelschreiner** gesucht **Walramstraße 18.**

Schreiner, nur bessere Bankarbeiter, bei gutem Lohn gesucht **Schwalbacherstraße 22. 7430**

Hotelfürer sucht **Ritter's Bur., Taunusstraße 45. 7432**

Schlosser-Lehrling gesucht **Saalgasse 34. 7406**

Ein **Hausbursche** gesucht **Röderstraße 35.**

Hausbursche gesucht **Adelhaidsstraße 41, im Laden. 7433**

Miethgesuche

Gebild., jung. Herr sucht **Zimmer mit Bett**, wenn möglich volle Pension, in der Nähe der **Langgasse**. Offerten mit Preisangabe sub **D. S. 90** an die Exped. erbeten.

Gesucht 1 oder 2 **möblierte Zimmer**, 2 Betten, und möglichst Küche in der oberen **Rheinstraße** für 2 bis 3 Wochen, vom 6. August an. Offerten unter **H. C.** an die Exped. erbeten.

Gesucht **sofort oder später eine Werkstätte mit Feuergerechtigkeit.** Näh. Exped. 7423

Vermietungen

Wohnungen.

Adlerstraße 18 eine Wohnung zu vermieten.

Mauritiusplatz 4 Dach-Wohnungen, 1, 2 und 3 Zimmer, auf gleich und October, sowie ein schönes Zimmer im 1. Stod auf gleich zu vermieten.

Möblierte Zimmer.

Hellmundstraße 21, 1 g. möbl. Z., a. m. 2 Bett. u. Pens., 3. verm. 7434

Nerostraße 11 ist ein kleines, möbliertes Zimmer billig zu verm. Näh. 1 Treppe hoch. 7407

Röderstraße 41, Ecke der **Taunusstraße**, ist im 2. Stod ein schön möbliertes Zimmer zu vermieten.

Taunusstraße 38, Parterre, ein hübsch möbliertes Zimmer mit eigenem Eingang sofort zu vermieten.

Ein möbliertes Zimmerchen auf gleich an einen reinlichen Arbeiter zu vermieten **Ellenbogengasse 8.**

Möbl. Zimmer (gr. Schreibtisch) **Albrechtstr. 7, I l.** Ein möbl. Zimmer zu verm. **Jahnstraße 5, Parterre. 7455**

Ein freundlich möbliertes Zimmer mit Kasse zu vermieten **Walramstraße 8, 3 Stiegen hoch.**

Ein einfaches, möbliertes Zimmer auf gleich zu vermieten **Wellrigstraße 40, 1 Stiege. 7422**

Heizbare **Manjarde** zu vermieten **Schwalbacherstraße 51. N. B.** Zwei anst., junge Leute erh. Wohnung **Adlerstr. 17, 1 St. 7405**

Zwei Arb. können b. ein Stübchen mit Bett erh. **N. Grabenstr. 14, D.**

Möblierte Wohnungen.

Möbl. Parterre-Wohnung **Nicolasstraße 6. 7063**

Leere Zimmer, Mansarden.

Feldstraße 23 1 Stube im 2. Stod an 1 ruhige Person zu verm. 7417

Hellmundstraße 35 ist eine **Manjarde** zu vermieten.

Eine große, leere **Manjarde** sof. zu verm. **Schwalbacherstr. 43. 7416**

Fremden-Pension

Pension „Villa Sara“

Mainzerstraße 2. 7414

Elegante Wohnungen und einzelne Zimmer zu verm.

Lehr-Institut für Damenschneiderei

bei Frauendant Meyer, Schillerplatz 3.

Aufnahme jederzeit. Jede Dame erhält bei mir gründlichen Unterricht im Musterzeichnen, Zuschneiden und Anfertigen von Damen-Garderobe nach leichtestem und bestem System.

Preis bis zur Reise 20 Mk. (und diese werden erspart durch die Anfertigung von 1—2 Costümen, welche sich die Schülerin während des Unterrichts machen kann).

Bei Coursus außer dem Hause Tageszeit nach Wunsch der Damen.

Elegante und einfache Costüme werden angefertigt zu billigstem Preis, sowie zugeschnitten und eingerichtet. Auch werden Muster abgegeben.



Kannenberg's
garantirt
rein wollene
Turn-, Radfahrer-
Tricot-Hosen
und
Joppen etc.



Kannenberg's
garantirt
rein wollene,
elegante
Tricot-Anzüge
für
Knaben und Herren.



Kannenberg's
garantirt
rein wollene
Tricot-Kappen,
Hüte,
zu den Anzügen
passend.



Sämmtliche Sachen werden nach Maass und in 20—30 brillanten Farben geliefert.

Turner-Tricots.

Wegen Umzug

Radfahrer-Strümpfe.

Ausverkauf

sämmtlicher **Sommer-Artikel** zu Einkaufspreisen.

Heinrich Kannenberg, Spezial-Geschäft für Strumpf- und Tricotwaaren.

Laden: **Schulgasse 15**, dicht an der Kirchgasse.

Arbeitsräume: **Schwalbacherstrasse 23.**

7307

Grösstes Versandt-Geschäft am Platze.

Ich beabsichtige mein Weingeschäft aufzugeben und verkaufe meinen

Weinvorrath

7213

zu äußerst billigem Preise.

Weißwein in kleinen und größeren Gebinden von 60 Pf. bis 5 Mk. per Liter.

Roséwein von 90 Pf. bis 1 Mk. 50 Pf. per Liter.

Wein in Flaschen von 70 Pf. bis 6 Mk. mit Glas.

Rothwein 1 Mk. 20 Pf., **Ashmannhäuser** 3 Mk. per Fl. mit Glas.

1874er Cognac fine Champagne 6 Mk. per Flasche.

Für Naturreinheit wird garantirt.

Bestellungen **Abelhaidstraße 42, 1. Stock, F. Braidt.**

Wein-Restaurant Jul. Jurock,

Mauergasse 3 und 5, 7071

empfehlte seine acht Rheingauer Weine; Versandt in Gebinden und Flaschen. Restauration zu jeder Tageszeit, sowie vorzüglichen Mittagstisch. Auch steht ein separates Zimmer zur Verfügung. Achtungsvoll **Jul. Jurock, Restaurateur.**

Neuheit.

327

Gold auf Silber doublirte Armbänder, Broschen, Silber-Armbänder und Broschen, Corall- und Granatwaaren u. s. w. zu Fabrikpreisen empfiehlt

(H. 64603)

Therese Wachter, Langgasse 31.

Zu Wäsche-Ausstattungen

empfehle als **Specialität:** 7240

Hemdentuche, Madapolams, Cretonnes, Shirtinge, Coeper, Barchende, Piqués, Satins, Negligéestoffe, Damaste, Brocate etc., nur

beste Elsässer Fabrikate.

Baumwollflanelle, Oxfords etc.

Betttuch-Leinen u. Halbleinen, doppeltbreit, Handtücher, Küchen-Handtücher, Wischtücher etc.

Anfertigung aller Wäsche-Artikel nach Maass zu reellen und billigen Preisen.

W. Ballmann, Kl. Burgstrasse 9.

Telegraphen und Blitzableiter

in bewährter Ausführung, worüber beste Zeugnisse von Behörden und Privaten, fertigt billigt unter Garantie für jede Anlage

4059

C. Koniecki, Nerostraße 22.

Packtücher

billigt zu verkaufen in der Tuch- und Leinen-Handlung von **M. Bentz**, Dogheimerstraße 4, Parterre. 7419

1. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

№ 177.

Donnerstag, den 1. August

1889.

Bestellungen auf das „Wiesbadener Tagblatt“ für die Monate August und September

zum Preise von **1 Mk.**, ohne Bringerlohn oder Postaufschlag, werden hier im Verlag — Langgasse 27 —
auswärts von unseren Nebenstellen und den Postämtern entgegengenommen.

Das „Wiesbadener Tagblatt“ ist in Folge seines über alle Schichten der hiesigen, besonders
kauffähigen Bevölkerung ausgebreiteten,

— auch das Fremdenpublikum —

umfassenden Leserkreises von **unübertroffenster** Wirkung als Anzeigebblatt für die
Stadt Wiesbaden.

Da das „Wiesbadener Tagblatt“ auch außerhalb, besonders in der nächsten Umgebung unserer
Stadt, seinen Leserkreis immer mehr erweitert, ist Anzeigen in demselben auch dort der Erfolg gesichert.

Der Verlag.

 **Wiesbad. Rhein- u. Taunus-Club.**
Sonntag, den 4. August, bei günstiger
Witterung:

— Grosses —

Wald- und Kinderfest

auf dem Festplatz „Bahnhof“.

Beginn des Concertes 2 1/2 Uhr Nachmittags.

Um recht zahlreiche Betheiligung bittet

Der Vorstand.



Bürger-Schützen-Corps.

Unser diesjähriges **Vogelschießen** wird
bei günstiger Witterung am **Sonntag,**
den 4., und Montag, den 5. August,
unter den Eichen abgehalten.

Das **Concert** auf dem Festplatz ist der
Kapelle des Infanterie-Regiments von Gersdorf No. 80, unter
Leitung des Herrn Musikdirectors Münch, übertragen.

Für Volksbelustigung, Kinderspiele etc. ist bestens gesorgt und
werden die Schützenwirthe bestrebt sein, in Bezug auf Speisen
und Getränke alle Wünsche zu befriedigen. Alle Freunde und
Wänner des Corps und des Schützenwesens werden zu diesem
Volksfeste ergebenst eingeladen und bittet um zahlreiche Betheiligung

Der Vorstand.

Wirklicher Ausverkauf.

Wegen Ableben meines sel. Mannes verkaufe ich sämtliche
Gold- und Silberwaaren zu dem Fabrikpreise, wozu ergebenst
erlaube ich mich
Carl Huth, Wwe., Michelsberg 18.
Nach ist das **Geschäft** an einen tüchtigen, strebsamen Juwelier
unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. 7331

Die Frauen-Sterbekasse

(ca. 1200 Mit-
glieder zählend)
ladet gesunde Personen (männlich und weiblich) im Alter bis zu
50 Jahren zum Beitritt ein. Das Eintrittsgeld beträgt **dermalen**
nur 1 Mk. überhaupt. Die sofort nach erfolgter Todesanzeige baar
zur Auszahlung gelangende **Unterstützung** beträgt **500 Mk.**,
wogegen die Kasse von jedem Mitglied 50 Pfg. erhebt. An-
meldungen sind bei der 1. Vorsteherin, Frau **Louise**
Donecker, Schwalbacherstraße 63, sowie bei den übrigen
Vorstandsmitgliedern zu machen. 90

Lokal-Sterbe-Versicherungs-Kasse.

Zur Zeit **kein Eintrittsgeld.**
Aufnahme (auch Auswärtiger) zu jeder Zeit. Anmeldungen gesunder
Personen nimmt entgegen und ertheilt jede gewünschte Auskunft
229 Herr Heil, Hellmündstraße 45.

Wiesbadener Frauen-Verein.

Der **Laden** des „Wiesbadener Frauen-Vereins“ wird am
1. August von Marktstraße 18 nach **Neugasse 9** verlegt.
Um zur Erleichterung des Umzugs mit den großen Waaren-
Vorräthen möglichst zu räumen, soll bis dahin der Verkauf der-
selben zu **herabgesetzten Preisen** stattfinden.

In bekannter Weise sind **Strick- und Hätelarbeiten** aller
Art, desgleichen **Näharbeiten**, verschiedenartige **Leibwäsche**,
eine Auswahl von **Schürzen**, besonders schöne **Kinder-**
Schürzen, zum Verkauf ausgestellt. Es bittet dringend um
Einkäufe

Der Vorstand. 203

Faulbrunnenstrasse 6, II.

Faulbrunnenstrasse 6, II.

Gustav Brode,

Klavierstimmer und Instrumentenmacher, 13914
übernimmt Stimmungen und Reparaturen unter solider Ausführung.

Königliches Nordseebad Norderney.

Frequenz 1888: 14 000 Personen.
Dauer der Saison 15. Juni bis 10. October.
Wasserleitung und Schwemmcanalisation. Tägliche
Dampferverbindung mit Norden und Geestemünde,
348 dreimal wöchentlich mit Hamburg. (à 80/7 A)

Besuchtestes deutsches Seebad.



Kohlen.

Die Kohlenbezüge nach den neuen Abschlüssen haben bereits begonnen und ist jetzt die geeignetste Zeit, den Bedarf an Brennmaterialien einzulegen, da bekanntermaßen die Kohlen im Sommer sorgfältiger verladen werden und in Folge dessen grüß- und staubfreier ausfallen, als im Winter. Das es ferner nicht unwahrscheinlich ist, daß im Herbst eine weitere Preissteigerung eintritt, so ist es sehr rathsam, jetzt schon, so weit es der Lagerraum gestattet, den ganzen Winterbedarf zu decken.

Zur Lieferung von Kohlen in La Qualitäten, sowohl in ganzen Waggonladungen als auch in einzelnen Fuhrn, halte ich mich bestens empfohlen und stehe ausführliche Preislisten gern zu Diensten.

Wilh. Linnenkohl,

Kohlen- und Holzhandlung,
Comptoir: Ellenbogengasse 15 a.

7388

Kohlen.

alle Sorten, von den besten Ruhrzechen und von Kohlscheid, Koks, Stein- und Braunkohlen-Briquettes, Buchen- und Kiefern-Scheit- und Anzündholz empfiehlt billigst

O. Wenzel, Adolphstraße 3.

Liefere ganze Waggonladungen von 200 Str. bedeutend unter heutigen Bechenpreisen. 6697

40jähriges Renommée! Mund- und Zahnleiden, wie Lockerwerden der Zähne, Zahnschmerzen, Entzündungen, Geschwüre, blutendes Zahnfleisch, übler Geruch aus dem Munde, Zahnsteinbildung, werden am sichersten verhütet und behoben durch das
à à t e

Dr. J. G. Popp's k. k. Hof-Zahnarzt
Anatherin-Mundwasser
in bedeutend vergrößerten Flaschen zu 50 Kr. 1, 2 und 3 Mark,

welches ein Präservativ gegen alle Zahn- und Mundleiden, bewährtes Gurgelwasser bei chronischen Halsleiden und unentbehrlich bei Gebrauch von Mineralwässern ist und in gleichzeitiger Anwendung mit **Dr. Popp's Zahnpulver** oder **Zahnpasta** stets gesunde und schöne Zähne erhält. **Dr. Popp's Zahnplombe**, **Dr. Popp's Kräuterseife** gegen Hautausschläge jeder Art und vorzüglich für Säber.

Dr. J. G. POPP, Wien.

Zu haben in Wiesbaden: Lade's tgl. Hof-Apotheke, Schellenberg's Amts-Apotheke, H. J. Viehoveer, W. Vieter, Ad. Gärtner, C. W. Poths und in vielen anderen Apotheken, Droguerien und Parfümerien. 274

Gebr. Nielsen Stärke,

anerkannt beste und ausgiebigste

Reisstärke.

In Folge Zollanschluß Bremens jetzt billiger käuflich in den meisten besseren Colonial-, Materialwaaren- und Seifen-Handlungen. Man achte auf Firma und Schutzmarke „Bremer Roland“. (H. 63995) 327

Ein wahrer Schatz

für alle durch jugendliche Verirrungen Erkrankte ist das berühmte Werk:

Dr. Retau's Selbstbewahrung

80. Aufl. Mit 27 Abbild. Preis 3 Mk.

Lesen es Jeder, der an den Folgen solcher Laster leidet. Tausende danken demselben ihre Wiederherstellung. Zu beziehen durch das Verlags-Magazin in Leipzig, Neumarkt 34, sowie durch jede Buchhandlung.

Streichfertige Fußboden-Farbe,

schnell trocknend, nicht nachlebend und von größter Dauerhaftigkeit, Leinöl, Leinölfirnis, Dresdener Schmelztrockenlack, Parquetbodenwische, Stahlspähne, Pinsel, sowie alle anderen Delfarben in vorzüglichster Qualität stets vorrätig bei

Heh. Tremus,

Drogen- und Farbwaaren-Handlung,
2a Goldgasse 2a.

56

Eichen-, Buchen- und Kiefern-Diele
geschmittenen Blochwaare (Speisart), stets viele hundert Stämme zur Auswahl am Lager.

335 (M.-No. 20774) **Martin Dries, Mainz**

Ein Pianino,

hochlegant, von großem Ton, aus renommirter Fabrik, noch neu, Wegzugs halber à M. 420 sofort zu verkaufen. Bes. G. Oppsteinerstr. 35, Part., Frankfurt a. M. (E. à 288/9)



Griechische Weine

Originalfüllungen

der Firma

Friedrich Carl Ott,

Würzburg und München.

empfiehlt in den vorzüglichsten Sorten die

Niederlage von

Eduard Böhm, 7 Adolphstrasse 7,

WIESBADEN,

früher A. Wilhelmj'sche Weinhandlung.

5491

Sämmtliche Mineralwasser

in stets frischer Füllung,

Kronthaler Apollinis, Selters, Ofener Bitterwasser, Mutterlauge, Pyrophosphors. Eisenwasser etc., Badesalze zu den billigsten

Preisen franco Haus empfiehlt

F. R. Haunschild,

Mineralwasser-Handlung,
Rheinstraße 17, neben der Post.

608

Bienen-Honig,

feinste Dualität, garantiert rein, lose und in Gläsern.

6711

F. A. Müller, Abelshaidstraße 28.

Verkäufe

Eine gutgehende **Mehlgerei** sofort zu verkaufen. Offerten unter **B. A. 80** an die Exped. d. Bl. erbeten. 7040

Eine **Schlosserei** mit schönem Werkzeug ist billig zu verkaufen. Offerten unter **F. G. 37** an die Exped. d. Bl. 7303

Gelegenheitskauf!

Ein versilberter, sehr schöner, neuer **Tafelaufsatz**, vollständig mit Zubehör, ist Fortreise halber fast zur Hälfte des Preises, für 100 Mark, zu verkaufen **Pension Haussmann**, Rheinstraße 25, I. Etage.

5 Zimmer-Einrichtungen

aus wegen Hausverkaufs bedeutend unter dem Anschaffungspreis zu verkaufen durch

W. Klotz, Auctionator,
Al. Schwalbacherstraße 8.

Möbel-Verkauf.

Drei feine, vollst. **Fremden-Betten**, 1 echt russ., ovaler **Tisch**, 2 feine **Waschservice**, 1 **Tisch** von Korbgewebe mit sitzendem **Vogelbauer**, 1 **Regulator**, 1 **Sopha**, 1 **Nachtisch** zc., Alles fast neu, wegen Aufgabe der 2. Etage billig zu verkaufen **Taunusstraße 10, 1/2 Etage.** 7271

Packkisten in allen Grössen stets zu verkaufen bei
Caspar Führer (Inh.: J.F. Führer), Kirchgasse 2.

4608

Ein guterhaltener, mittelgroßer **Porzellanofen** Veränderung halber billig zu verkaufen **Parckstraße 6, Parterre** 7397

Eine **Salon-Polster-Garnitur** in Kupferfarb. Plüsch, eine **Chaise-longue** ohne Bezug, f. eine Decke passend, verschiedene andere **Polstermöbel** billigt zu verkaufen bei 6619

P. Weis, Tapeziner, Moritzstraße 6.

Einige **Salon-, Speise- und Schlafzimmer-Einrichtungen**, sowie einzelne **Betten** und **Garnituren** billig zu verkaufen. **B. Schmitt, Friedrichstraße 13.** 10400

4 compl. franz. **Betten**, 2 **Waschkommoden**, 4 **Nachtische**, 1 **Spiegelschrank**, 3 **Kleiderschränke**, 2 **Kommoden**, 1 **Schreibkommode**, 1 **Secretär**, 1 **Schreibbureau**, 1 **Buffet**, 1 **Ausziehtisch**, 1 **Bücherschrank**, 1 **Verticow**, **Spiegel**, **Delgemälde**, **Regulator**, **Teppiche**, **Vorhänge**, 2 **Plüschgarnituren** (**Sopha**, 6 **Sessel**), 1 **Schlafzimmer-Einrichtung** in **Rußbaum** (hochelegant) zu jedem annehmbaren Preise zu verkaufen **Dranienstraße 22, Part.** 2993

Gut erhaltene Möbel, ein vorzügliches **Tafelklavier** und noch andere **Utenfilien** Umzugs halber zu verkaufen. **Näh. Karlstraße 18, Parterre.** 7141

Kleider- und Küchenschränke, **Bettstellen**, **Nachtische** zc. zu verkaufen **Hochstraße 27** bei **Schreiner Thurn.** 15803

Möbel, Bilder, Haushaltungs-Gegenstände Umzugs halber billig zu verkaufen **Abelshaidstraße 34.** Anzusehen Vormittags. 6819

Einige **Weißzeug- und Kleiderschränke**, tannene und polierte, stehen zum Verkauf in der **Möbel-Schreinerei** von **Anton Dobra**, **Albrechtstraße 23.** 6902

Eine elegante **Ladentheke**, 111 Ctm. breit, 214 Ctm. lang, passend als **Zuschneidetisch**, zu verkaufen. 7089

F. A. Gerhardt Wwe., Kirchgasse 34.

Zwei sehr gute, gebrauchte **Lederkoffer** (für Offiziere geeignet) billig zu verkaufen **Friedrichstraße 8** bei **Ph. Mohr.** 7336

Bei Abbruch der Schützen-Festhalle

sind gute **Bretter** in allen Längen und Breiten, ebenso **Diele**, **Latten** und 5000 **Qu.-Mtr. Dachpappe** billigt abzugeben. Näheres bei

Gebrüder Beckel,

Adolphstraße 12.

Nicolassstraße 24.

Telephon No. 96.

6878

Ein großer, in **Eichenholz** geschnitzter **Lüster** für 20 Kerzen wegen Aufgabe des Ladens zu verkaufen. 7088

F. A. Gerhardt Wwe., Kirchgasse 34.

Ein leichtes, gebrauchtes **Bread**, sowie ein neuer und ein gebrauchter **Mehger- oder Milchwagen** zu verkaufen bei **D. Napp**, **Selenenstraße 5.** 5416

Ein sehr gut erhaltener **Krankenvagen** zu verkaufen. 7090

F. A. Gerhardt Wwe., Kirchgasse 34.

Ein **Schneppfarrn** und eine starke **Federvolle** zu verkaufen bei **Volk, Schmied, Selenenstraße 5.** 2872

Ein leichtes **Karruchen** und ein **Regulir-Füllofen** billig zu verkaufen **Moritzstraße 12, Strch.,** bei **Deuster.** 7222

Einnachtfässer zu haben bei 7206

Dorn, Kirchgasse 30.

Packkisten zu verkaufen **Marktstraße 22.** 2626

Baulehm wird unentgeltlich abgegeben **Hirschgraben 4.**

Ein **Pferd** (Kappe), noch nicht 5 Jahre alt, für jeden Gebrauch geeignet, steht zu verkaufen **Frankenstraße 15.** 7052

Dalmatiner-Hündin,

11 Wochen alt, hochfeines Thier, zu verkaufen. Eltern: „**Captain II.**“ (Reserve-Preis **Birmingham** und 2. Preis **Köln**) und „**Minta**“ (lobende Erwähnung **Esslingen**). **Captain II.** ist in meinem Besitz.

W. Tropp, Biebrich a. Rh.

Ein wachj. Spitzhund b. z. verk. **C. Gerhard, Weberg. 54.** 7385

Ein **Kanarienvogel** mit Käfig und **Ständer** (Bildhauerarbeit) preiswürdig zu verkaufen **Goldgasse 18.**

Photographie!

Zur Feier des 50jährigen Bestehens der Photographie fertige ich vom 31. Juli bis 4. August mit Beibehaltung der bisherigen Preise bei Bestellung von $\frac{1}{2}$ Duzend Visite- und Cabinetkarten 3 Gratis-Abdrücke.

Georg Schipper,
36 Saalgasse 36, am Kochbrunnen.

7277

Langgasse 9. **E. Wagner,** Langgasse 9.
Musikalien-Handlung und Leih-Institut.
Pianoforte-Handlung.
(Verkauf und Miethe.) 254



Die

L. Schellenberg'sche
Hof-Buchdruckerei

Wiesbaden — Langgasse 27

fertigt in geschmackvoller Ausstattung

Verlobungs- und Vermählungs-
Anzeigen
in Brief- und Kartenform

Hochzeitslieder
Hochzeitszeitungen
Geburtsanzeigen

etc. etc.



Handschuhe!

Lammleder-Glacé-Handschuhe,	2knopf.,	per Paar	M.
"	"	3	1.—
"	"	4	1.50
Ziegenleder-	"	2	2 u. 2.50
"	"	3	M. 2.—
"	"	4	2.25
"	"	4	2.75
"	m. Raupennäht	3.—	

Wegen vorgerückter Saison verkaufe alle auf Lager habenden **Sommer-Handschuhe** zu enorm billigen Preisen. Ferner empfehle mein reichhaltiges Lager in **Cravatten, Hosenträgern, Kragen und Manschetten, Cravatten-Nadeln, Manschetten-Knöpfen** zu realen Preisen.

Giovanni Scappini,
Langgasse 7.

NB. Bitte genau auf die Firma zu achten.

6493

Koffer,

sowie sämtliche Reise-Artikel, eigene Anfertigung,

Patent-Rohrplatten-Koffer

in großer Auswahl

empfehlen **Franz Becker, Sattler,**
17517 Algine Burgstraße 8.

Zur bevorstehenden Saison empfehle:

Blech-Conserven-Büchsen und Einmach-Gläser
mit luftdichtem Verschluss, sowie

Frucht-Pressen

in größter Auswahl und bestem Fabrikat billig.

Louis Zintgraff,

Eisenwaaren-Handlung und Magazin
für Haus- und Küchengeräte,
13 Neugasse 13.

5434



Kinderwagen.

Grösste Auswahl
am Platze. 2981
Reparatur und Miethe.

BAZAR SCHWEITZER,
Ellenbogengasse 13.

Eine **Schlafzimmer-Einrichtung** (neu), nutzbar, matt und
blank, billig zu verkaufen Friedrichstraße 13. 10503

Schluss des Ausverkaufs

der Restbestände von

schwarzen Seiden- und Wollstoffen

und verschiedener farbiger Coupons, vorzüglichster Qualitäten, zu bedeutend herabgesetzten Preisen mit extra 15% Rabatt. Auf diese aussergewöhnlich günstige Gelegenheit mache noch besonders aufmerksam!

7248 Fabrik-Dépôt **C. A. Otto**, 2 Delaspéestrasse, 1. Etage.

„Specialität“.

„Massenfabrikation“.

! Bengalisches Schellackfeuer!

„rauch-, geruch- und absolut gefahrlos“.

!! Magnesium-Fackeln !!

weiss und roth brennend,

(M. à 1210) 347

„kommen an Leuchtkraft dem electrischen Lichte gleich“.

! Alle Arten Feuerwerkskörper!

Prospekte und Preislisten gratis und franco.

Fch. Woesch, Würzburg.

Niederlage bei **A. Cratz**, Droguist, Langgasse, und **H. Tremus**, Goldgasse.

Schützenfestplatz „Unter den Eichen“.

Heute Donnerstag, den 1. August:

Grosses

Doppel-Concert,

ausgeführt von der Regiments-Musik des Füsil.-Regts. v. Gersdorff (West.) No. 80 und dem Trompeter-Corps des Nassauischen Feld-Artillerie-Regiments No. 27 unter Leitung ihrer Dirigenten der Herren **Fr. W. Münch** und **J. Beul**. 315

Entrée à Person 30 Pf. Anfang Nachmittags 5 Uhr.

Bahnhofstrasse 10. Bahnhofstrasse 10.

Total-Ausverkauf



eines großen Fabrik-lagers sämtlicher Arten **Schuhwaaren**. Große Posten **Herrenstiefel**, nur prima Qualität, schon von Mk. 6.50 an, große Posten **Damenstiefel** in allen Sorten Leder, schon von Mk. 4.50 an.



Ebenso empfehle eine große Partie **Damen-Stoffstiefel**, das beste und bequemste Tragen, namentlich für heiße Füße, billig.

Segeltuchschuhe, Turistenschuhe und Halbschuhe für Herren, Damen und Kinder in großer Auswahl.

1000 Paar Zengschuhe mit Absatz, sehr schön, schon von 2 Mk. an.

Niemand sollte diese Gelegenheit versäumen; nur gute und schöne Waare spottbillig. 257

Nur kurze Zeit: Bahnhofstrasse 10.

Tuch- und Buckskin-Reste

sehr billig bei **A. Veit**, 8 Taunusstrasse 8. 2499

Eine schöne Auswahl in

7193

Brillant-Ringen

empfiehlt

Maurer, Uhrmacher, Geisbergstraße 1.

Ausverkauf.

Die noch am Lager habenden **Sommer-Artikel**, speziell

Tricot-Tailen und Blousen, Satin-Blousen, Reform- und Normal-Hemden

etc. etc.

werden wegen vorgerückter Jahreszeit zu bedeutend reduzierten Preisen verkauft.

Karl Schulze,

Kirchgasse 38.

6900

Loose!

Wiesbadener Loose à 1 Mk., 11 Stück 10 Mk., Ziehung ganz bestimmt 1. August.

Casseler Loose à 1 Mk., 11 Stück 10 Mk.

Hamburger rothe Kreuz-Loose à 3 Mk.

Berliner rothe Kreuz-Loose à 3 1/2 Mk. mit Geldgewinnen: 150,000, 75,000, 30,000, 20,000 Mk. u. s. w.!

Alle hier staatlich genehmigt.

6905 **Haupt-Collecte de Fallois, Langgasse 20.**

Für Garten- und Waldbeste bengalische Fackeln, bengalische Flammen und sonstiges Garten-Feuerwerk, Papierlaternen (Lampions), auch passende Stearin-Kerzen dazu empfiehlt

G. M. Rösch, Webergasse 46.

Auf Wunsch lasse täglich anfragen und werden sämtliche Waaren frei in's Haus gebracht.

Einnacheffig per Liter 24, 30 und 34 Pf.
Neue holl. Vollharinge per St. 10 und 12 Pf.
 " **Grünfern**, ganz und gemahlen, per Pfund 35 und 40 Pf.
Weizenmehl per Pfd. 16, 18, 20 und 22 Pf.
Griesmehl per Pfd. 18, 20, 24 und 30 Pf.
Fadenudeln per Pfd. 24, 30, 35 und 40 Pf.
Sandudeln per Pfd. 24, 30 und 35 Pf.
Eiergemüsenudeln per Pfd. 40, 45, 50 u. 60 Pf.
Bruchmaccaroni per Pfd. 30 Pf.
Ital. Maccaroni per Pfd. 35, 40 und 50 Pf.
Reis per Pfd. 14, 16, 20, 24 und 30 Pf.
Graupen per Pfd. 16, 20, 24 und 30 Pf.
Feinstes Baumöl per Sch. 48, 56, 60 u. 70 Pf.
Petroleum (doppelt gereinigt) per Liter 19 Pf.
la weiße Kernseife p. Pfd. 26 Pf., b. 10 Pfd. 24 Pf.
la gelbe " 25 " 10 " 23 "
Soda per Pfd. 4 Pf., 10 Pfd. 35 Pf.

J. Schaab, Grabenstraße 8.
 6880 Filiale: Ecke Bleich- und Hellmundstraße.

Neue Kartoffeln per Kpf. 28 Pf. zu haben Nerostr. 17. 7292

Verschiedenes

Zahnbehandlung und Zahnersatz.

Lachgas.

Schwalbacherstr. 19, **C. Bischof**, Schwalbacherstr. 19.
 6928 Sprechstunden von 9—12 und 2—5 Uhr.

Aufforderung.

Alle, die noch an mich Zahlungen zu leisten haben, fordere ich hiermit auf, von heute ab **pünktlich** ihre Zahlungen in meiner Wohnung, Mühlgasse 5, 2 Stiegen, zu entrichten, andernfalls ich **Klagend** gegen dieselben vorgehe.

Simon Landau,

früher Waaren-Abzahlungs-Geschäft.

Mein Geschäft befindet sich jetzt **Faulbrunnenstraße 9**.
Reparaturen werden schnell und billig besorgt.
 6504 Achtungsvoll **C. Löw, Sattler.**

Den hochgeehrten Herrschaften und Geschäftshäusern zur gef. Kenntniß, daß ich nach wie vor täglich im

„**Württembergischer Hof**“, Kirchgasse 47, zu treffen bin, woselbst Bestellungen nach **Schwalbach** auch von Herrn Restaurateur **Hölzel** bereitwilligst entgegengenommen werden. Gleichzeitig empfehle mich für bevorstehende Saison im **Gepäck-Transport** per Federrolle.

Hochachtungsvoll

Carl Stiefvater,
 aus Bad L. Schwalbach.

1025

Meinen verehrten Kunden zur gef. Nachricht, daß ich, wie in früheren Jahren, mein Geschäft in

Bindereien und Gartenanlagen

wieder **ohne Compagnon** und **ohne Blumenladen** weiterführen werde und bitte, gef. Aufträge nur noch nach **Mainzerstraße 15** richten zu wollen.

Hochachtend

Lothar Schenck,
 15 Mainzerstraße 15.

16091

Reparaturen

an Uhren, Gold- und Silberwaaren unter Garantie zu den billigsten Preisen bei **E. Bücking, Goldgasse 20.** 5480

Alle Reparaturen an Nähmaschinen werden prompt und billig besorgt bei **Adolph Rumpf, Mechaniker, Säuerstraße 7.**

Für eine ältere, bereits eingeführte

(H. 64548)

Feuerversicherung

wird ein tüchtiger, strebsamer Agent gegen hohe Provision gesucht. Offerten mit Ref. sub **A. W.** an **Haasenstein & Vogler, Frankfurt aM.** 827

Reisende

gegen hohe Provision zum Verkauf von **Cigarren** gesucht. Späteres Salatr nicht ausgeschlossen. Offerten unter **B. C. 40** an die Exped. d. Bl.

Unentgeltlich

vers. Anweisung zur Rettung von **Trunksucht**, mit auch ohne Vorwissen. **M. Falkenberg, Berlin, Dresdener-Straße 78.** Viele Hunderte auch gerichtl. geprüfte **Dankschreiben**, sowie eiblich erhärtete Zeugnisse. 263

Gast- und Badhaus

„Zum goldenen Roß“.

Mineralbäder eigener Quelle 45 Pfg., im Abonnement billiger. Empfehle gleichzeitig meine gut hergerichteten Logirzimmer, guten Mittagstisch und ein gutes Glas Lagerbier aus der „**Rheinischen Brauerei**“.

W. Külpp.

7202

Mineral-Bäder

liefert nach jeder beliebigen Wohnung von **80 Pfg.** an
 6407 **Ad. Blum Wwe., Schulgasse 11.**

Mineral- und Süßwasserbäder

liefert billig nach jeder beliebigen Wohnung
 3255 **L. Scheld, Bleichstraße 7.**

Damen jeden Standes finden unter Discretion freundl. Aufn. bei Hebamme **A. Voos Wwe., Mainz, Johannisstr. 2.** 6114

Bettfedern-Dampfreinigung in Gegenwart des Auftraggebers **Tunusstraße 21, Hinterhaus.**

Ich empfehle mich zur Anfertigung von

Herren- und Knaben-Garderoben

zu **sehr mäßigen** Preisen und leiste für guten Sitz und taubelose Arbeit volle Garantie.

NB. **Reparaturen** werden billigst besorgt.

L. Löhr, Schneidermeister,
Walramstraße 8, II.

6770

Herrenkleider werden unter Garantie angefertigt, getragen sorgfältig reparirt und gereinigt **Neugasse 12.** 10401

Eine Frau sucht Beschäftigung im **Weißzeugnähen** und **Andbessern** in u. außer dem Hause. Näh. **Schachtstraße 30, Part.**

Wäsche zum Bügeln wird angenommen, das **Herrenkleid** 8 Pfg., **Kragen** 2 Pfg., **Manchetten** 4 Pfg., **Schulgasse 6,** 1 Stiege hoch. **Keelle** Bedienung wird zugesichert.

Wäsche zum Waschen und **Bügeln** wird billig und pünktlich besorgt in **Sonnenberg** bei **Gebrüder Müller.**

Wäsche zum Waschen und **Glanzbügeln** wird angenommen, schön und billig besorgt. Näh. **Nerothal 7, Parterre.** 7161

Kochfrau Schlosser wohnt **Friedrichstraße 29.** 4407

Mehrere Spiegel
 in Goldbronce-Rahmen werden billigt abgegeben
 14 Friedrichstraße 14. 7137

Angekommene Fremde.

(Wiesb. Bade-Blatt vom 31. Juli 1889.)

Adler:

Uhles, Richter m. Schwester. Eiberfeld.
 Quittenbaum, Gutsbes. m. Sohn. Sibsau.
 Gallenkamp, Kfm. m. T. Haarlem.
 Thomä, Reg.-Rath m. Fr. Eiberfeld.
 Kornberg, Kfm. Albuyayne.

Alleeaal:

Münchhausen, Kfm. Köln.
 Coupland, Fr. Rent. London.
 Badger, Fr. Rent. Paris.
 Labelle, Fr. Warschau.

Bären:

Hecker, Dr. Bensberg.
 v. Schrader, Offizier, Braunschweig.
 v. Schrader, Braunschweig.

Belle vue:

Brown, Lehrer. Boston.

Hotel Block:

van Lennep, 2 Hrn. Amsterdam.
 Schadd, m. Fam. Amsterdam.
 Schönfeld, Rent. m. Fam. Frankfurt.
 de Moneby, m. 3 Damen. Amsterdam.

Schwarzer Bock:

Behm, Dr. jur. m. Fam. Rostock.
 Vogelmann, Fbkb. m. Fr. Berlin.

Zwei Böcke:

Koch, Kfm. Erfurt.

Central-Hotel:

Zietzen, Hptm. Schlagenbad.

Cölnischer Hof:

Jahnke, m. Fr. Kopenhagen.
 Jahnke, Kfm. Kopenhagen.

Hotel Dasch:

Bohr, Frankfurt.
 Casner, Kfm. Schweinfurt.
 Hellevis, Duisburg.
 Furbach, Rittergutsbes. Carlshof.
 Volbeding, Dr. med. m. Fr. Düsseldorf.

Thimme, Kfm. m. Fam. Berlin.

Hotel Deutsches Reich:

Schulze, Kfm. Auerbach.
 Schirmer, Fbkb. m. Fr. Berlin.
 Feigenblatt, Kfm. Warschau.
 Paulwetter, Maler. Leipzig.
 Möller, Fr. Dettingen.

Cur-Anstalt Dietsmühle:

v. Erhardt, Fr. Düsseldorf.
 v. Erhardt, Fr. Düsseldorf.
 Onstotis, Ingen. Düsseldorf.
 Loos, Kfm. Dortrecht.

Engel:

Stalter, 2 Frin. Wahlerkof.
 v. Stetten. Augsburg.
 Guthmann, Kfm. m. Fr. Leipzig.

Einhorn:

Wernicke, Kfm. m. Fr. Thorn.
 Schuler, Kfm. Süßbach.
 Heller, Kfm. Ludwigshafen.
 Thalheim, Kfm. Düsseldorf.
 Masius, Hotelbes. m. Fr. Kiel.
 Robinsohn, Kfm. Cassel.
 Ruffo, Berlin.
 Brückner, Stud. Dargun.
 Ehrlich, Kfm. Homburg.
 Doensch, Herford.
 Doensch, 2 Frin. Herford.
 Wetke, Fr. Herford.

Englischer Hof:

Godfrey, m. Fr. Melbourne.
 Godfrey, Fr. Melbourne.
 Wrigth, m. Fr. Maidstone.
 v. d. Haagen, m. Fam. Haag.
 Streng. Anstooq.
 Winslow, Fr. New-York.
 Maccaleck-Miller, m. Fr. New-York.
 Miller, 3 Frin. New-York.

Eisenbahn-Hotel:

v. d. Brink, m. Fam. Rotterdam.
 Rendahl, Kfm. Magdeburg.
 Krauthoff, Pastor m. Fr. Holpe.
 Krauthoff, Pastor. Stolpenhagen.
 Diepering, Marine-Minister m. Fam. Haag.

Zum Erbprinz:

Bohne, Rent. m. 3 S. Blasewitz.
 Lind, m. Fr. Diethardt.
 Hock, Stud. Amsterdam.
 Künfurld, Stud. Utrecht.
 Schad, Kfm. Limburg.

Grüner Wald:

Pavenstedt. Bremen.
 Penning, Kfm. Holland.
 Dupen, Kfm. Holland.
 Vianna. Brasilien.
 Peltz, Fr. m. Fam. Düsseldorf.
 v. Wehren, Fr. Duderstadt.
 Dornemann, Ref. Aachen.
 Dornemann, Fr. Aachen.
 Wälfing, Kfm. Eiberfeld.
 Picard, Kfm. Eiberfeld.
 Vostryerd, m. Fr. Holland.
 van Vauren, m. Fr. Holland.
 Gölmer, Kfm. Frankfurt.

Hotel „Zum Hahn“:

Konaek, Dr. med. Berlin.

Vier Jahreszeiten:

Margues. New-York.
 v. Visbann, Offizier. Detmold.
 van Lindouk, C., m. Fr. Holland.
 van Lindouk, W., m. Fr. Holland.
 Wilson, m. Fam. Philadelphia.
 Milders. Delft.
 Beeckmann. Delft.
 Wilmote, m. Fr. Lüttich.

Pension „Hotel Kaiserbad“:

Eberhard, Fr. Glauchau.
 Eberhardt, Fr. Glauchau.
 Bloekett, Major. London.
 Fischmann, Kfm. m. Fr. Cothen.
 Möller, Kfm. m. Tocht. Copenhagen.
 Philipsohn, Rent. m. Neffe. Berlin.

Goldene Kette:

Nickel, Kfm. Frankfurt.
 Baumann, Fr. Lehrer. Alsfeld.

Goldene Krone:

Fränkel, Fr. Berlin.
 Senft, Fr. Berlin.

Weisse Lilien:

Orb, Fr. Westhofen.
 Heim, Pfarrer. Eppstein.
 Timm, Rechtsanw. Schwerin.
 Rinkert. Tauberbischofsheim.
 Tortmann, Fbkb. Hamburg.
 Münch, Apoth. m. Fr. Homberg.

Nassauer Hof:

Wiersma, m. Fr. Groningen.
 v. Waard. Groningen.
 Overbeck. Berlin.
 Schwarz, Leipzig.
 Ehlers, m. Fam. Bremen.
 Ehlers. Honolulu.
 Ehlers. Bamberg.
 Burgh, m. Fr. Holland.
 Anderson, 2 Ingen. Schweden.
 Müller, Fr. Rent. Berlin.

Cur-Anstalt Nerothal:

Franklin. San Francisco.

Nonnenhof:

Berenbusch, m. Fr. Iserlohn.
 v. Garisch, m. Fr. Neustadt.
 v. Laer. Herzogenbusch.
 v. Lavarse. Herzogenbusch.
 v. Adelmeyer. Herzogenbusch.
 v. Sicyter. Herzogenbusch.
 v. Wenackers. Herzogenbusch.
 v. Laubenach. Herzogenbusch.
 Letzner, Ingenieur. Berlin.
 Hinders, Landrichter. Bonn.

Hotel du Nord:

v. Bünau, Fr. Baron. Dresden.
 v. Bünau, Fr. Dresden.
 Tuymelaar, Advoc. m. Fr. Haarlem.

Pariser Hof:

Weinmann, Kfm. m. Fam. Wöllstein.
 Grundmann, Rent. Zielenzic.

Pfälzer Hof:

Holler, m. Fam. Berlin.
 Oehring, Lehrer m. Fr. Leipzig.

Quellenhof:

Wasmuth, Kfm. Barmen.
 Hesse, Rent. Stargard.
 Otto, Fr. Stargard.

Rhein-Hotel & Dépendance:

Stockmann, m. Fr. Sneik.
 Ebbutt. London.
 Ebbutt. Croyden.
 Haldemann, Fr. Cleveland.
 Cargill. London.
 Burton. London.
 Stevens, m. Fr. Philadelphia.
 Watson, m. Fr. Philadelphia.
 Ziehlinski. London.
 Burrett, Fr. Canada.
 Burrett. Canada.
 Medda, Dr. med. Dublin.
 v. Oertzen, Rittergutsbes. Mecklenburg.
 Köhler, Gen.-Major. Cassel.
 Deutsch, Fr. Kreisphys. Elbing.
 Merschmann, Hauptm. Cassel.
 Boltz, Justiz-R. m. Fr. Saarbrücken.

Hotel Rheinfels:

Bentzing, Kfm. Iserlohn.
 Glanz, Dr. med. Langenzenn.
 Lohmeyer, Prem.-Ligut. Lamsdorf.
 Engelmann, Mühlenbes. Glauchau.
 Jung, Kfm. Keuchen.
 Wagner, Rent. Köln.
 Wagner, Fr. Köln.
 Fey, Fbkb. Kalk.
 Fey, Fr. Kalk.

Rheinstein:

Vogt, Decan. Geisa.
 Hodes. Wenigensaft.

Römerbad:

Flake, m. Tocht. Apelern.
 Lorenz, Kfm. Leipzig.
 Hahne, Kfm. Leipzig.
 Litzmann, Apoth. St. Johann.

Rose:

v. Rauner, m. Fam. Russland.
 Crockett, Fr. Amerika.
 Johnson. Amerika.
 Cooper. Amerika.
 Mondin. Belgien.
 Edwards, m. Fr. Baltimore.
 Edwards, Fr. Chicago.

Weisses Ross:

Eichenberg. Gera.
 Emmerich, Hofrath Dr. Meiningen.

Schützenhof:

Neininger, Apoth. m. Fr. Vlissingen.
 Dulitz, Kfm. Berlin.
 Kissel, Kfm. Biebrich.
 Licht, Fr. Neuwied.
 Lemp, m. Fr. Hamburg.

Weisser Schwan:

Kirohheim, Kfm. Hamburg.
 Elfenbein, m. Fr. Petersburg.

Spiegel:

Little, Fr. Buffalo.
 Schüssler, Reg.-Rath m. Fr. Stuttgart.

Eichhorn. Minneapolis.
 von Ende, m. Fr. Minneapolis.

Tannhäuser:

Hohl, Fbkb. Dresden.
 Kuhlmann, Lehrer. Hamburg.

Taunus-Hotel:

Heilmeyer, Rittergutsbesitzer. Bustenburg.

Matanne, m. Fr. Haag.
 Engel, Kfm. Remscheid.
 Werahoven, m. Fr. Cuchenheim.
 Mehl, m. Fr. Pfalzgrafenweiler.
 Spengler, Fr. New-York.
 Siegel, Kfm. Düsseldorf.
 Haase, m. Fr. Duvenport.
 Müller, Dr. m. Fr. Holland.
 Hocklotz, m. Fr. Dresden.
 Vogdt-Eller, Baumeist. m. Fr. Eiberfeld.

Tilborel, m. Fr. St. Dié.
 Achelis. Berlin.
 Vomch, Fr. Berlin.
 Schmidt, Fbkb. m. Fr. Hochter.
 Arenberg, Kgl. Reg.-Baumeister m. Fr. Potsdam.
 Kaufmann, m. Fam. Berlin.
 Goecke, Director. Duisburg.
 Klingensfeld, Prof. m. Fr. Halifax.
 Wick, m. Fam. New-York.
 Crüsemann, Hptm. Metz.

Hotel Victoria:

Heymann, Kfm. Manchester.
 Gabriel. Amsterdam.
 Hillerström. Amsterdam.
 Schoussenburg, m. Fr. Zaandam.
 Fernandez, 2 Hrn. Chile.
 Muudy. Philadelphia.
 Mac Mauss, Fr. Philadelphia.
 Mac Caulough, Fr. Philadelphia.
 Crauford, Fr. Philadelphia.
 Brüggmann, m. Fr. Aachen.
 Merschmann, Geh. Justizr. Stettin.
 Lauph, Fr. Rent. Berlin.
 Breunke, Capitän. Dänemark.
 Frings. Düsseldorf.

Hotel Vogel:

Othon, Sanitätsrath. Stolp.
 Othon, Candidat med. Würzburg.
 Britz, Kfm. m. Fr. Oschersleben.
 Randins, 2 Frin. Dielait.

Hotel Weins:

Neumeyer, Geh. Justizr. m. Schwest. u. Neffe. Hannover.
 van Haagen, Kfm. m. Schwest. u. Tocht. Leyden.
 Basset, m. Fr. London.
 Sarling, m. Fr. Hamburg.

Privathotel Stadt Wiesbaden:

Böber, Kfm. m. Fr. Chemnitz.
 Mayer, Agent m. Fr. New-York.

In Privathäusern:

Emserstrasse 19:
 Bennighof, Fr. Bürgermeister. Mölsheim.
 Gartenstrasse 1:
 Palmer, Rent. New-York.
 Tuerck, Fr. Lehrerin. Frankfurt.
 Grünweg 4:
 von Zakrzewski. Posen.
 Leberberg 8:
 Haenlein, m. Fam. London.
 Lehnert, Fr. m. Tocht. Frankfurt.
 Pension Anglaise:
 Tichenor, m. Fam. Amerika.
 Russischer Hof:
 Press, Fr. England.
 Taunusstrasse 26:
 Schwartz, m. Fr. Berlin.
 Villa Speranza:
 Fricke, Consul m. Fam. u. Bed. Hamburg.

Verschlungene Fäden.

Novelle von Helene v. Goeckendorff-Grabowski.

(17. Forts.)

„Aus welchem Grunde untersagte Dir Mrs. Laughton das Betreten des Hofes, Jachy?“ fragte der Maler.

„Ich weiß es nicht, Euer Gnaden. Ich habe Nichts gethan. Aber sie hat mich einen Bettler und Tagelöhler geheißt, der da suche, wo etwas zu stehlen sei! Denken Euer Gnaden auch so von mir?“

„Nein. Ich glaube, daß Du ein ehrlicher Junge bist, Jachy, der auch die Arbeit noch lieben lernen wird, wenn er etwas älter und verständiger geworden.“

In den hellen, schwarzen Augen des Knaben schimmerte es feucht; mit Ungestüm sprang er von seinem verborgenen Sitz herab, um die Hände des Malers zu küssen. „Für solchen guten Herrn könnte ich auf der Stelle mein Leben lassen!“ sagte er enthusiastisch. „Ich bin auch, weiß Gott, kein Bettler und kein Dieb, Euer Gnaden müßten denn das Auffammeln der Cigarrenendenchen unter das Stehlen rechnen und die Botendienste, welche ich Ihnen thue, als eine Bettelei ansehen. Ich habe auch mein Ehrgefühl, so gut als andere Menschen, Sir — das können Sie mir glauben, und würde mich schämen, zu thun, was Mrs. Laughton thut!“

„Was thut denn Mrs. Laughton, mein Junge?“

„Oh — es würde nicht gut sein, davon zu reden, Euer Gnaden — und ich habe es auch noch nie gethan. Aber sie ist eine böse Frau, so wahr ich Jack Johnson heiße!“

„Möchtest Du mir nicht sagen, was Du weißt, Jachy? Sei es nun viel oder wenig, so kann es mir vielleicht nützen; ich bin gern bereit, Dir dafür —“

„Nein, nicht für Geld!“ unterbrach ihn der Knabe hastig. „Euer Gnaden mögen mir meinen Botengang bezahlen, aber das Andere thue ich dann, weil es mir eine Freude ist, Euer Gnaden gefällig zu sein. Erst muß nun der Brief fortgehen. In einer halben Stunde werde ich mich, jenseits der Mauer, wieder unter der Kastanie einfinden; auf freiem Felde kann mir Mrs. Laughton glücklicherweise Nichts anhaben, selbst wenn sie mich mit einem Gentleman sprechen sieht.“

Jachy stellte sich pünktlich an dem besprochenen Platze ein und fand den Maler bereits seiner harrend. „Ich will Euer Gnaden etwas fragen,“ sagte er, sein altkluges, schmutziges Gesicht mit ernster Miene zu seinem Gönner erhebend, „verstehen Euer Gnaden auch brav zu klettern?“

„Wie ein Eichhörnchen, Jachy, wenn ich mich nicht gerade in Salon-Toilette befinde. Hast Du etwa die Absicht, mich zum Frühstück in Deinem Kastanienwipfel einzuladen?“

Der Junge fuhr sich, wie verlegen, mit den gespreizten Fingern der Linken durch das krause, schwarze Haar. „Euer Gnaden dürfen es nicht als einen Scherz ansehen,“ sagte er, „der Thorn, von welchem ich es mit ansah, ist sehr hoch und wenn Euer Gnaden ihn erklettern können, so brauche ich gar nichts weiter zu sagen.“

„Du wirst schon noch einige Worte spendiren müssen, Jachy; ich muß doch wissen, was es mit der Kletterpartie auf sich hat. Zum Vergnügen unternehme ich dergleichen nicht mehr. Also: was gibt es von dem Thorn aus zu sehen? Heraus damit!“

„Er steht gerade vor dem Fenster der Mrs. Laughton, Euer Gnaden, das ist es. Früher dachte ich mir wenig dabei, wenn ich sie mit der Posttasche hantiren, Briefe öffnen und wieder verkleben oder auch am Licht verbrennen sah; es war mir nur ein hübscher Zeitvertreib und sah sich ganz lustig an. Jetzt aber —“

Jachy verstummte, denn die Hand des Malers legte sich hart und schwer auf seinen Arm. „Ist es lautere Wahrheit, was Du da eben gesagt hast, Jack Johnson?“ fragte Mr. Vanquish mit einer Stimme, welche laut und feierlich, wie die Posaune des jüngsten Gerichts, an das Ohr des erschrockenen Knaben tönte.

„Mein Gott, ja! Ich lüge nicht, Euer Gnaden. Und wenn Euer Gnaden nur klettern können —“

„Diesen Abend noch will ich den Thorn ersteigen, Jachy!“

„Aber die Postzeit ist für heute vorbei, Euer Gnaden.“

„Das thut Nichts. Es ist nicht anzunehmen, daß Mrs. Laughton die ruhigen Abendstunden nach dem Souper, in denen sie Sir Rupert und mich sicher untergebracht weiß, unbenuzt vorüberstreichen lassen sollte. Vielmehr glaube ich, daß sie sich das Studium der nach ihrer Ansicht wichtigsten Briefe für diese Zeit aufspart.“

Hardy Vanquish hatte mehr zu sich selbst als zu seinem kleinen Getreuen gesprochen. Jetzt legte er seine Hand auf den Kopf des Knaben. „Du hast nicht allein mir, sondern auch Deinem Herrn, Sir Rupert Mulligan, einen Dienst geleistet, indem Du mir Dein Vertrauen schenkest, Jachy,“ sagte er gütig, „einen größeren Dienst, als Du ahnst, und ich Dir jetzt zu sagen vermag. Unser Dank ist Dir gewiß. Gebe nun der Himmel, daß es mir gelingen möge, die ungetreue Dienerin zu entlarven und der gerechten Strafe zuzuführen.“

Es paßte gut in den Plan des Malers, daß Sir Rupert sich diesen Abend müder als gewöhnlich fühlte, und davon sprach, zeitig zur Ruhe zu gehen. Hardy Vanquish rebete ihm so eifrig, als es, ohne Verdacht zu erregen, geschehen konnte, zu. „Ich meines theils bin daran gewöhnt, vor dem Schlafengehen noch eine weitere Promenade zu machen und möchte es zu Gunsten meiner Nachtruhe heute wieder einmal thun,“ sagte er. „Ich arbeitete diesen Morgen etwas zu angestrengt, davon ist mir der Kopf noch benommen.“

„Schlagen Sie dann den Weg nach Blackmore ein, Vanquish, wenn ich Ihnen rathen darf. Da haben Sie eine wunderschöne, schnurgerade Alleenallee von dreiviertel Stunden Länge. Thomas wird Ihnen die Richtung angeben.“

Des Malers Abendpromenade währte natürlich nicht lange. Er schlängelte sich bald mit Geschicklichkeit in's Haus und in sein Zimmer zurück, um einen für seine Unternehmungen geeigneten Anzug anzulegen und traf dann mit Jachy unter dem Thorn zusammen. Wenn der kleine Ragabund vordem mit Ehrfurcht zu seinem Gönner aufgeblickt hatte, so steigerte sich dieses Gefühl bis zur höchsten Potenz, nachdem Mr. Vanquish seine Kunstfertigkeit im Klettern bewiesen.

„Ich kann Euer Gnaden bei meiner Ehre versichern, daß ich dergleichen noch nicht gesehen habe!“ sagte Jachy mit der altväterlichen, würdevollen Miene, welche seinem Kindergesichte so sonderbar stand, „auch bei Job Ellis und Dick Patterby nicht, Euer Gnaden, obgleich sie die besten Kletterer auf zwanzig Meilen im Umkreise sind! — Können Euer Gnaden auch bogen und raufen?“

„Ich glaube ja, Jachy. Ich bin in allen ritterlichen Künften erfahren. Aber nun schweige fein still, mein Junge, ich muß auf meinen Posten. Achte gut darauf, ob Alles ruhig bleibt, und wenn Du etwas Besonderes gewahrst, so gib mir ein Zeichen.“

Die Gebuld des Malers wurde auf eine ziemlich harte Probe gestellt. Er vermochte das hübsche, kleine, durch eine Petroleumlampe erleuchtete Zimmer der Mrs. Laughton bequem zu überblicken, aber es ereignete sich für lange Zeit Nichts in demselben. Endlich, sehr spät, erschien die graue Frau. Sie verschloß die Thür hinter sich und hing dann noch ihr Taschentuch vor das Schlüsselloch.

„Seltsam, daß ihr kein Gedanke an die Gefährlichkeit des unverbängten Fensters kommt,“ dachte der vor Erwartung fast athemlose Beobachter, „jedenfalls hält sie diesen ehrwürdigen, alten Baum-Patriarchen für den besten Wächter und Schutz! So läßt sich auch im Gewebe des geschicktesten Intriguenspinners ein Löchlein finden, durch welches der Rächer einschlüpfen kann!“

Jetzt holte Mrs. Laughton einen länglichen, schwarzen Kasten herbei und öffnete ihn mittelst eines kleinen Schlüssels, den sie an schmale Banden um den Hals trug. Als sie den Deckel zurückschlug, zeigten sich dem Auge des Malers sehr harmlose Dinge: mehrere Klämme, Haarnadeln, Pomadenbüschchen und dergleichen; Alles lag wohlgeordnet auf schwarzer Glanzleinwand.

2. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

Nr 177.

Donnerstag, den 1. August

1889.

Bestellungen zum Bezug des „Wiesbadener Tagblatt“ in den Nachbarorten

für die Monate August und September zum Preise von **1 Mk. 30 Pf.** mit Bringerlohn nehmen jederzeit an:

in Biebrich-Mosbach	Theod. Roemer,
„ Bierstadt	Johann Lupp,
„ Dohheim	Friedrich Ott,
„ Erbenheim	Ortsdiener Stahl,
„ Rambach	Frau Schlink Wwe.,
„ Schierstein	Conrad Speth,
„ Sonnenberg	Frau Christ. Wiesenborn Wwe.

Da das „Wiesbadener Tagblatt“ in der nächsten Umgebung Wiesbadens seinen Leserkreis immer mehr erweitert, ist Anzeigen in demselben auch dort der Erfolg gesichert.

Der Verlag.

Polizei-Berordnung.

Auf Grund des § 11 der Allerhöchsten Verordnung über die Polizei-Verwaltung in den neu erworbenen Landestheilen vom 30. September 1867 (G.-S. Seite 1529) wird hierdurch für den Umfang unseres Verwaltungsbezirks Folgendes verordnet:

§ 1. Besitzer von Grundstücken, auf welchen sich Klee- oder Wiesweiden befinden, sind verpflichtet, die davon überzogenen Flächen zu mähen und die mit den Wurzeln herauszunehmenden Pflanzen zu verbrennen, bevor dieselben zur Blüthe gelangen.

§ 2. Zuwiderhandlungen unterliegen einer Geldstrafe von 1 bis 30 Mk., an deren Stelle im Unvermögensfalle verhältnismäßige Haft tritt.

Wiesbaden, den 4. Juli 1876.

Königliche Regierung, Abtheilung des Innern.

Vorstehende Polizei-Berordnung wird hiermit wiederholt zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Wiesbaden, den 27. Juli 1889.

Der Oberbürgermeister.
F. V.: G. H.

Bekanntmachung.

Die Anfuhr der für die Wasser- und Gaswerke ankommenden Röhren etc. nach dem Plage für die neue Gasfabrik an der Mainzerstraße resp. in die Werkstätte in der Ellenbogengasse, sowie die Abfuhr der Röhren etc. nach den einzelnen Verwendungsstellen soll in Folge Verlegung des bisherigen Lagerplatzes im Wege öffentlicher Ausschreibung vergeben werden und sind hierauf bezügliche Angebote verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen bis spätestens den **6. August er., Nachmittags 4 Uhr**, einzureichen. Die Bedingungen liegen im Zimmer No. 6 des diesseitigen Verwaltungsgebäudes, Marktstraße 16, zu den üblichen Dienststunden zur Einsichtnahme auf.

Wiesbaden, den 30. Juli 1889.

Der Director der Wasser- und Gaswerke.
Winter.

„Zum Lohengrin“, Taunusstrasse 55,

Haltestelle (Röderstraße) der Straßenbahnen.

Beige hiermit erbeuht an, daß ich obiges Restaurant übernommen habe und bitte um geneigten Zuspruch.

Hochachtungsvoll **Fritz Kreideweis.**

Curhaus zu Wiesbaden.

Sonntag, den 4. August, Abends 8 Uhr,
im weissen Saale:

Musikalisch-humoristischer Vortrags-Abend

des Herrn **O. Lamborg,**

Clavier-, Gesangs- und Declamations-Humorist aus Wien.

PROGRAMM.

1) a. Einleitung. b. Eine Opernszene. 2) Der Mensch als Sänger. 3) Verschiedene Exemplare von Pianisten. 4) Ein musikalischer Roman. 5) Humoristische Improvisation. 6) Spielereien und Scherze am Clavier. 7) Neue Lieder in österreichischer Mundart. 8) Der Virtuose der Zukunft.

Eintrittspreise: Nummerirter Platz: 2 Mark; nichtnummerirter Platz: 1 Mark.

Kartenverkauf ab Samstag Vormittag 10 Uhr an der Tageskasse im Hauptportal des Curhauses.

Der Cur-Director: **F. Heyl.**

Curhaus zu Wiesbaden.

Montag, den 5. August, Nachmittags 4 Uhr beginnend,
bei günstiger Witterung:

Grosses Gartenfest.

Drei Musikcorps. — Abends 8 Uhr: **Doppel-Concert** des **Kölner Liederkrans** (ca. 120 Sänger) und das städtische **Cur-Orchester**. — Electriche Beleuchtung. — Illumination. — **Grosses Feuerwerk**. — Eintrittspreis: 1 Mark. (Bei ungünstiger Witterung findet das Concert des Kölner Liederkrans im grossen Saale statt. Eintrittspreis: 1 Mark.)

Der Cur-Director: **F. Heyl.**

Letzter Zug nach Castel-Mainz-Frankfurt: 10 Uhr 20 Min.
Wagen der Mainzer Pferdebahn stehen bei Ankunft dieses Zuges am Bahnhofs Castel bereit.

Letzter Zug in den Rheingau: 10 Uhr 2 Min.



Der weltberühmt gewordene
Triumph-Stuhl

(Stuhl, Fauteuil, Hängematte, Bett)

unentbehrlich für Veranda's und Gärten,
jetzt nur **Mk. 2.—** das Stück,
neu! mit Schutzschirm nur Mk. 3.— neu!

empfehlen in grösster Auswahl

**J. Keul, 12 Ellenbogen-12, grosses Galanterie- und
gasse 12, Spielwaaren-Magazin.**
Firma und No. 12 bitte zu beachten. 6758

Der beste Sanitätswein ist Apotheker **Hofer's** medicinischer **Malaga-Wein** von roth-goldener Farbe, chemisch untersucht und von Autoritäten der medicinischen Wissenschaften als bestes Kräftigungsmittel für **Kinder, Frauen, Reconvalescenten** etc. anerkannt. Preis per 1/2 Original-Flasche Mk. 2.20, per 1/4 Flasche Mk. 1.20. Zu haben in den Apotheken. Depot in **Wiesbaden** nur allein in **Dr. Lade's** Hofapotheke. 227

Neue Malta-Kartoffeln (Mäuschen), 1/2 Pfd. 12 Pfg., wieder eingetroffen,
neue Matjes-Häringe (Castlebay).
Franz Blank,
 Bahnhofstrasse.
 7194

Immobilien

IMMOBILIEN-HYPOTHEKEN-AGENTUR
 J. MEIER Taunusstr. 29.

Michelsberg 28. **E. Weitz,** Michelsberg 28.
Immobilien-Agentur.
 Haupt-Agentur für Feuer-, Lebens- und Reiseunfall-Versicherung. 12910

Ein **Eckhaus** in guter Geschäftslage im westlichen Stadttheile, mit großem Hofraum und Oeconomie-Gebäuden, zu jedem Geschäftsbetriebe, auch zur Einrichtung von Läden oder einer Wirthschaft geeignet, Rentabilität sehr günstig, ist unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Näh. Exped. 3417

Für Metzger.
 Solid geb. Haus, worin seit Jahren flott gehende Metzgerei betrieben wird, Veränderung halber sofort zu verkaufen. Näheres bei **Gustav Walch,** Kranzplatz 4. 7886

Wegungshalber zu verkaufen ein solides, fast noch neues Haus mit Thorfahrt und großem Hofraum in guter Geschäftslage. Für Capitalisten und Geschäftsleute gute Capital-Anlage. Näh. Exped. 5894

Geldverkehr

Capitalien zu verleihen.
 100,000 Mark, auch getheilt, sofort oder später hypothekarisch anzulegen. Näh. durch **Carl Wolf,** Weilstraße 5.

Capitalien.
 500,000 Mark sollen getheilt zu 3 1/4—4 1/4 % je nach Object untergebracht werden. Offerten befördert die Exped. d. Bl. unter Schiffr. C. 300. 4840
 17—20,000 Mk. auf gute Hypothek für 1. October anzuleihen. Näh. Exped. 7217

Capitalien zu leihen gesucht.
 6—8000 Mk. gegen gute Nachhypothek gesucht. Gesf. Offerten sub **D. T. 150** postlagernd erbeten. 7130
 40,000 Mark auf nicht ganz ein Jahr, gegen Faustpfand von mehr wie dopp. Werthe, bei absol. Sicherh. à 6% Zinsen und 2% Transact.-Provis. sofort gesucht. Capital., welche gesont sind, dies Geschäft unter strengst. Discret. zu machen, werden unter **A. de R. 40** an die Exped. um Nachr. gebeten.

Emmericher Waaren-Expedition,
 Filiale Wiesbaden:

Goldgasse 6, Ecke der Grabenstraße und Metzgergasse, empfiehlt:

Holländische Käse,
 feinste Weide-Waare:
 No. 899. **Ia Gouda-Tafelkäse** im Ausschnitt von ca. 1 Pfd. an per Pfd. Mk. — 78.
 No. 900. **Ia Edamer-Käse** im Ausschnitt von ca. 1 1/2—2 Pfd. per Pfd. Mk. 1.—.

Reichhaltiges Lager in 289
China-Thee's & Thee-Mischungen.

Frühapfel zu verkaufen Webergasse 46. 7411

Schöner, großer **Hund,** Männchen, 1 Jahr alt, billig zu verkaufen Steingasse 30, 2 Stg. rechts.

Miethgesuche

Eine alleinziehende, englische Dame wünscht für Anfang September dieses Jahres auf **3 Monate** in Wiesbaden zur gründlichen Erlernung der **deutschen Sprache** eine angenehme Aufnahme, möglichst in einer Professoren-Familie, mit Wohnung nebst Verpflegung. Offerten mit Preisangabe unter **P. S. 33** an die Exped. d. Bl.

Gebildetes Ehepaar, kinderlos, sucht eine einf. möbl., fl. Vorderwohnung ohne Betten, oder auch abgeschlossene leere von 2 Zimmern, Küche, hübsche Gegend. Preis, sowie genaue Details und Lage Hauptstadt Berlin A., Beauford. (H. 18919) 708

Eine hübsch möblirte, bequeme Wohnung, am liebsten nicht zu weit vom Centrum der Stadt und bestehend aus Schlafzimmer mit 2 Betten, kleinerem Schlafzimmer, Wohnzimmer und Küche, vom 1. December 1889 bis 1. April 1890 gesucht. Offerten mit genauester Preisangabe sub **M. F. 6** an die Exped. d. Bl.

Wohn- und Schlafzimmer, gut möblirt, werden sofort gesucht. Die Zimmer müssen im Erdgeschos ober im 1. Stock liegen. Offerten unter **A. Z.** an das „Central-Hotel“ hier erh. 7122

Vermiethungen

Villen, Häuser etc.
Merothal 55 Villa, prachtvoll gelegen, mit schönem Garten und Hintergarten, per sofort zu vermieten oder zu verkaufen.

Villa Parkstraße 36 mit 8 Zimmern, Bügel-, Badezimmer, Fremdenzimmer und allem Zubehör ist auf 1. October 1889 zu vermieten. Näh. bei Herrn **Stamm,** Adelshaidstr. 60. 7123

Geschäftslokale etc.

Eine kleine, gangbare Wirthschaft auf 1. October früher zu vermieten. Näh. Exped.

Laden, ein geräumiger, mit Comptoir und Kasse, in guter Lage zu vermieten. Geschäft (Kurzwaaren-Branch) mit zu üben. Näh. Exped. **Sirschgraben 6,** Neubau, ist ein Laden mit Wohnung, Metzger oder sonstige Geschäfte passend, auf 1. October vermieten. Näheres Adlerstraße 16.

Laden mit Wohnung, in welchem schon seit 8 Jahren ein Barbier-Geschäft betrieben worden ist, zu vermieten Messergasse 32. Auch kann der Laden allein abgegeben werden.

Lagerplatz (nahe am Rindl) zu vermieten. Näh. Adelhaidstraße 31, Parterre. 5811

Wohnungen.

Emserstraße 65, Hochparterre, 6 Zimmer, Küche, Speisekammer, 2 Mansarden, mit Gartenbenutzung auf 1. October zu verm. 3234

Neubau Ecke der Nero- und Quercstraße ist die 2. und 3. Etage, bestehend aus je 4 Zimmern, Küche und Zubehör, auf 1. October zu verm. 7003

Philippstraße 13, Landhaus zum Alleinbewohnen, enthaltend 7 große Zimmer, 4 Mansarden, Bade-Einrichtung, separate Waschküche und Holzstall und sonstiges, reichliches Zubehör, ist auf sofort zu vermieten resp. zu verkaufen. 7050

Schachtstraße 6 Zimmer, Küche u. Keller auf 1. Oct. zu verm. 6705

Waldmühlstraße 23 (Villa Rheingold) Frontispiz-Wohnung, 4 Zimmer, Küche und Zubehör, per sofort oder später zu vermieten. Preis Mk. 400. 4436

Möblierte Wohnungen.

Villa Sonnenbergerstraße 34 ist eine elegant möblierte Wohnung, 5 Zimmer etc., 1. Stock, sofort ganz oder getheilt zu vermieten. 4676

Möblierte Wohnung Adelhaidstraße 16. 5799

Möbl. Bel-Etage Bahnhofstraße 20 preisw. zu verm. 7280

Möblierte Zimmer.

Adolphstraße 6, Part., ein gutmöbl. Zimmer zu verm. 2858

Große Burgstraße 14 schön möbl. Zimmer zu verm. 7304

Delaspéestraße 4, Bel-Etage, schön möbl. Zimmer (auf Wunsch Pension) billig zu vermieten. 7097

Reisbergstraße 14, Parterre, 1 möbl. Zimmer zu verm. 7367

Moritzstraße 5, 1 Stg. I., ein möbliertes Zimmer zu verm. 5228

Ernenstraße 27, I, ist ein möbliertes Zimmer preiswürdig an einen Herrn zu vermieten.

Rheinstraße 47 möbl. Zimmer zu vermieten. 6066

Taunusstraße 45 möbl. Zimmer frei geworden. 1880

M. Webergasse 21 ist ein möbliertes Zimmer zu vermieten.

Wellritgstraße 26, II, ein schön möbl. Zimmer zu verm. 6399

Fein möblierte Zimmer zu vermieten Bahnhofstraße 20, I. 4383

Möblierte Zimmer sofort zu vermieten Bleichstraße 29, Part

Mehrere gut möblierte Zimmer und fein möbl. **Wohn- und Schlafzimmer** mit großem Balkon, auf Wunsch mit Pension, zu vermieten **Emserstraße 19.**

Ein möblierte, freundliche Zimmer mit oder ohne Pension zu vermieten **Nerostraße 11a.** 7295

Möblierte Zimmer billig zu vermieten **Taunusstraße 38.** 5257

Zwei möblierte Zimmer zu verm. **Helenenstraße 1, 1. Et. I.** 6293

Zwei schön möbl. Zimmer (auch einzeln) per sofort zu vermieten **Louisenstraße 36, 2. Stock.** 6903

Bei möbl., gr. Zimmer zu verm. **Moritzstraße 34, 1 Stg.** 2297

Zwei große, freundlich möblierte Zimmer sind zum **1. August sehr preiswürdig zu vermieten Röderallee 14, Bel-Etage.** 6733

Zwei möbl. Zimmer mit Kost (auch einzeln) an anständige Leute zu vermieten **Schwalbacherstraße 65, Parterre.** 7309

Zwei möblierte Zimmer auf 1. August zu vermieten. Näh. bei **J. Häuser, Wellritgstraße 10.** 6195

Möbl. Zimmer zu vermieten **Bleichstraße 4, 2 Treppen.**

Ein gutmöbliertes Zimmer zu verm. **Bleichstraße 7, 2 St.** 6642

Ein schön möbliertes Zimmer billig zu vermieten **Bleichstraße 21, 2. Etage.**

Möbl. Zimmer m. Pension, monatl. 48 Mk., **Emserstr. 19.**

Ein schön möbliertes Zimmer zu verm. **Friedrichstr. 21, II.** 7374

Schön möbl. Zimmer zu verm. **Friedrichstr. 45, Stb., B.**

Ein gut möbl. Zimmer zu vermieten **Helenenstraße 5, I.** 5055

Möbl. Zimmer m. Gart. u. Kochbr.-Bad **Kapellenstr. 2b, I.** 1958

Möbl. Zimmer zu vermieten **Al. Kirchgasse 3, 2 St.** 7251

Schön möbl. Zimm. z. verm. **Marktstr. 12, Stb., III, b. Kleber.** 6752

Ein schön möbl. Zimmer zu verm. **Nichelsberg 18, II I.** 5946

G. möbl. Z. m. Kaffee u. Bed., monatl. 20 Mk., Mauerg. 8, III. r. 7255

Schön möbl. Zimmer bill. z. verm. Moritzstr. 4, 2 St.

Ein großes, möbl. Schlafzimmer m. od. ohne Pension zu vermieten **Neugasse 9, 3 Stiegen hoch, links.** 7234

Möbl. Zimmer mit Pension zu vermieten **Rheinstraße 42.** 7198

Ein einf. möbl. Zimmer zu verm. Näh. **Römerberg 7, Frontisp.** 6676

Möbl. Parterre-Zimmer zu vermieten **Walramstraße 4, Part.** 7370

Ein schön möbliertes Zimmer zu verm. **Walramstr. 8, I links.** 6007

Ein schön und gut möbl. Zimmer zu verm. **Webergasse 44, II.** 4048

Schön möbl. Zimmer zu verm. **Webergasse 50.** Näh. **Butterladen.** 3279

Möbl. Zimmer billig zu vermieten **Wellritgstraße 22, 1 Stg. I.**

Ein möbl. Zimmer zu vermieten **Weilstraße 2, 1 St. h., links.**

Ein einf. möbl. Zimmer zu verm. **Wilhelmstraße 18, 3. St.** 6998

Ein j. Mann kann Kost und Logis erh. **Bleichstraße 2, Stb., I.**

Ein anst., j. Mann findet Kost und Logis **Schulberg 4, II.** 7290

Ein reinkl., jung. Mann erh. Kost und Logis **Webergasse 44, Stb., III.**

Zwei reinkl. Arbeiter erhalten Kost und Logis **Webergasse 18.** 7075

Zwei reinkl. Arbeiter erh. Kost u. Logis. Näh. **Steingasse 3, I.** 7346

Ein reinkl. Arbeiter erhält Schlafstelle **Ablerstr. 1, Seitenb.** 7260

Ein reinkl. Arbeiter erhält Schlafstelle **Ablerstraße 49.** 5254

Leere Zimmer, Mansarden.

Mansarde sofort zu verm. Näh. **Moritzstraße 23, Stb., 2 Tr. r.**

Remisen, Stallungen, Keller etc.

Stallung für 3 Pferde nebst Kutschertube und Geschirrkammer zu verm. **Rheinstr. 20.**

Wein-Lagerkeller.

Der früher **Cäsar'sche Lagerkeller** an der **Bierstadterstraße** soll auf eine Reihe von Jahren vermietet werden. Derselbe enthält ca. 32 Meter Lagerlänge, ist 4,50 M. breit und etwa 2,70 M. hoch. Lagerhölzer sind vorhanden. Der Eingang von der **Bierstadterstraße** wird dem Miether nach dessen Angaben hergestellt. Näh. im **Daubureau Wilhelmstraße 15** von 10 bis 11 $\frac{1}{2}$ Uhr. 7300

Zwei Weinkeller, auch getheilt, zu verm. **Taunusstraße 38.** 12771

Fremden-Pension

Damen, die sich der Cur oder des Vergnügens wegen hier aufhalten, finden gute und billige Pension in einem hiesigen Familien-Pensionate. Gelegenheit zur Uebung in fremden Sprachen. Näh. **Exp. d. Bl.** 7095

Fremden-Pension

Villa „Margaretha“

Gartenstrasse 10 und 14.

Bequem eingerichtete Wohnungen mit Pension. — Bäder im Hause. 3147

Pension.

Für eine Familie von 10 Personen suche ich, womöglich in der Nähe der Gymnasien, eine möblierte Wohnung von ungefähr 6 Zimmern, Garten wäre erwünscht und muss die Verpflegung übernommen werden. Es wird hauptsächlich auf gute, bürgerliche Küche gesehen und würde der Aufenthalt voraussichtlich 6 Monate eventuell auch länger dauern. Um gefl. sofortige Offerten ersucht **J. Meier, Immobilien-Agentur, Taunusstr. 29.** 7384

Fremden-Pension (I. Ranges)

Paulinenstr. 7 — Gartenstr. 1. Schöner, großer Garten. Französische Küche.

Echtes Hausener Brod

aus neuer Frucht
von Lutz & Hofmann, Hausen,
zu haben bei

A. H. Linnenkohl,
Ellenbogengasse 15.

7224

„Zur Burg Nassau“

1 Schachtstraße 1.

Heute Fortsetzung des

großen Preishegels,

wozu freundlichst einladet Achtungsvoll

Jean Huber, Gastwirth.



1571

Eröffnung des

Gasthauses „Zur neuen Trinkhalle“

Nerostrasse 11a

(in nächster Nähe des Kochbrunnens und Curhauses).

Unterzeichnet empfiehlt einem geehrten reisenden Publikum und Touristen seine neuen, gut eingerichteten Fremdenzimmer zu billigen Preisen. Gutbürgerliche Küche, anerkannt reine Weine, vorzügliches Bier. Bei längerem Aufenthalt Pension. Aufmerksame Bedienung.

7070

Sehrachtungsvoll J. Zäuner.



Bei Bedarf Cigarrenspitzen

od. Pfeifen jeder Art, verlange

man das mit über 2000 Abbild.

in Originalgr. versehene neueste Musteralbum von

Brüder Oettinger in Ulm a. D.

Wiener Rauhautensilien-Fabrik-Depot. Stefs d.

Neueste, Billigste Bedien. Nur f. Wiederverkäufer.

(H. 7870) 827

7. Ziehung der 4. Klasse 180. Königl. Preuss. Lotterie.

Ziehung vom 30. Juli 1888, Vormittags.
Nur die Gewinne über 210 Mark sind den betreffenden Nummern
in Borentzette beigefügt.
(Ohne Gewähr.)

108 262 91 454 63 587 658 904 69 88 98 1161 244 [3000] 886 2093
 117 [3000] 880 [3000] 87 480 584 613 [3000] 49 945 95 96 98 3004 290
 608 873 972 4029 151 231 33 326 [3000] 508 765 810 [3000] 35 96 5035
 141 62 289 [3000] 331 545 624 776 839 94 377 55 83 6013 73 93 130
 65 325 544 730 807 927 41 56 [3000] 7030 216 17 303 448 64 89 [3000]
 571 660 84 8115 58 71 321 95 300 464 73 552 98 601 789 800 7 46 925
 26 9080 473 678 832 338 74
 10062 165 476 504 69 84 618 878 924 11163 217 25 387 [3000] 432
 513 62 707 825 99 78 [3000] 84 941 [15000] 48 58 12004 192 211 400
 589 [5000] 604 63 77 833 13119 218 312 494 827 14090 100 [3000] 95
 446 594 15029 125 58 463 623 871 16148 297 317 418 620 907 39 87
 17022 105 326 42 99 645 15039 65 128 34 45 [15000] 56 70 88 291 372
 699 870 79 97 958 [3000] 68 19094 223 27 45 361 69 443 842 86 955
 20137 212 357 415 623 24 840 962 21239 423 36 54 675 [15000] 93
 730 932 42 22257 71 599 773 23080 188 470 96 [5000] 760 900 77
 24000 64 152 75 331 425 581 87 630 748 [15000] 843 957 25157 228
 414 700 38 65 [5000] 66 925 [15000] 31 [3000] 24083 126 327 48 463 [15000]
 527 61 80 769 821 47 98 27029 [15000] 60 89 136 68 69 412 590 624
 43 753 [5000] 932 34 68 28005 14 55 80 [3000] 112 34 400 58 86 501
 89 609 734 80 901 97 29000 8 267 696 796 827 87 965
 30271 72 676 602 856 31031 397 402 30 95 533 613 [3000] 732 800
 49 87 32564 646 [3000] 88 33004 121 [3000] 75 301 588 627 884 987
 34251 98 496 505 98 [5000] 633 917 49 35054 72 156 93 228 31 86 361
 412 43 500 8 20 [3000] 610 49 55 825 982 36027 45 187 231 36 89 422
 30 572 499 934 [3000] 68 37209 97 686 717 917 94 [15000] 38023 74
 199 303 531 60 888 91 39308 51 63 471 88 91 602 4 60 86 745 70 831
 79 965 85 [15000]
 40010 163 378 435 71 535 647 708 [3000] 11 821 41132 215 84 329
 463 546 791 829 921 42138 67 259 565 657 79 708 76 [3000] 73 43199
 216 360 413 56 [5000] 634 751 34775 905 34 82 45002 4 30 93 154
 328 99 478 504 41 77 646 49 897 948 49 51 40013 111 32 99 400 49
 516 [15000] 818 [3000] 76 [3000] 89 914 [3000] 39 41 [3000] 85 90 47078
 193 276 415 502 72 890 942 48054 198 257 301 473 93 676 49033 40
 68 123 43 98 212 459 74 [15000] 96 617 711 61 890 969
 50058 95 108 261 63 403 523 36 [15000] 613 15 61 51097 135 82 90
 338 82 555 658 776 98 804 21 944 52046 169 [3000] 97 265 348 63
 441 62 [15000] 89 522 66 615 [3000] 57 835 89 90 957 70 53005 37 73
 110 75 240 405 79 776 946 54066 90 132 34 482 308 51 936 55088
 101 32 258 306 61 97 665 714 75 808 95 949 88 98 56011 37 71 176
 [3000] 280 315 410 97 567 26 [15000] 559 95 610 818 988 57144 328 90
 423 25 88 573 [3000] 660 88 [3000] 713 913 85 58242 46 374 95 486
 635 651 725 [15 000] 885 59013 152 73 201 10 60 70 [3000] 317 22
 610 54 630 31 727 53 89 804
 60005 8 59 70 84 180 234 49 514 667 89 718 29 45 841 59 974 97
 61004 20 61 [15000] 180 256 340 505 734 40 822 935 65 62082 221 33
 93 [3000] 329 35 [3000] 77 95 547 898 63235 [3000] 322 73 691 811 33
 40 935 60 67 64215 373 405 53 502 634 [15000] 764 886 968 65183
 296 317 544 618 82 941 66131 388 415 [15000] 68 585 650 805 74 977 90
 93 67070 91 116 38 82 324 663 716 68102 478 544 735 [15000] 981
 69058 207 314 26 403 549 [3000] 651 57 789
 70035 257 69 72 318 626 860 952 95 71030 169 331 51 73 653
 [3000] 749 83 933 72011 55 164 217 877 89 92 581 90 760 71 73056
 133 259 311 421 [3000] 81 98 585 887 [5000] 963 74008 34 115 312
 41 93 487 85 992 94 75032 113 15 219 388 437 599 604 711 864 998
 76058 351 76 541 684 [3000] 846 77008 14 282 61 388 400 568 92
 604 16 760 82 965 78046 [5000] 202 15 346 47 [15000] 57 460 [5000] 66
 500 655 824 904 23 [15000] 37 96 79024 63 359 431 63 [3000] 525 31 611
 80072 448 63 532 631 75 837 56 928 [3000] 81272 305 91 436 72
 602 [5000] 19 634 36 789 853 922 67 72 82037 104 48 59 [15000] 242 97
 449 62 577 98 648 843 995 [5000] 83013 16 122 84 212 510 32 639 47
 712 33 84027 [3000] 112 273 367 407 734 800 88 923 85013 16 140 45
 99 [5000] 224 337 75 411 31 523 658 60 76 [3000] 789 810 [3000] 920 23
 76 86013 213 350 423 807 21 919 87005 90 237 525 46 [3000] 95 28
 745 [5000] 71 73 810 984 88033 164 306 465 519 711 33 43 89 844 923
 54 89164 215 [3000] 25 323 656 58 783 940 84
 90107 352 68 [3000] 575 96 615 78 794 984 91 01006 [3000] 49 117
 64 257 87 346 415 706 25 34 91 892 92088 [3000] 267 99 355 577 645
 826 919 93049 70 90 115 31 42 254 328 548 733 [15000] 943 [3000]

94045 465 564 66 74 664 735 965 [15000] 85 95006 126 282 310 89556
 766 85 [3000] 815 68 [5000] 90 96078 224 345 460 726 33 41 829 30 59
 71 961 97151 289 359 [5000] 415 523 54 769 [5000] 97 844 994 98019
 29 [3000] 137 377 88 479 659 729 50 828 972 [3000] 99089 155 303 80
 400 585 686 865
 100091 96 493 625 61 751 54 860 101000 23 42 92 99 140 314 403
 87 665 81 846 [15000] 99 932 102039 63 116 36 259 313 593 628 42 904
 52 103111 239 52 69 71 377 474 692 751 890 104065 138 244 54 871
 85 967 105010 294 332 463 548 782 806 106010 218 78 526 611 703
 34 69 973 107017 225 43 332 40 [15000] 42 57 72 99 502 57 55 59 66
 640 916 59 [15000] 106089 143 231 53 368 88 650 756 853 55 109094
 [3000] 394 510 956
 110006 81 153 73 98 99 230 388 88 404 [5000] 665 701 [15000] 21 81
 836 111042 65 98 [15000] 165 96 223 31 41 316 414 730 112027 104
 10 [3000] 267 68 394 512 660 [3000] 907 12 15 113104 37 97 329 433
 45 69 526 600 18 54 78 774 991 114063 87 97 103 206 331 446 755 79
 99 886 916 115014 64 263 92 431 632 91 [5000] 719 [3000] 77 816 39
 905 98 [3000] 116036 50 94 191 290 [5000] 683 821 622 665 729 804 66
 927 28 117152 254 90 316 489 90 573 [5000] 668 [3000] 75 770 115029
 144 81 833 613 [5000] 717 76 846 996 119073 112 31 43 61 259 77 394
 505 17 41 55 612 81
 120255 334 452 557 615 [15000] 70 787 801 15 71 904 30 121022
 [5000] 70 181 209 [3000] 381 523 41 51 604 731 843 122156 91 95 315
 41974 637 619 803 6 903 42 123041 116 [3000] 22 81 91 208 409 [5000]
 12 563 624 337 955 58 124055 56 94 98 106 33 86 95 322 520 96 926
 125178 93 217 23 341 43 423 71 855 99 951 126035 135 79 310 75
 88 498 506 93 797 925 127057 [3000] 82 433 577 95 816 943 57 98
 128040 45 109 237 [3000] 92 359 [15000] 424 29 58 564 87 693 73 [3000] 80
 [5000] 12 16 72 91 129096 129 75 205 303 466 67 74 88 701 36 [1100] 899
 130112 64 211 30 419 526 32 633 45 61 75 736 831 968 131118
 52 276 321 53 72 73 75 78 95 461 731 132015 [5000] 104 290 95 377
 435 783 88 889 [3000] 926 [5000] 133013 198 205 11 67 367 420 550 709
 79 831 994 134127 331 420 707 47 [5000] 963 [3000] 135073 [3000] 189
 492 597 704 19 898 908 33 136106 73 416 75 547 698 717 940 137143
 [3000] 50 342 408 61 636 799 [15000] 877 138169 78 452 674 92 723 49
 945 49 139042 146 53 299 357 77 [5000] 530 601 63 845 51 68
 140099 175 705 141002 36 94 98 [15000] 105 97 282 433 502 99
 79 [15000] 665 83 98 705 [3000] 17 76 98 837 38 142167 389 462 520
 608 874 922 143012 193 289 95 [3000] 437 [3000] 597 629 92 770
 144067 128 255 318 42 606 748 803 48 [10 000] 65 911 31 42 143014
 285 376 94 401 9 572 77 815 36 146002 6 29 114 [5000] 33 82 204 317
 401 65 80 [15000] 501 912 49 90 147115 25 29 57 292 305 [3000] 419
 49 95 507 19 37 804 91 148029 62 241 498 532 616 44 744 839 922
 149044 264 390 511 61 613 712 32 97 849
 150058 72 95 167 371 315 32 432 546 994 151110 18 27 93 251
 65 79 83 86 314 [3000] 33 514 98 [3000] 904 152091 [3000] 206 316 96
 586 749 [3000] 968 91 153037 59 157 284 386 [3000] 88 408 876 154213
 388 559 64 [3000] 99 [15000] 755 827 914 50 155003 23 49 339 [15000]
 529 99 803 55 58 65 937 156003 63 126 36 339 50 144508 625 707
 43 95 945 157246 79 90 91 676 743 809 40 50 971 158026 122 222
 36 365 52 470 518 42 661 706 872 952 159029 63 108 45 386 586 640
 719 44 47 61
 160099 449 758 99 814 41 161116 51 [5000] 388 425 525 656 860
 162077 [15000] 228 306 56 421 63 531 82 639 801 163159 821 44 484
 517 621 709 19 26 821 164047 88 94 [15000] 278 396 450 94 564 663
 780 85 165085 338 46 47 410 590 98 629 84 890 166112 48 84
 279 408 13 88 560 768 802 70 167148 328 582 [3000] 649 50 768 169022
 250 90 444 64 83 [3000] 652 865 921 169109 271 312 20 534 660 718
 801 6 18
 170050 249 378 [3000] 522 33 [3000] 613 808 968 171156 58
 [100 000] 296 [3000] 447 83 92 539 634 55 68 74 715 951 172013 298
 693 623 40 56 62 70 90 723 75 964 67 173009 29 64 300 592 651 733
 83 881 174164 452 78 608 54 741 78 952 [15000] 55 70 175098 174
 218 37 40 94 449 516 89 [5000] 176013 79 204 324 588 623 29 723 46
 [3000] 828 177044 [3000] 50 163 82 286 [15000] 346 96 541 622 781 [300]
 87 901 178025 [3000] 82 372 543 669 74 940 67 179027 53 75 268
 [5000] 71 59 305 417 541 670 99 799 911 39 51 78 79 92
 180053 176 330 63 98 434 592 638 918 181026 323 434 745 869
 83 315 457 577 621 732 954 184059 66 128 33 212 [3000] 320 661 708 16
 84 873 949 185293 323 95 497 602 61 702 12 57 921 62 186124 219
 91 310 441 593 644 892 957 187032 204 331 411 51 694 794 942
 188038 105 [15000] 452 256 97 99 332 61 77 99 324 61 73 76 665 84
 864 923 43 86 189010 154 84 256 378 85 474 98 506 620 [15000] 802
 955 [5000] 82

Eröffnung

der

Filiale der Rheinischen Weinstube, 39 Nerostrasse 39.

Freunden und Bekannten mache ich hierdurch die ergebene Mitteilung, daß ich die Führung derselben übernommen habe und heute, den 1. August, eröffnen werde.

Alle Weine werden in Qualität und Preis wie im Hauptgeschäft, Spiegelgasse 4, verabreicht und trage ich bestens Sorge für gute Küche und aufmerksame Bedienung.

Hochachtungsvoll

Heinrich Schmidt,
Restaurateur,

früher Kellner in der Rheinischen Weinstube, Spiegelgasse 4, 7893
sowie im „Restaurant Baum“.

Gold- und Silberwaren

in reichhaltigster Auswahl, sowie Trauringe empfiehlt zu den billigsten Preisen **E. Bücking, Goldgasse 20.** 5481

Regulateure, sowie alle Arten Taschen, Wand- und Standuhren empfiehlt zu den billigsten Preisen **E. Bücking, Goldgasse 20.** 5482

Kupferne Waschkessel, Tyroler Messing-Pfannen (Einkoch-Pfannen).

Größte Auswahl. Billigste Preise.
Verzinnen und Reparaturen täglich.

P. J. Fliegen, Kupferschmied,
7287
Neuhäusergasse 37.

Neues Mainzer Sauerkraut, neue Salz- und Essiggurken

empfiehlt
Kirchgasse 32. J. C. Keiper, Kirchgasse 32.

7. Ziehung der 4. Klasse 180. Königl. Preuss. Lotterie.

Ziehung vom 30. Juli 1889, Nachmittags.
Für die Gewinne über 210 Mark sind den berechtigten Nummern in Parenthese beigefügt.
(Dane Genährt.)

115 94 266 465 715 70 92 814 914 1168 96 213 66 92 380 458 573
 88 632 799 970 79 2053 196 312 (15 000) 71 417 592 622 820 36 73
 947 56 69 3006 70 82 214 44 437 842 59 (300) 919 4120 86 222 24
 410 12 547 632 957 5203 90 590 789 809 86 6146 69 347 423 74 87
 549 657 791 (3000) 827 984 7058 231 72 81 405 23 72 620 (500) 92 780
 8057 406 (1500) 96 (500) 687 879 943 9046 295 339 61 554 801 (300)
 10042 273 356 58 512 633 706 848 11045 52 59 137 211 312 656
 767 995 97 931 84 12202 304 470 (500) 598 783 90 91 97 98 13038
 90 171 328 644 862 (500) 947 14126 36 (1500) 200 40 514 1777 654 712
 31 34 906 15 964 15271 403 27 67 78 629 726 45 79 865 (300) 70 923
 67 160 23 91 95 128 279 331 42 68 436 561 638 99 703 824 956 17113
 69 (3000) 213 27 308 40 681 603 (500) 64 786 90 896 935 85 19014 43
 171 280 308 53 84 97 518 607 739 (300) 835 19098 216 18 56 764 802
 81 913

20089 98 109 (3000) 70 35 53 75 407 998 21019 72 55 110 92 389
 98 432 75 525 84 711 22 92 958 22026 145 255 389 489 526 40 47 82
 84 775 921 39 23011 82 272 335 43 91 199 502 14 772 870 930 34 24066
 76 222 922 25257 301 (3000) 41 531 676 83 768 92 895 26058 131
 447 89 631 721 (500) 831 27043 124 235 50 414 28 44 668 91 710 34
 (500) 28074 135 60 (3000) 237 75 387 97 495 (500) 683 29048 (300)
 86 114 86 96 252 56 66 350 450 (10000) 93

30159 233 80 81 362 64 76 580 632 34 734 68 825 919 40 21065
 154 288 371 406 (300) 568 783 845 991 (300) 32058 101 73 220 70 322
 496 607 801 911 81 33010 31 114 220 57 331 33 469 89 (300) 642 722
 (3000) 34023 300 434 551 65 600 24 797 919 35045 55 162 257 365
 689 675 708 (300) 63 93 935 36091 123 48 326 671 88 760 837 (10000)
 85 920 56 62 68 70 37321 583 86 621 927 (300) 38021 94 183
 (3000) 489 92 653 73 743 60 821 52 972 39335 40 88 508 60 714 43
 74 892

40300 14 57 502 70 71 603 51 86 731 (1500) 45 53 978 85 41003
 39 512 27 608 (1500) 37 722 46 804 35 50 955 42031 46 221 45 400 9
 11 95 502 35 64 636 894 43048 90 109 81 277 483 567 646 723 842
 44326 660 (300) 830 31 911 45152 291 (3000) 329 88 (3000) 470 580
 712 60 (300) 860 934 78 83 46039 176 (1500) 232 41 50 323 64 (10000)
 82 (300) 607 96 705 95 839 925 69 47023 83 90 139 218 45 310 29
 611 47 715 65 934 48097 (1500) 426 641 805 936 41 40035 72 100 42
 (300) 296 42 535 (300) 38 697 776 899 938

50043 66 131 416 601 21 93 711 833 (500) 51399 532 620 43 709
 85 (500) 864 917 52102 28 281 (300) 429 90 93 734 829 946 62 72
 53007 165 216 670 826 (3000) 922 41 95 98 54008 212 60 469 618 64
 63 83 751 93 832 70 927 (500) 55052 155 75 857 (300) 493 667 704 21
 50009 75 101 20 254 478 727 (1500) 56 832 79 918 33 68 93 57061 135
 61 636 46 764 964 58032 149 238 323 431 35 40 77 508 29 72 672 94
 731 82 883 919 59060 193 231 34 806 29 689 779 822 88

60055 75 149 477 97 702 (1500) 985 61071 (3000) 261 305 10 27
 483 708 (1500) 875 62137 (1500) 46 363 69 671 76 848 79 82 63025
 254 402 62 588 680 746 49 80 83 (500) 889 94 977 80 (5000) 64089
 398 542 738 880 930 59 65018 53 329 424 573 697 710 37 42 70 987
 60012 14 97 105 259 326 486 91 532 83 775 917 43 47106 31 (1500)
 94 218 388 89 762 76 85 914 83 68284 304 10 422 568 772 (3000) 809
 62 69108 37 208 361 440 83 702 813 (300) 35 (500) 921

70039 107 306 404 86 564 658 745 71032 75 88 123 77 (300) 95
 292 397 492 17 763 217 72025 51 180 205 26 441 (300) 93 652 81 745
 (1500) 962 73146 77 246 452 53 66 573 782 891 885 92 (500) 74020
 (300) 103 85 205 40 57 474 592 606 774 75042 123 33 260 325 564 85
 791 804 37 70960 97 100 229 417 552 57 60 840 49 (500) 92 99 810 20
 914 75 77086 119 52 57 406 90 34 562 790 92 943 (500) 79090 (300)
 424 610 (500) 714 839 927 68 79079 102 272 513 666 90 898

80157 444 47 74 (3000) 610 585 81057 64 (300) 113 290 302 415 685
 783 807 60 65 99 (1500) 82106 58 66 96 489 762 86 847 949 51 83005
 27 58 62 123 (300) 256 488 509 663 796 976 (500) 287 371 73 81
 619 72 (3000) 641 60 935 51 85020 55 150 74 83 (300) 287 371 73 81
 456 533 47 659 749 60 81 901 86085 150 336 475 504 41 654 810 19
 87029 60 76 529 67 731 815 53 69 82 88300 610 721 93 89) 80199
 413 37 624 761 70 907

90298 415 610 13 878 954 59 91174 (300) 312 (1500) 34 43 425
 687 728 805 10 92191 234 330 424 46 420 79 (300) 625 736 871 935 83

90 93044 52 419 (1500) 22 34 526 43 611 62 (300) 710 41 895 947 64
 94362 682 791 805 17 23 960 95021 97 123 29 401 32 (3000) 630 743
 72 96149 811 47 60 419 525 83 97022 102 30 220 55 319 32 617 84
 85 753 849 938 46 98056 196 472 589 639 751 825 94 962 99056
 (1500) 100 225 371 446 515 690 766 950 85

100017 173 227 40 388 466 607 779 815 72 97 936 37 101025 114
 19 264 422 59 72 551 727 944 71 81 87 102023 187 225 395 503 16
 620 65 740 818 103199 216 361 63 (1500) 546 56 104044 53 326 38
 498 583 93 675 732 868 922 105073 178 231 97 363 430 507 92 859
 100059 117 307 23 35 425 592 642 79 706 (1500) 10 812 15 927 107015
 63 (1500) 125 240 70 (3000) 365 432 600 1 15 713 80 814 35 108100 36
 277 407 78 547 645 54 710 (300) 835 81 968 109102 38 242 49 63 75
 99 425 546 80 613 (3000) 49 70 93 740 (1500) 905

110082 330 452 618 21 91 742 64 66 876 (300) 944 (1500) 49 70 88
 111037 114 30 60 (300) 320 423 27 778 865 957 112068 272 88 341
 432 97 603 88 736 802 37 113002 (300) 48 59 70 135 250 487 672 707
 (3000) 35 809 45 48 940 58 85 95 113004 59 (500) 105 51 57 226 50
 510 44 (500) 66 79 654 865 967 71 115004 100 3 68 260 501 59 95 616
 83 931 52 (1500) 69 116031 589 772 971 117026 63 85 889 (15000)
 47 56 73 621 731 118099 218 69 352 65 457 530 780 893 916 119001
 5 19 290 444 85 565 627 813 955 79

120029 84 (300) 181 (500) 89 243 365 421 78 530 45 706 9 827 90
 978 121042 139 245 83 507 603 760 62 951 06 (300) 82 (3000) 96
 122024 (1500) 144 73 351 88 455 614 704 77 865 907 123006 62 167
 249 316 402 93 569 626 86 83 91 814 17 (300) 906 (1500) 124131 (300)
 404 739 807 913 93 125148 268 536 795 852 126010 50 245 77 345
 415 38 58 583 601 35 92 721 945 47 127019 36 186 225 692 990 (1500)
 128159 67 370 420 51 656 89 796 826 927 72 81 129002 5 103 47
 256 71 424 638 707 21 44 50 828

130078 188 298 (3000) 521 656 66 717 832 (1500) 916 55 131165
 89 206 88 543 887 943 96 132058 116 34 335 477 599 774 977 133031
 157 241 889 490 502 18 (1500) 80 716 80 800 134156 291 579 670 754 64 821
 39 958 135021 129 68 226 318 75 544 77 718 75 (3000) 78 824 77 97 909
 136073 218 331 42 65 88 576 79 774 92 837 47 923 137004 133 251
 95 453 793 828 936 37 138067 135 211 22 (1500) 51 398 479 724 823 28
 139055 90 104 386 719 74 528 681 766

140010 48 144 75 92 208 331 41 60 94 670 769 838 69 141046
 156 253 308 82 642 58 898 970 142050 345 88 537 90 626 723 30 844
 13001 972 143057 (1500) 68 93 96 97 129 214 15 740 831 54 96 916 68
 144468 526 734 906 145060 (500) 221 95 526 42 861 146075 398
 (1500) 416 571 629 (1500) 66 711 893 147016 238 321 47 55 93 643 611
 53 (500) 720 840 45 992 148079 148 244 (500) 405 66 770 80 877 80
 941 49 149001 150 61 300 590 748 885 971 (300)

150085 277 317 44 79 92 600 42 773 76 825 28 903 (1500) 29 151051
 59 130 400 (500) 627 884 919 99 152065 353 73 410 33 89 520 62 58
 70 658 778 821 32 153018 23 101 28 225 306 603 34 712 834 79 97
 983 154161 251 79 598 73 858 67 952 155032 78 22 377 421 64 65
 70 527 672 802 80 156117 (300) 235 36 (3000) 341 411 618 32 41 63 75
 749 835 635 157061 75 190 369 505 617 24 719 (1500) 84 856 922 54
 158075 169 71 218 40 89 340 596 644 51 92 738 943 88 159066 227
 96 305 96 676 935

160074 140 472 724 75 802 26 31 908 161015 46 72 104 (300) 41
 (300) 367 (3000) 663 702 815 32 162056 243 93 (1500) 321 669 838
 163282 315 424 33 592 842 991 164060 230 54 58 63 87 413 572 81
 681 807 935 80 165332 641 702 850 166072 93 286 557 96 615 49
 728 (3000) 73 814 44 983 167150 90 263 373 89 440 583 644 755 61
 843 953 64 168157 205 12 68 330 57 438 75 614 (500) 717 811 951 67
 169051 87 108 216 (500) 593 676 762 85 808 903 59

170011 (300) 31 53 218 28 (1500) 79 562 873 171165 93 465 626
 61 640 43 (500) 172087 173 264 72 587 729 95 906 78 (1500)
 173016 38 80 92 196 207 (500) 97 682 887 941 174170 (300) 622 63
 63 175127 64 214 20 46 (500) 309 19 23 442 533 87 88 665 88 820 47
 (500) 176002 193 264 330 91 656 62 91 759 936 94 177130 239 321
 81 438 74 503 607 13 881 178046 (1500) 129 443 618 790 (300)
 925 44 92 179125 (500) 224 429 529 85 615 771

180132 46 91 258 (1500) 86 306 67 490 510 39 602 62 719 75 813
 181278 352 452 76 611 22 920 28 56 182232 37 69 329 81 505 658
 705 818 94 183047 224 (500) 75 805 21 28 (500) 45 54 89 424 518 49
 766 839 993 184016 50 92 186 247 326 87 415 (3000) 23 510 29 619
 65 871 185097 366 67 404 18 94 608 73 701 39 982 186078 119 313
 533 53 91 603 28 63 79 821 56 953 95 187067 161 64 94 94 97 455 61
 712 929 57 92 188130 310 13 415 27 89 90 508 667 753 79 889 940
 64 189065 91 181 203 318 62 91 (300) 95 91 414 16 522 797 876

Neu Pflaster.

Jacobi's Touristen-Pflaster gegen
Hühneraugen, harte Haut
an den Fersen, Fußsohlen, entfernt jede Haut-
wucherung in wenigen Tagen.

Erfolg garantiert. In Rollen à 75 Pf.
Alleiniges Depot in Wiesbaden: **Victoria-
Apotheke**, Rheinstraße.

Man verlange ausdrücklich Jacobi's Touristen-
Pflaster. Mit Postversandt 10 Pf. mehr. 6829

Saftpresen u. Bohnen-Schneidmaschinen

in großer Auswahl empfiehlt
5474

L. D. Jung, Langgasse 9.

**Einnachständer von 70 Pfg. an,
Einnachgläser " 10 " "
feuerfestes Kochgeschirr**

7091

36 Saalgasse 36 bei A. Röhrig.

Die ächte französische **Wichse** frisch angekommen bei
9412 **Harzheim**, Metzgergasse 20.

Arbeitsmarkt

Weibliche Personen, die Stellung suchen.

- Eine brave, reinl. Frau f. Monatsstelle. Näh. Steingasse 31, Gth., l.
Eine anständige, unabhängige Frau sucht für den ganzen Tag
Beschäftigung. Näh. Zahnstraße 17 bei Frau **Spilker**.
Eine **Köchin** sucht Stelle in kleinem Haushalt oder bei einem
älteren Herrn. Näh. Metzgergasse 18, 1 Stiege.
Ein Mädchen aus guter Familie wünscht zur weiteren Ausbildung
im Haushalt in ein besseres, bürgerliches Haus einzutreten.
Gute Behandlung wird Lohn vorgezogen. Offerten erbeten
Saalgasse 30, 1 Tr. h. 6277
Ein besseres Mädchen, welches noch nicht gedient hat, sucht Stelle.
Näh. in Dieblich-Mosbach, Gaugasse 10, Hinterhaus.
Ein Mädchen wünscht mit einer Herrschaft nach **New-York** zu
gehen. Während der Reise wird kein Lohn beansprucht. Näh.
bei **Fr. Wintermeyer**, Häfnergasse 15.
Ein besseres Mädchen, welches das Weißnähen erlernt hat, sucht
Stelle als Zimmermädchen. Näh. Exped. 7401
Eine **Beamtentochter** (40er Jahre), bewandert in der
Krankenpflege, tüchtig im Haushalt, welche auch
Liebe zu Kindern hat, sucht selbstständige Stellung
hier oder auswärts. Näh. Exped. 7404

Männliche Personen, die Stellung suchen.

Erfahrener Buchhalter

sucht Stellung in einem hiesigen Hotel. Gest. Offerten beliebe
man sub **B. 149** in der Exped. niederzulegen.

Weibliche Personen, die Stellung finden.

Tüchtige Verkäuferin

für sofort oder später bei hohem
Gehalt gesucht. 7350

Seiden-Bazar S. Mathias.

- Ein junges Mädchen für den ganzen Tag zur Aushilfe gesucht
Geisbergstraße 17.
Eine unabh. Frau zum Ausfahren eines Kindes für Nachm. gesucht
Dambachthal 12, Barterre. Näh. von 8—9 und 2—3 Uhr.
Ein in jeder Hausarbeit zuverlässiges Mädchen auf 1. oder
15. August gesucht Römerberg 19. 7373
Ein Mädchen wird für Küchen- und Hausarbeit
gesucht Rheinstraße 21. 6811

- Ein reinl. Mädchen für leichte Monatsstelle gef. Welltriftstr. 12, 2 St. h.
Monatmädchen gesucht für Vormittags. Näh. Exped. 7412
Ein tüchtiges Monatmädchen gesucht Gustav-Adolfstraße 10, 2 St.
Ein reinliches, zuverlässiges Mädchen wird zu einer kleinen
Familie gesucht Kirchgasse 22, 2. Stod. 7310
Ein tüchtiges, kräftiges Mädchen, welches im Kochen erfahren ist
und Hausarbeit mit verrichtet, wird gesucht Hellmundstraße 29,
im Laden. 7366
Ein junges Mädchen vom Lande sofort gesucht. Näh. in der
Wirtschaft Ecke der Feld- und Kellerstraße.
Mädchen, ein reinl., tücht., für Küche und Hausarbeit auf sofort
oder 16. Aug. gef. Adlerstraße 23, im Laden. 7301
Ein reinl. Mädchen gesucht Ellenbogengasse 2, Part. 3676
Ein ordentliches Dienstmädchen gesucht Kirchgasse 9. 7330
Ein braves, reinliches Mädchen gesucht Adlerstraße 47, Laden.
Ein Mädchen, das gut kochen kann und die Haus-
arbeit übernimmt, wird zum 15. August gesucht
Rheinstraße 72, 2 Tr.
Ein anständiges, katholisches Mädchen zu Kindern nach auswärts
gesucht Grabenstraße 8.
Ein tüchtiges Mädchen, welches gründlich die Hausarbeit
versteht und serviren kann, wird gesucht. Näh. Exped. 7410
Ein älteres, starkes, gewandtes Hotel-Küchenmädchen per Mitte
oder Ende August gesucht. Näh. Exped. 7408
Rheinstraße 40 ein Mädchen, das melken kann, gesucht. 7078

Männliche Personen, die Stellung finden.

- Ein tüchtiger **Schlosser-Gehülfe** (auf Kochherde) findet gute
und dauernde Beschäftigung Bleichstraße 24. 5293
Maurer auf Accord und Taglohn gesucht
Bleichstraße 22. 7011
10—12 Maurer und Tagelöhner gegen hohen Lohn und
dauernde Beschäftigung gesucht Welltriftstraße 36. 7341
Lacirer und Maler gesucht von
Ed. Schmitt, Karlstraße 44. 7313
Tüchtige **Bauschreiner** werden gesucht Helenestraße 18. 7322
Ein selbstständiger **Küfer** mit besten Empfehlungen zum 1. Sept.
in ein Hotel gesucht. Näh. Exped. 7409

Für Schneider!

Einige tüchtige **Modearbeiter** finden dauernde
Beschäftigung bei 277

Gedr. Süß, am „Kranzplatz“.

- Ein junger, angehender **Kellner** wird gesucht Rheinbahnstraße 5,
Hotel „Zum Deutschen Reich“. 7378
Schreiner-Lehrling gesucht Herrngartenstraße 9. 1933
Ein **Lehrling** gesucht Webergasse 42 bei
W. Jung, Tapezireur. 16015
Gesucht ein **Tapezireur-Lehrling**.
Fritz Steinmetz, Oranienstraße 18. 6516
Kellner-Lehrling. Ein braver Junge kann in die Lehre treten
im „Hotel Alleesaal“. 6158
Ein **erfahr. Fuhrmann** mit gutem Zeugniß gesucht.
Wilh. Linnenkohl, Kohlenhandlung. 7390
Hausbursche gesucht Adelhaibstraße 41, im Laden. 7278

Hauptstädtische Theaterbriefe.*)

XLV. Berlin, 26. Juli 1889.

Ein Monat ist vergangen, seitdem unsere Theater ihre
Pforten geschlossen haben, und schon beginnt sich hier und da
etwas frühes Leben zu regen: neue Engagements-Abschlüsse werden
veröffentlicht, Mode-Dramatiker legen die bekannte „letzte Hand“

*) Nachdruck verboten.

an ihr jüngstes Mädelkind und fuhige Bühnenleiter lesen eifrig die Claffiker, um günstige Gelegenheiten zu prunkvoller Inszenirung zu erpähen. Inzwischen schläft das Berliner Theaterleben den tiefsten Schlummer. Nur in einigen Theatern, die der Zufall mit einem gartenähnlichen Stück Land begnadet hat, wird Ehren halber ein bißchen Comödie gespielt, um den draußen witzenden „Spezialitäten“ einige Erholungspausen zu sichern. Denn schließlich können diese Herrschaften nicht allein die Kosten eines langen Sommerabends tragen; mögen sie nun Bauchredner, Wasserschlucker, Stugelsäuser, Coupletsänger, Pfifton-Virtuosen oder Duettisten sein, mögen sie im gleichmachenden Grad erscheinen oder auf die Anziehungskraft des Ericois sich verlassen: auf alle Fälle bedürfen sie der Unterstützung durch die gefällige Kunst der Bühne — in den Zwischenpausen.

Vielleicht findet sich noch vor dem Beginn der Saison Zeit und Gelegenheit, diesen eigenthümlich zusammengesetzten Kunstschonstücken einige Beachtung zu widmen; einzuweilen aber scheint es uns wichtiger, die kurze Muße zu einem Rückblick auf die Gesamtheit der theatralischen Erscheinungen zu benutzen und die seit der Neugestaltung unseres Bühnenlebens gewonnenen Resultate zu prüfen. Und zwar soll nicht in dem gewohnten Tone leichtbegeisterter Anerkennung verkündet werden, wie herrlich weit wir es gebracht, sondern es soll die frühliche Rücksichtslosigkeit herrschen, Niemand zur Freud', Niemand zum Leid.

In der abgelaufenen Spielzeit haben vier große Schauspielhäuser mit einander gekämpft; gekämpft im wirklichsten Wortsinne, denn es hat sich den vertrauensseligen Voraussetzungen zum Trotz gezeigt, daß in Berlin vier Schauspielhäuser mit wechselndem Spielplan nicht bestehen können, ohne so gewaltige Anstrengungen zu machen, daß sie eben dadurch von der angestrebten Kunsthöhe abgedrängt werden mußten. An Fleiß hat es nirgend — wir sprechen hier nur von den Privattheatern — gefehlt; im Gegentheil: so rasch folgten sich die verschiedenartigsten Gerichte bei dem großen dramatischen Wintermahls, daß ein guter Magen dazu gehörte, um bis zum Schluß mithun zu können. Und trotzdem war die eigentliche Ausbeute erschreckend armselig; nur vier neue Namen erschienen auf den Theaterzetteln, und nicht eine einzige bisher unbekannte dichterische Persönlichkeit von irgend welcher Bedeutung trat auf den Plan.

Der größte schauspielerische Ertrag fiel der Bühne zu, gegen welche sich von zwei Seiten bedrohliche Concurrenz erhoben hatte. Dem „Deutschen Theater“ ist wohl ein Theil seines Publikums, aber nicht der kleinste Theil seiner vorwiegend schauspielerischen Erfolge entzogen worden durch die Unternehmungen der Herren Blumenthal und Barnay. Der ausgezeichnete künstlerische Geist, der in dem einheitlichen Ensemble dieser Bühne lebt, hat sich auch jetzt noch wirksam erwiesen, da es einem gefährlicheren Feinde galt als der langsam vorangehenden Hofbühne. Zwar — die Prophezeiung aus dem Jahre 1882 hat sich erfüllt: ein Akt nach dem anderen sank dahin vom reichen Mannestamm der Societät, den Herren Haase, Barnay, Förster ist nun, wie es scheint, auch Herr Friedmann gefolgt; aber trotz dieser vierfachen Secession ist das gefürchtete V'Arronge-Theater nicht erstanden. Grillparzer („Häbin von Toledo“), Goethe („Faust“), Shakespeare („König Heinrich der IV.“) und Kleist („Hermannschlacht“) haben dem „Deutschen Theater“ in diesem Jahre seine größten Erfolge gebracht, und neben diesen Großen beherrschten den Spielplan Schiller, Lessing, Calderon, Ibsen, Anzengruber, Freytag, Gukow, Ghegaray, Bailleon, Wilbrandt, Bawernfeld, Heise, Lindau u. A. Das ist das Repertoire einer ersten Bühne; und nur, wer an das Theater in Utopien denkt, wo jeder Lampenputzer ein Garrick ist, wird auch hier noch Anstellungen zu machen haben, weil etwa dieses oder jenes Fach mangelhaft vertreten, diese oder jene Rolle einer mittelmäßigen Kraft anvertraut war. Es entspricht nur den natürlichen Verhältnissen, wenn ein Privattheater nur von Compromissen zwischen den ernststen Ansprüchen einer vornehmen Kunstbetätigung und den laut mahnenden Einsprüchen der Klasse leben kann; den höchsten Aufgaben der Schaubühne wird ein solches Institut dauernd nur durch ein Zusammenwirken außerordentlich günstiger Umstände gerecht werden können. Auf dieser Erfahrung fußend, wird man, abgesehen von der ängstlichen Erblichkeit gegen neue Männer, der Haltung des „Deutschen Theaters“ aufrichtige Anerkennung zollen müssen: niemals hat es

sich durch die gefährlichste Concurrenz zu unkünstlerischen Experimenten verführen lassen, niemals hat es in der modischen Reclamekunst traurige Siege gesucht. Umsomehr ist es zu bedauern, daß dieser Bühne mit Ablauf der Spielzeit derjenige Darsteller abtrünnig geworden ist, welcher dem Ensemble das eigentliche Gepräge gab. Herr Kainz, der nun im „Berliner Theater“ der engere Colleague der Frau Ziegler werden soll, hat durch sein echtes Temperament und durch die unerbittliche Wahrheit seiner Kunst dem einzig noch lebensberechtigten Darstellungsstil zum schnellen Siege verholfen. Er sprach und gab sich natürlich und einfach selbst da, wo man ihm nur widerstrebend folgte, und durch diese — ich möchte sagen: anticonventionelle Spielweise zwang er auch seine Mitspieler, dem bretternen Gespreize und der tönenden Declamation zu entsagen.

Der alte müßige Streit, ob der Literat eine Anspruch erhebende Bühne besser leiten wird oder der Schauspieler, hat auch im letzten Jahre wiederum viel Staub aufgewirbelt. Müßig ist er hier genannt worden, weil er niemals durch rednerische Allgemeinheiten, sondern nur durch die Praxis des Einzelfalles entschieden werden kann: die Individualität ist hier Alles. Und nur der Einzelfall soll uns hier beschäftigen, wenn wir den Versuch machen, sorglich abwägend festzustellen, was die beiden neuen Bühnenleiter im ersten Jahre ihrer Berliner Directionsführung geleistet haben: Herr Blumenthal, der Literat, und Herr Barnay, der Schauspieler.

Herrn Ludwig Barnay, dem erfolgreichen Gastspieler interessanter Männlichkeit, wandte sich die Sympathie des Theater-Publikums mit eifriger Begeisterung zu, und da er klug genug war, die Eintrittspreise etwas niedriger anzusetzen, als man es bisher gewohnt gewesen, konnte es dem „Berliner Theater“ an zahlreichem Besuch nicht fehlen. Aber schon um die Mitte des ersten Spieljahres fehlte es nicht an ernst tadelnden Stimmen, und man wird zugeben müssen, daß sie Gründe genug fanden zu recht schwerwiegenden Bedenken.

Herr Barnay hat in der Zusammenstellung seines Personals eine wenig glückliche Hand gezeigt; neben einigen guten und trefflichen Mitgliedern (den Herren Kraußneck und Stahl, den Damen Duke und Schneider) spreizte sich viel Provinzmannier auf seiner Bühne; das möchte noch hingehen, denn in gewissem Umfange muß hier die Zeit Wandel schaffen. Ueberblickt man aber die Liste der vierzig an 285 Abenden zur Aufführung gelangten Stücke, so steht man erstaunt vor der Menge alberner Nichtigkeiten, welche auf diesem angeblichen Volkstheater größten Stills erscheinen durften. Neben dem „Demetrius“, der im Eröffnungs-Zubelrausch mit etwas übertriebener Wärme aufgenommen wurde, hat Fulda's niedliches Modelustspiel „Die wilde Jagd“ und des Herrn v. Schönthan schlimmer Normalschwanz „Cornelius Boß“ die meisten Aufführungen erlebt, und die ältesten Schubladenstücke, in denen Herr Haase durch allerlei kleinräumerisches Nuancenwerk sich einen kurzlebigen Virtuosenruhm erspielt hat, sie wurden uns sämmtlich — nicht erspart. Dafür aber hat Herr Barnay nur zwei Dramen von Schiller, je eines von Goethe und Lessing und zwei von Shakespeare aufgeführt, so daß Schiller (mit zwei Stücken) an 48 Abenden, Shakespeare (mit zwei Stücken) an 31 Abenden zu Worte kamen, während gleich hinter ihnen Ludwig Fulda und Franz v. Schönthan mit je einem Stücke an 31 resp. 27 Abenden zum versammelten Volke reden durften. Diesen statistischen Lehren ist kaum noch etwas hinzuzufügen.

Herr Barnay und seine Leute sind sehr fleißig gewesen und manche Vorstellung ist ihnen geglikt. Hoffentlich täuschen sie sich nicht über die gewaltige Wegstrecke, die ihnen noch zurückzulegen bleibt: will es ernsthaft die Stellung einer ersten Bühne anstreben, dann darf das statliche Haus, dessen Fagade die Bildnisse großer Dichter aus der Weltliteratur schmücken, kein Asyl für augenblicklich obdachlose Gastspieler sein, dann muß es nach einer großen künstlerischen Anschauung geleitet werden, nicht aber nach schauspielerischen Sonderwünschen, die zu allen Zeiten nur auf Kosten des Ganzen durchgesetzt worden sind. Die Zugkraft der „stars“ pflegt bald nachzulassen, und auch dem classischen Ausstattungstüde wird nächstens das letzte Stündlein schlagen. Das zweite Jahr des „Berliner Theater“ wird uns zu zeigen haben, was dort erstrebt wird: ein Kunstunternehmen oder ein Speculations-Theater. Y. Z.

Donnerstag, den 1. August 1889.

Vereins-Nachrichten.

Wiesb. Rhein- & Hannus-Club. Abends 8 1/2 Uhr: Versammlung.
Hannus-Club Wiesbaden. Abends 9 Uhr: Versammlung.
Gesellschaft „Tentonia“. Abends 9 Uhr: Gesellige Zusammenkunft.
Turn-Verein. Abends von 8—10 Uhr: Sportturnerschule und Kirturnen.
 9 1/2 Uhr: Gesangsprobe.
Männer-Turnverein. Abends 8 1/2 Uhr: Kiegenturnen.
Turn-Gesellschaft. Abends von 8—10 Uhr: Sportturnerschule u. Kirturnen.
Tilker-Club. Abends 8 1/2 Uhr: Probe.
Tilker-Verein. Abends 8 1/2 Uhr: Probe.
Sonnen-Gesangsverein. 8 1/2 Uhr: Probe f. d. Damen, 9 Uhr f. d. Herren.
Wiesbadener Sängerk-Club. Abends 9 Uhr: Probe.
Gesellschaft „Sraierntias“. Abends 9 Uhr: Gesangsprobe.
Kriegerverein „Germania-Allemania“. Abends 9 Uhr: Gesangsprobe.
Wiesb. Militär-Verein. Abends 9 Uhr: Gesangsprobe.

Krankenkasse für Frauen und Jungfrauen, E. S. Kassenarzt:
 Dr. Rauner, Schwalbacherstraße 45a. Sprechst. 8—9 U., 2 1/2—3 1/2 N.
 1. Vorsteherin: Frau Luise Döcker, Schwalbacherstraße 63, 1.
Sanitäts-Verein. Der Vereinsarzt Herr Dr. Schmelz wohnt Wellstr. 5.
 Sprechstunde von 2—3 1/2 Uhr Nachmittags. Anmeldungen zu
 Besuchen sind vor 8 Uhr Morgens zu machen. Mitglieder-Anmeldungen bei
 Berlenbach, Mauergasse 9, Geiß, Platterstr. 22, Fr. Becker, Schachstr. 9b.

Meteorologische Beobachtungen.

Wiesbaden, den 30. Juli.	7 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	9 Uhr Abends.	Tägliches Mittel.
Barometer* (Millimeter)	755,7	755,7	756,1	755,8
Thermometer (Celsius)	+15,3	+18,9	+12,9	+15,0
Dampfspannung (Millimeter)	10,3	9,8	9,9	10,0
Relative Feuchtigkeit (Proc.)	80	60	90	77
Windrichtung u. Windstärke	N.W. stille.	N.W. schwach.	N.W. f. schwach.	—
Allgemeine Himmelsansicht	bedeckt.	bedeckt.	völl. heiter.	—
Regenhöhe (Millimeter)	—	—	—	—

* Die Barometerangaben sind auf 0° C. reducirt.

Wetter-Aussichten

(Nachdruck verboten.)

auf Grund der Wetter-Berichte der deutschen Seewarte.

2. August: Stark wolfig, sonnig, warm, schwül, vielfach bedeckt und Gewitter mit starkem Regen, Abends und Nachts kühl, Nachts Dunst, Frühe stellenweise Nebel, schwacher und mäßiger Wind.

Rheinwasser-Wärme: 14 Grad Reaumur.

Fahrplan der Dampf-Straßenbahn Wiesbaden-Biebrich.

Strecke Beausite-Wiesbaden (Bahnhöfe)-Biebrich (Mainz).
 Abfahrt von **Beausite** nach den **Bahnhöfen**: 9 10 10³⁰ 11³⁰ 12.
 Abfahrt von **Beausite** nach den **Bahnhöfen** und nach **Biebrich**:
 6⁴⁰ 8 8³⁰ 9³⁰ 11 12³⁰ 1³⁰ 2³⁰ 3 3³⁰ 4 4³⁰ 5 5³⁰ 6 6³⁰ 7 7³⁰ 8 8³⁰.
 Abfahrt vom **Hochbrunnen** nach den **Bahnhöfen**: 9¹¹ 10¹¹ 10⁴¹
 11⁴¹ 12¹¹.
 Abfahrt vom **Hochbrunnen** nach den **Bahnhöfen** und nach
Biebrich: 6⁵¹ 8¹¹ 8⁴¹ 9¹¹ 11¹¹ 12¹¹ 1⁴¹ 2¹¹ 2⁴¹ 3¹¹ 3⁴¹ 4¹¹ 4⁴¹
 5¹¹ 5⁴¹ 6¹¹ 6⁴¹ 7¹¹ 7⁴¹ 8¹¹ 8⁴¹ 9¹¹ 9⁴¹.
 Abfahrt von den **Bahnhöfen** nach **Biebrich**: 7 8²⁰ 8⁵⁰ 9²⁰ 11²⁰
 12²⁰ 1²⁰ 2²⁰ 2⁵⁰ 3²⁰ 3⁵⁰ 4²⁰ 4⁵⁰ 5²⁰ 5⁵⁰ 6²⁰ 6⁵⁰ 7²⁰ 7⁵⁰ 8²⁰ 8⁵⁰
 9²⁰ 9⁵⁰. **Göthestraße**: 7³⁵ 8⁰⁵ 8³⁵ 9⁰⁵ 11³⁵ 12³⁵ 1³⁵ 2³⁵ 2⁵⁵ 3³⁵ 3⁵⁵
 4³⁵ 4⁵⁵ 5³⁵ 5⁵⁵ 6³⁵ 6⁵⁵ 7³⁵ 7⁵⁵ 8³⁵ 8⁵⁵ 9³⁵. **Mosbach**
 (Rheinbahn): 7²⁰ 8¹⁰ 9¹⁰ 10¹⁰ 11¹⁰ 12¹⁰ 1¹⁰ 2¹⁰ 2⁴⁰ 3¹⁰ 3⁴⁰ 4¹⁰ 4⁴⁰
 5¹⁰ 5⁴⁰ 6¹⁰ 6⁴⁰ 7¹⁰ 7⁴⁰ 8¹⁰ 8⁴⁰ 9¹⁰ 9⁴⁰.
 Ankunft in **Biebrich**: 7³⁰ 8³⁰ 9²⁰ 10²⁰ 11⁵⁰ 12²⁰ 2²⁰ 2⁵⁰ 3²⁰ 3⁵⁰ 4²⁰
 4⁵⁰ 5²⁰ 5⁵⁰ 6²⁰ 6⁵⁰ 7²⁰ 7⁵⁰ 8²⁰ 8⁵⁰ 9²⁰ 10.
 Abfahrt von **Biebrich** (Local-Dampfschiffe): 8 9† 9³⁰ 11† 12 1³⁰
 2³⁰ 3* 3³⁰ 4* 4³⁰ 5* 5³⁰ 6* 6³⁰ 7* 7³⁰ 8 8³⁰†.
 Ankunft in **Mainz** (Local-Dampfschiffe): 8³⁰ 9³⁰† 10 11³⁰† 12³⁰
 2 3 3³⁰* 4 4³⁰* 5 5³⁰* 6 6³⁰* 7 7³⁰* 8 8³⁰ 9†.

Strecke Mainz-Biebrich-Wiesbaden (Bahnhöfe)-Beausite.
 Abfahrt von **Mainz** (Local-Dampfschiffe): 6³⁵ (Dienstags u. Freitags)
 7³⁰ 8† 9 10† 10³⁰ 12³⁰ 1³⁰ 2* 2³⁰ 3* 3³⁰ 4* 4³⁰ 5* 5³⁰ 6* 6³⁰
 7* 7³⁰.
 Ankunft in **Biebrich** (Local-Dampfschiffe): 7⁰⁵ (Dienstags u. Freitags)
 7⁵⁵ 9²⁵ 10⁵⁵ 12⁵⁵ 1⁵⁵ 2²⁵* 2⁵⁵* 3²⁵* 3⁵⁵* 4²⁵* 4⁵⁵* 5²⁵* 5⁵⁵* 6²⁵* 6⁵⁵*
 7²⁵* 7⁵⁵.
 Abfahrt von **Biebrich**: 5³⁰ 6¹⁰ 7¹⁰ 8 8³⁰ 9³⁰ 11 12³⁰ 1 1³⁰ (Sonntags,
 bei gutem Wetter) 2 2³⁰ 3 3³⁰ 4 4³⁰ 5 5³⁰ 6 6³⁰ 7 7³⁰
 8 8³⁰. **Mosbach** (Rheinbahn): 5⁴⁰ 6³⁰ 7³⁰ 8¹⁰ 8⁴⁰ 9⁴⁰ 11¹⁰ 12⁴⁰
 1¹⁰ 2¹⁰ 2⁴⁰ 3¹⁰ 3⁴⁰ 4¹⁰ 4⁴⁰ 5¹⁰ 5⁴⁰ 6¹⁰ 6⁴⁰ 7¹⁰ 7⁴⁰ 8¹⁰ 8⁴⁰. **Göthe-**
straße: 5³⁵ 6⁰⁵ 6³⁵ 7⁰⁵ 7³⁵ 8⁰⁵ 8³⁵ 9⁰⁵ 11³⁵ 12³⁵ 1³⁵ 2³⁵ 2⁵⁵ 3³⁵ 3⁵⁵
 4³⁵ 4⁵⁵ 5³⁵ 5⁵⁵ 6³⁵ 6⁵⁵ 7³⁵ 7⁵⁵ 8³⁵ 8⁵⁵.
 Abfahrt von den **Bahnhöfen**: 6 6⁴⁰ 7⁴⁰ 8³⁰ 9 9³⁰ 10 10³⁰ 11 11³⁰
 12 12³⁰ 1 1³⁰ 2³⁰ 3 3³⁰ 4 4³⁰ 5 5³⁰ 6 6³⁰ 7 7³⁰ 8 9.
 Abfahrt vom **Hochbrunnen**: 6⁴⁰ 6⁴⁰ 7⁴⁰ 8³⁰ 9³⁰ 9³⁰ 10³⁰ 10³⁰ 11³⁰
 11³⁰ 12³⁰ 1³⁰ 1³⁰ 2³⁰ 2³⁰ 3³⁰ 3³⁰ 4³⁰ 4³⁰ 5³⁰ 5³⁰ 6³⁰ 6³⁰ 7³⁰ 7³⁰ 8³⁰ 8³⁰ 9³⁰.
 Ankunft an **Beausite**: 6³⁰ 7 8 8³⁰ 9³⁰ 9³⁰ 10³⁰ 10³⁰ 11³⁰ 11³⁰ 12³⁰
 12³⁰ 1³⁰ 1³⁰ 2³⁰ 2³⁰ 3³⁰ 3³⁰ 4³⁰ 4³⁰ 5³⁰ 5³⁰ 6³⁰ 6³⁰ 7³⁰ 7³⁰ 8³⁰.

In Sonntagen bis auf Weiteres Ertragszüge von Biebrich nach Wiesbaden 1³⁰ Nachmittags und 9 Uhr Abends. Zwischen Beausite und den Bahnhöfen verkehren bei gutem Wetter Nachmittags Ertragszüge, die den fahrplanmäßigen in Zeiträumen von 10 Minuten folgen.
 Die mit * bezeichneten Local-Dampfschiffe verkehren nur an Sonn- und Feiertagen, in dessen bei jeder Witterung. — Außerdem wird mit den Dampfstrassenzügen an folgenden durch Tafeln bezeichneten Punkten gehalten: **Mainzerstraße** in Biebrich, **Rathausstraße** in Biebrich, **Adolphshöhe**, **Rondel**, **Herrngartenstraße**, **Adolph- und Rheinstraße-Ecke**, **Museumstraße**, **Curhaus-Theater**, **Röderstraße**, **Grubweg**.

Fremden-Führer.

Curhaus zu Wiesbaden. Nachmittags 4 und Abends 8 Uhr: Concert.
 Abends 7 Uhr: Vorstellung des Süddeutschen Hoftheater-Ensemble:
 „Nora“.
Kochbrunnen u. Anlagen in der Wilhelmstrasse. Morgens 6 1/2 Uhr: Concert.
Merkel'sche-Kunst-Ausstellung (neue Colonnade). Geöffnet: Täglich von
 9 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends.
**Königliche Gemälde-Galerie und permanente Ausstellung des Nassauischen
 Kunst-Vereins** (im Museum). Geöffnet: Täglich (mit Ausnahme
 Samstags) von 11—1 und von 2—4 Uhr.
Königliche Landes-Bibliothek. Geöffnet an allen Wochentagen mit
 Ausnahme des Samstags zum Ausleihen und zur Rückgabe der
 Bücher Vormittags von 10—2 Uhr.
Bibliothek des Alterthums-Vereins. Geöffnet: Dienstags von 2—4 Uhr
 und Freitags von 10—12 Uhr.
Alterthums-Museum (Wilhelmstrasse). Geöffnet: Sonntags von 11—1
 und von 2—4 Uhr, Montags, Mittwochs und Freitags von 2—6 Uhr.
 Besondere Besichtigung wolle man Friedrichstrasse 1 anmelden.
Naturhistorisches Museum. Geöffnet: Sonntags von 11—1 Uhr, Montags,
 Mittwochs und Freitags von 3—6 Uhr.
Kaiserliche Post (Rheinstrasse 19, Schützenhofstrasse 10 und Mittol-
 pavillon der neuen Colonnade). Geöffnet von 7 Uhr Morgens bis
 8 Uhr Abends, Sonntags von 7—9 Uhr Morgens und von 5—7 Uhr
 Nachmittags.
Kaiserliches Telegraphen-Amt (Rheinstr. 19) ist ununterbrochen geöffnet.
Protestantische Hauptkirche (am Markt). Küster wohnt in der Kirche.
Protestantische Bergkirche (Lehrstrasse). Küster wohnt nebenan.
Katholische Pfarrkirche (Louisenstrasse). Den ganzen Tag geöffnet.
Orthodoxe Kapelle. Geöffnet täglich, von Morgens bis zum Eintritt
 der Dämmerung. Castellan wohnt nebenan.

Cours.

		Frankfurt, den 30. Juli.	Wechsel.
	Geld.		
Holl. Silbergeld Mk.	—	—	Amsterdam 169,10—15 bz.
Dufaten	9,58—9,63	—	London 20,435 bz.
20 Frcs.-Stücke	16,24—16,28	—	Paris 81,30 bz.
Sovereigns	20,34—20,39	—	Wien 169,45 bz.
Imperialen	16,69—16,73	—	Frankfurter Bank-Discount 3/4
Dollars in Gold	4,16—4,20	—	Reichsbank-Discount 3/4

Auszug aus den Wiesbadener Civilstandsregistern.

Geboren: 24. Juli: Dem Königl. Lakaien Christian Jürgen Boregan
 c. S., Karl Friedrich Jürgen. — 25. Juli: Dem Zimmergehilfen
 Christian Heinrich Euler c. S., August Friedrich Ludwig. — Dem
 Schlosserhilfen Georg Müller c. S., Katharine Margarethe.
Aufgehoben: Verwitw. Landesbank-Canzlist Franz Ferdinand Böhmert
 aus Gelede, Regierungsbezirks Arnsberg, wohnh. hier, und Johanna
 Christiane Philippine, gen. Eise, geb. Kossel, Wittve des Sergeanten
 Karl Friedrich Lenger, aus Swinemünde, Kreis Uebow-Bollin, wohnh.
 hier. — Metzgergehilfe Karl Christian Jean Friedrich Heinrich August
 Manzetti von hier, wohnh. hier, und Auguste Philippine Du aus
 Kettenbach im Untermainkreis, wohnh. hier.
Verheiratet: 30. Juli: Kaufmann Karl Jacob Moritz Heinrich Fawel
 von hier, wohnh. zu Düsseldorf, und Anna Blatte aus Lüneburg, bisher
 zu Düsseldorf wohnh.
Gestorben: 29. Juli: Frieda, unehelich, 1 M. 17 T. — Katharine,
 geb.hardt, Wittve des Schreiners Heinrich Gbel, 71 J. 1 M. 27 T. —
 30. Juli: Kaufmann Johann Franz Adolf Steinhaus, 61 J. 9 M. 16 T.
Königliches Standesamt.

3. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

№ 177.

Donnerstag, den 1. August

1889.

Lokales und Provinzielles.

Tagesordnung für die heutige Sitzung des Gemeinderaths:
1) Genehmigung von Rechnungen und Cautionsleistungen; 2) Antrag der Schuldeputation, betr. die Aufbesserung der Lehrergehälter; 3) Vorklage der Betriebsrechnung der Wasser- und Gaswerk-Verwaltung pro 1888/89; 4) Ein Gesuch um die Erlaubniß zur Aufstellung einer Schaubude auf dem Paulbrunnenplatz; 5) Beschlusfassung, betr. den Verkehr mit Lastschiffen in der verlängerten Langgasse; 6) Begutachtung von Vaugesuchen; 7) Anträge der Bau-Commission, betr. die Festsetzung von Grundlinien; 8) Begabung von Arbeiten und Lieferungen; 9) Gesuche und Anträge verschiedenen Inhalts.

Luther-Festspiele. Das feierliche Schlussbankett für sämtliche Mitwirkende der Luther-Festspiele fand Montag Abend im großen Saale des Schützenhofes unter imposanter Bethheiligung statt und wurde eröffnet durch folgende Ansprache des Vorsitzenden, Herrn Kanzleirath Flindt: „Hochwichtige Versammlung! Das große und schwierige Unternehmen, bei dem seit Wochen und Monaten thätig gewesen sind, hat getreulich mit der Ausführung des Hans Herrig'schen Luther-Festspiels einen Herz und Gemüth erhebenden Abschluß gefunden. Das Gedächtniß daran wird in uns Allen fortleben und ebenso in den vielen Tausenden andächtiger Zuhörer, welche die Festspiele besucht haben. Der Zweck, welcher die Veranstalter derselben geleitet hat: das protestantische Bewußtsein zu wecken und zu stärken, ist im vollsten Maße erreicht worden. Es gereicht mir, der ich die Ehre gehabt habe, die Vorbereitungen zu leiten und den Vorsitz in dem Comité zu führen, zur Freude, diesen großen Erfolg hier noch einmal constatiren zu können und damit den Dank für alle Diejenigen zu verbinden, welche mit ganzer Seele bei der Ausführung thätig gewesen sind und keine Zeit und Anstrengung gescheut haben, um diesen Erfolg zu sichern. Sie Alle, die hier versammelt sind, haben mehr oder minder Theil daran. Empfangen Sie nochmals herzlichsten Dank und Anerkennung für das opferwilligen Strebens. Die Segnungen, die uns das Luther-Festspiel gebracht, hochverehrte Anwesende, lassen Sie uns benachren und zusammenfassen in dem Gebührenden, mit ganzer Seele festzuhalten an unserer theueren protestantischen Kirche und den Errungenschaften der Reformation. Die Gmüthständniß mit meinen Worten bitte ich durch Erheben von Ihren Händen im Namen der Lutherpieler sein Glas aus auf die Gmüthlichkeit der evangelischen Gestirnten. Der erste Schölar (Herr Buchhalter Nagel) feierte in zündenden Worten den Festspiel-Leiter, Herrn Director Hegler. Das dreimalige stürmische Hoch auf Hegler beantwortete Hegler mit einem Toast auf „die herrliche Gottesstadt Wiesbaden“. Herr Hegler gedachte des Vorsitzenden, Herrn Kanzleirath Flindt, der Herren Vorsitzenden und Mitglieder der Bau-, Bühnen- und Musik-Commission, des Presb-Comités und der Klassen-Verwaltung und weihte ihnen ein Hoch. Hieran schloß sich eine mit Begeisterung aufgenommenen Rede des Herrn Pfarrers Reesemeier, welcher im Namen der „Wiesbadener“ allen Mitwirkenden die wärmste Anerkennung aussprach über die Art und Weise, wie jeder Einzelne sich als ein Glied dem Ganzen angeschlossen und, von dessen Geist getragen, lebenswahre Gestalten geschaffen hat. Sodann feierte Herr Hermann von Bequignolles den Leiter des „Luther“ Hans Herrig. Das mit stürmischer Begeisterung aufgenommenen Hoch auf Herrig wurde Veranlassung zur Abfindung stürmischer Depeschen an den Gefeierten: „Die im Schützenhof zur feierlichen Schlussbankett versammelte Lutherpieler-Gemeinde in Wiesbaden entbietet dem Lichter des herrlichen Wertes dankbaren Gruß. Gott segne sein herrliches Wirken für die deutsche Volksbühne. — Das Festspiel-Comité.“ Diesen offiziellen Toasten folgte eine Reihe eindrucksvoller musikalischer Vorträge, welche die Darstellerin der Räthe, Frä. Hagemann, ganz reizend vorzutrag brachte, eine Mozartsche Composition, gesungen von Herrn Oberhardt, und die in Schwiger Dittich durch Herrn Director Hegler vorzutrag gebrachte Teilsage stürmischen Beifalls zu erfreuen hatten. Später hielt noch Herr Lehrer A. Fricke eine warme Ansprache, in welcher er auf die drei Vereine: Lutherstiftung, Gustav Adolf-Verein und Evangelischer Bund hinwies, in deren Schooß der Gedanke eines Luther-Festspiels in Wiesbaden geboren worden sei. Dem Abschluß erhielten die künstlerischen Darbietungen durch eine Ansprache des Herrn Divisionspfarrers Kramm, in welcher derselbe mehreren in der katholischen Presse laut gewordenen Stimmen gegenüber betonte, daß mit den Luther-Festspielen kein Angriff auf den Bestehenden der römischen Kirche beabsichtigt gewesen sei. Freuen nur wollten wir uns um ihres Gläubens. Und wie dort in der Aurfürsten-Szene die evangelisch gestimmten Fürsten Treue der evangelischen Sache gelobten, so lassen Sie uns heute Alle das heilige Gelübde ablegen, treu zu bleiben dem Geiste unseres großen Reformators und uns in Wort und That in Anerkennung und Leben als echt evangelische Christen zeigen zu wollen.“ Nach Beendigung der Rede erhoben sich alle Anwesenden, Herren und Damen, und sangen wie im Luther-Festspiele den ersten Vers des Reformations-Liedes. Die würdige Feier wird allen Theilnehmern eine unvergessliche Erinnerung sein an die Luther-Festtage von Wiesbaden.

Zum Jubiläum der Photographie. Die sinnige Art, in welcher Herr Hesp photograph L. W. Kury der Jubelfeier der Erfindung der Photographie auch hier zu ihrem Rechte verhilft, hat nicht nur bei dessen zahlreichen Mitarbeitern und Freunden, sondern auch darüber hinaus in unserer Stadt den besten Eindruck gemacht. Wie schon erwähnt, veranstaltete Herr Kury als Vorfeier des Festes am Dienstag Abend einen Commerc. Wie uns berichtet wird, verlief derselbe in der bewegtesten, frohesten Stimmung und trübten schon die Fühne den neuen Tag an, als sich die fröhliche Gesellschaft trennte. Eingegangene, auf das Fest bezügliche Depeschen und Schreiben kamen zur Verlesung, auch Toaste wurden ausgebracht und erhöhten das herrliche Animo immer mehr. Drausender Jubel aber erscholl nach dem Vortrag eines von Herrn H. Dickmann zur Feier gewidmeten Gedichtes, welches wir seines anziehenden Inhalts wegen hier folgen lassen:

Dem Hause L. W. Kury

zur 50-jährigen Erinnerungsfeier an die Erfindung der Photographie.

Einmal nur ist es geschehen,
Daß nach seinem Bild der Herr
Schuf den Menschen. —

„Laßt uns sehen“ —
Sprechen Talbot und Daquerre —
„Ob das Wunder sich erreichen
Siehe nicht zum Zweiten mal!
Hat die Schöpferkraft als Zeichen
Nicht des Lichtes Sonnenstrahl?“

„Und das Licht, das warme, helle,
Strahlt noch heut' in Herrlichkeit,
Ist des Lebens heil'ge Quelle
Wie zu Väter Adams Zeit.
Licht, nur du kannst unterweisen
Uns im göttlichen Verus;
Zeig' uns, wie, den fromm wir preisen,
Vort, sein Ebenbild erschuf!“

Wenn auch Stift und Pinsel führen
Künstler oft mit Meisterkraft,
Doch, in ihren Bildern spüren
Wir nicht stets die Schöpferkraft.
Ist wird aus gemalten Zügen
Fremdes Wesen offenbar —
Licht, nur du kannst niemals lügen,
Du bist immer treu und wahr.

„Echte Meister sind so selten,
Unbekannt dem armen Mann,
Und die guten Bilder gelten
Mehr, als er bezahlen kann.
Doch der Arme auch denkt gerne,
Weil ihm Gott die Liebe gab,
Seiner Freunde in der Ferne,
Seiner Theuern in dem Grab.“

„Darf sein Bild am Bilde hangen,
Das er oft im Schmerz beweint,
Löst sich in der Brust das Bangen
Und die Seelen sind vereint.
Wie vor Gott die Menschheit trennen
Niemand darf in Arm und Reich;
Die wir seine Tochter nennen,
Kunst, vor dir auch sind wir gleich.“ —

Und die wackern Forscher sann
Unermülich fort und fort,
Wie das flücht'ge Bild sie bannen —
Dann man doch das flücht'ge Wort! —
Gottes Licht, das hohen Heistern
Stets Erleuchtung noch gebracht,
Galt auch bei dem Wert den Meistern,
Und das Wunder war vollbracht.

Hohes Wert, dem Licht entsprungen,
Gleich dem Bilde, das der Herr
Sich erschuf, — du bist gelungen!
Preis sei Talbot und Daquerrel
Laßt uns fromm die Meister ehren,
Treu dem Dienst der Kunst uns weihn!
Laßt uns folgen ihren Lehren
Und des Lichtes Priefter sein!

* **Rheinfahrt.** Da sich nunmehr das Wetter wieder wärmer gestaltet hat, wird die Cur-Direction den in der letzten Zeit zahlreich herangetretenen Gesunden um Veranstaltung einer Rheinfahrt nachkommen und eine solche Samstag, den 3. August, zur Ausführung bringen. Die Zahl der Theilnehmer wird wie immer eine beschränkte bleiben müssen.

*** Carhaus.** Am nächsten Sonntag, den 4. August, veranstaltet Herr O. Lamborg, der vor treffliche und allseitig beliebte Clavier-, Gesangs- und Declamations-Humorist aus Wien einen „Musikalisch-humoristischen Vortrags-Abend“ im weißen Saale des Carhauses. — Bei dem am Montag stattfindenden großen Gartenfeste wird der rühmlichst bekannte „Kölner Liederkranz“ in einer Stärke von 120 Sängern in dem abendlichen Doppel-Concerte mitwirken.

*** Großes Militär-Concert der Capelle des Regiments „v. Gersdorff“** unter Leitung des Kapellmeisters Herrn Münch. Auf dieses Concert, welches heute Abend unter den Fichen stattfinden wird, glauben wir das Publikum noch ganz besonders aufmerksam machen zu müssen, und zwar, weil das reichhaltige Programm desselben unter anderen ein sehr interessantes Tongemälde von Caro enthält: Erinnerung an die Kriegsjahre 1870—71. Dasselbe, außerordentlich glanzvoll instrumentirt, bringt nicht nur die verschiedensten Momente des Lagerlebens in ebenso stimmungsvoller wie charakteristischer Weise zur Darstellung, sondern entrollt vor dem Hörer überhaupt ein festliches, überaus lebendig gehaltenes Bild des großen Krieges, während darin verwobene patriotische Märsche und entsprechende Volkslieder dem Ganzen eine echt patriotische Wärme verleihen. Das Tonbild ist nicht nur in Berlin, sondern bereits in den meisten großen Städten mit hervorragendem und immer wachsendem Erfolge aufgeführt worden; ein recht zahlreicher Besuch daher um so mehr zu erwarten, als bei dem Aufe, welchen die Capelle genießt, eine vor treffliche Aufführung zu erwarten ist.

*** „Sanitäts-Verein.“** Von heute an wurde Herrn Dr. Schmelz, einem geborenen Wiesbadener, die Vorsitzstelle des hiesigen „Sanitäts-Vereins“ übertragen.

*** Der Männer-Gesangverein „Cäcilia“** hat, wie uns mitgeteilt wird, der anhaltenden ungünstigen Witterung wegen die Abhaltung seines diesjährigen Waldfestes vorerst bis auf Weiteres verschoben.

*** Aus München** ist an den Vorstand des „Männer-Turnvereins“ ein Telegramm eingelaufen, nach welchem auf dem 7. deutschen Turnfeste die beiden Musterriegen des „Männer-Turnvereins“ bei dem Musterriegen-Turnen „gut bestanden“ haben. Bei dem Einzel-Wettturnen hat der Turner Franke vom „Männer-Turnverein“ durch seine Leistungen eine solche Punktzahl erreicht, daß ihm ein Preis sicher ist.

*** Einen geselligen Familien-Abend mit Tanz** veranstaltet die „Turner-Feuerwehr“ am kommenden Sonntag in der Turnhalle, Hellmündstraße 33, an Stelle eines Waldfestes, von welchem der sonst gelegentlich ungünstigen Witterung halber Abstand genommen wurde. An der Veranstaltung beteiligen sich die einzelnen Zweige des „Turn-Vereins“, wie Sänger, Turner, Fechter, abwechselnd mit einer Abtheilung der Deutschen Capelle, welche zum Tanz aufspielt. Während der Veranstaltung wird Bier im Glas verabreicht.

*** Der „Allgemeine Franken-Verein“ (G. V.)** hielt am Samstag Abend im Lokale zur „Müderhöhle“ seine zweite ordentliche Generalversammlung. Herr Director Philipp Brodrecht erstattete einen kurzen Bericht über das verflossene Halbjahr, wonach der Verein aus 1559 Mitgliedern besteht und das Vermögen der Kasse sich trotz vieler Ausgaben um 502 M. 56 Pfg. vermehrt hat. Nach dem Bericht des Kassirers, Herrn Wilhelm Speth, hat die Kasse ein Vermögen von 12,349 M. 8 Pfg. gegen 11,846 M. 52 Pfg. am 31. December 1888. Das Vermögen hat sich sonach vermehrt um 502 M. 56 Pfg. Herr Ph. Kraft erstattete den Bericht der Rechnungs-Prüfer, laut welchem die Rechnung des Vereins für das Jahr 1888 richtig befunden und auf Grund dessen dem Vorstand von der Generalversammlung Entlastung gewährt wurde.

*** Allgemeine Sterbekasse.** Die zweite statutenmäßige Generalversammlung fand am 29. Juli statt. In derselben erstattete zunächst die Prüfungs-Commission Bericht über die 1888er Rechnung. Derselbe wurde in allen Theilen für richtig erkannt und darauf dem Vorstand Decharge ertheilt. Der Vorstand wurde ergänzt durch Wahl des Herrn Ladirengel als Fr. Schneider. Das Vermögen der Kasse hat sich im ersten Halbjahr um 2893 M. 18 Pfg. vermehrt und besteht aus 13,637 M. 94 Pfg. Im abgelaufenen halben Jahre sind 14 Mitglieder gestorben, 3 ausgetreten und 14 angeschlossen worden. Die Gesamtzahl ist 1408.

*** Verhaftet.** Der seiner Zeit auf dem Transport von Wiesbaden nach Eberbach durchgegangene und flechtbrieflich verfolgte frühere Lehrer Georg Reinhardt von Merzhausen wurde ergriffen und befindet sich gegenwärtig wieder hier in Untersuchungshaft.

*** Schönes Pferd.** Am Dienstag Nachmittag schenkte vor der Dampf-Strassenbahn in der Tannusstraße das Pferd des Mineralwasser-Händlers Herrn Birtz und rannete mit dem Wagen einen der gegenüber dem Gärtner'schen Hause stehenden Alleebäume um. Dabei gingen die Scheere des Wagens sowie mehrere Körbe mit Flaschen in Trümmer. Ein weiterer Schaden entstand glücklicher Weise nicht.

*** Besitzwechsel.** Herr Rentner Georg David Schmidt hat an der sonstigen Drantenstraße einen Bauplatz von 27 Ruthen an Herrn Schreinermeister Carl Georg und einen Bauplatz von 11 Ruthen 90 Schuh an Herrn Landwirt Heinrich Schaaß verkauft, sowie 13 Ruthen 52 Schuh an die Stadt zur Fortsetzung der Drantenstraße abgetreten.

Stimmen aus dem Publikum.

Vor einigen Tagen wurden in den abgeschlossenen Räumen der neuen Trinthalle vermuthlich Heizversuche gemacht, denn dem sehr niedrig angelegten Schornstein entströmte ein dunkler, unangenehm riechender, der Gesundheit entschieden nachtheiliger Rauch, daß die in der Nähe wohnenden Leute die Fenster schließen mußten. Wenn sich derartige

Feuerungen wiederholen sollten, wäre es dringend wünschenswerth, den Schornstein um einige Meter zu erhöhen, ev. andere Vorkehrungen zu treffen, um diesem Uebelstande abzuhelfen.

*** Wiesbaden, 31. Juli.** Das „Militär-Wochenblatt“ meldet: v. Pressentin, Oberst-Lieut. und etatsmäßiger Stabsoffizier des 1. Nass. Feld-Art.-Regts. No. 27, mit der Führung des 2. Westf. Feld-Art.-Regts. No. 2, unter Stellung à la suite desselben, beauftragt. Pochhammer, Oberst-Lieut. und Abtheil.-Commandeur vom Magdeburg. Feld-Art.-Regt. No. 4, als etatsmäßiger Stabsoffizier in das Nass. Feld-Art.-Regt. No. 27 verlegt. Kolbe, Hauptmann und Compagnie-Chef vom 2. Nass. Inf.-Regt. No. 88, zum Plagmajor in Glatz ernannt. Grünert, Br.-Lieut. von demselben Regt., zum Hauptmann und Compagnie-Chef befördert. Frhr. v. d. Goltz, Sec.-Lieut. vom 1. Nass. Inf.-Regt. No. 87, als Compagnie-Offizier zur Unteroffizierschule in Marienwerder commandirt. Alefeld, Major z. D., unter Verleihung des Charakters als Oberst-Lieut. und Ertheilung des Erlaubniß zum Tragen der Uniform des 1. Nass. Inf.-Regts. No. 87, von der Stellung als Commandeur des Landw.-Bezirks Schlettstadt entbunden.

*** Königstein, 30. Juli.** Ihre Majestät die Kaiserin Friedrich traf gestern Nachmittag 1/2 5 Uhr mit den Prinzessinnen-Tochtern und dem Kronprinzen von Griechenland zum Besuch der herzoglichen Familie hier ein. Abends kehrten die hohen Herrschaften nach Homburg zurück.

*** Sossenheim, 30. Juli.** Gestern Nachmittag, ungefähr um 8 Uhr, vermißte die Johann Josef Lucali'sche Wwe. hier ihr zweijähriges Söhnchen. Erst gegen 9 Uhr Abends fand man das arme Kind in einer zum Theil entleerten, von dem letzten Regen bis zur Hälfte mit Wasser und Sand gefüllten Dungsgrube als Leiche.

(V) Von der Mainmündung, 30. Juli. Die Strassenbrücke über den Main bei Korbheim geht der Vollendung entgegen. Die Montirungsgerüste sind nun auch aus der rechtsseitigen Brückenöffnung entfernt, so daß sämtliche Stromöffnungen nunmehr für die Schifffahrt frei sind. — Die Fische auf dem Mainkanal ist gegenwärtig sehr flott im Gange.

(F) Aus dem Rhingau, 30. Juli. Die durch den Tod des Herrn Lehrers Walter zu Winkel vacant gewordene Schulle stelle daselbst ist Herrn Lehrer Hingeheuer von Birges bei Montabaur übertragen worden.

-r- Niederrhausen, 30. Juli. Der hiesige Bahnhof, der sich schon lange für den Personenverkehr als zu klein erwiesen hat, ist jetzt dadurch vergrößert worden, daß die zwei Zimmer, welche früher als Postlokal dienten, zu einem Wartesaal zweiter Classe für Nichtraucher eingerichtet worden sind. Die Post befindet sich jetzt dem Bahnhof gegenüber in dem Hofmann'schen Hause. Dann ist auf der südlichen Seite des Bahnhofes noch eine Halle errichtet worden. Die vielen Reisenden, die besonders an Sonntag Abenden hier mit den letzten Bussen nach Wiesbaden und Frankfurt fahren, werden diese Neueinrichtungen mit Freude begrüßen. — In Goppeln, Idstein, hier und anderen Orten der Tannus sind eben wieder eine Anzahl Sommerfrischler eingetroffen, woselbst die Zahl derselben nicht so groß zu sein, als in früheren Jahren.

(V) Kirsheim a. M., 30. Juli. Am Sonntag machte der Kirchchor von Winkel seinem früheren Protector, Herrn Pfarrer Hoyer, hier, einen Besuch. Im Hochamt trug derselbe eine lateinische Messe vor und des Nachmittags fand eine gesellige Zusammenkunft im „Kartäuser Hof“ statt. Ueber die bei dieser Gelegenheit vom genannten Vereine vorgetragenen Volkslieder sowohl, wie über die lateinischen Gesänge im Hochamte herrschte nur eine Stimme des Lobes.

-x- Frankfurt, 31. Juli. Zu dem gestern von uns gemeldeten Eifersuchts-Drama im „Casé Reichskanzler“ können wir heute noch nachtragen, daß der Attentäter der Musiker Max Kieselke vom bayerischen Infanterie-Regiment No. 9 zu Würzburg, und das Opfer dieses Verbrechen die Tochter des Musiklehrers Köbbe in Trier, Marie Adèle, ist. Kieselke hatte das Mädchen vor 5 Jahren in Trier kennen gelernt und es früher stand. Gestern wurden beiden die in den Kloy eingedrungnen Kugeln entfernt und befinden die Schwerverletzten sich auf dem Wege der Besserung.

Kunst, Wissenschaft, Literatur.

*** Carhaus-Theater.** Man schreibt uns: Die geistige Aufführung von Ibsen's „Nora“ war so zahlreich besucht und hatte einen so wirklich großen Erfolg, daß — um vielen Wünschen zu entsprechen — heute Donnerstag als vorletztes Vorstellung dieses Stück zur Wiedervorstellung gelangt. Anfang 7 Uhr.

*** Personalien.** Eduard Grieg, der berühmte norwegische Componist, hat vor Kurzem die Musik zu einem unvollendeten Drama von Björnstjerne Björnson, „Das Trygvartorn“, fertiggestellt, von dem man sich im Norden außerordentlich viel verspricht. — Professor Dr. Sievers, der Schriftsteller und Bearbeiter des Schiller'schen „Demetrius“, der eben in Wolfenbüttel an den Wirkungen des Alters von schlechtem Schilfen starb, hinterläßt ein großes Drama, „Waterloo“, das das Stück betitelt. Er hat es vor Kurzem erst beendet, und es ist vor seinem Tode sandte Professor Sievers seinem Bruder Bruno Grieg in Braunshweig die letzte Druckrevision dieses neuen Wertes. Das Stück soll demnächst an die Bühnen verhandelt werden. — Wie man aus Warschau meldet, treffen dort die Weininger Ende October ein. Später werden sich dieselben von Warschau nach Lodz begeben. Die Weininger haben bereits vor einigen Jahren in Warschau mit großem Erfolg gefungen. In letztem Bd. d. Mts. hat Herzog Friedrich von Anhalt in Anerkennung der bei Einrichtung des Herzoglichen Hoftheaters zu

werth, den
rungen zu
K.
melde:
des Rasf.
Art.-Regis.
h a m m e r,
-Art.-Reg.
Regt. No. 27
Blatt. Anz.
Dr.-Lent.
befördert.
o. 87, als
ommandirt.
als Oberst-
form des
andrer des
riedrich
schieren und
gen Familie
rg zurück.
um 8 Mrz.
Schüler.
zum Teil
und Jaus
henbrüde
Montirung-
rent, so des
ind. - De
Gänge.
b des Fern
oft ist Fern
worden.
f, der sich
hat, ist jet
früher als
traucher ein-
hofe gegen-
fälligen Sch
um Neimen.
Jügen nach
hrungen mit
in Orien des
strotze, lob
eren Jahn.
er Kircher
Hotz do
Wiese vor
Korhölzer
Bereine so-
nge im Hoch
s gemein
he heute noch
vom König.
Opfer
rie 1883.
ennen gefer
angebrungen
dem Wege de
e Auffüh
ate ein in
entfere
zur Wö
e norm
bedeten D
tiggelch.
und Orde
- Ver
Schüler
des Geme
Baterie
und am 2
Bruno
es. Das
aus Wor
Später
einer
folg ge
hail in
ers zu

bedienten Verdienste dem Königlich Obermaschinenmeister des Münchener
Wissenschaft und Kunst verliehen. — Altmeyer Ludwig Lieber
am 28. November d. Js. seinen 70. Geburtstag. Verschiedene seiner
Freunde und Verehrer beabsichtigen, zu diesem Feste ein Liebes-Album
Hörnerchöre im Volkston) herauszugeben, dessen Gesamtertrag Ludwig
Lieber zufließen soll.

Das Denkmal für Moses Mendelssohn, welches in Dessau
errichtet werden soll, ist jetzt zur Ausführung dem Bildhauer Heinz
Krause in Berlin übertragen worden und soll bereits im Herbst
nächsten Jahres enthüllt werden.

Grimm-Denkmal in Hanau. Herr Professor Biese, dessen
entworfenen Entwurf zum Denkmal der Gebrüder Grimm nach dem
Beschluss des großen Comités nicht zur Ausführung zu bringen ist, hat
auf eine an ihn ergangene Aufforderung hin bereit erklärt, einen neuen
Entwurf anzufertigen, wenn man ihm den definitiven Standort, die Höhe
der vorhandenen Mittel und etwaige Wünsche in Bezug auf den architek-
tonischen Aufbau und die Auffassung der Bildhargruppe mittheile. Auch
Herr Professor Oberle in München soll sich nach der „Hanauer Zig.“ bereit
erklärt haben, unentgeltlich einen Denkmals-Entwurf anzufertigen.

Vom Büchertisch.

„Der Tourist“ das offizielle Organ des Verbandes Deutscher
Touristen-Vereine, in Berlin erscheinend, beginnt seinen den sechsten
Jahrgang. Die Zeitschrift enthält neben den offiziellen Bekanntmachungen
der zahlreichen Touristen-Vereine interessante Schilderungen heimischer und
fremder Reisegebiete mit guten Abbildungen, kleinere Mittheilungen wie:
„Reise-Nachrichten“, „Touristen-Räthsel“, „Bäder-Nachrichten“, „Wälder-
Räthsel“, „Briefkasten“ u. s. w. Trotz guter Ausstattung ist der Verkaufspreis
sehr niedriger und „Der Tourist“ wird daher bei allen Reise- und
Wanderlustigen auf Interesse zu rechnen haben.

„Univerjum“. (Dresden, eigener Verlag.) In dem sechsen er-
schienenen Heft 24 des „Univerjum“, illustrierte Zeitschrift für die deutsche
Familie, zieht der in Zeit- und Streitfragen als schneidiger Kämpfer bekannte
Verfasser von „Amphion“ gegen das Volapük zu Felde. Er warnt dringend
vor der Einführung desselben in die Schulen, die nach seiner Ansicht
weder ein Verbrechen gegen die aufsteigende Generation bedeute. Der
jetztige Inhalt des Heftes setzt sich zusammen aus „Porte bonheur“,
einer Decoration von Dresden bei dem 800-jährigen Regierungsjubiläum
von Kaiserin Elisabeth von O. Uralitz, einem Aufsatz über den Brennstoff
„Kohle“, „Wassergas“ von von Mübden, einer Klauderei „Moderne
Wahlrechtsreform“ von Clara Miller u. c. Der Bilderzettel ist ein sehr
schöner. Neben drei Kunstbeilagen: „Flora“ von S. Wagner, „Der
goldene Korb“ von A. Liegen-Mayer und „Essentlicher
Kochrezepte“ von F. M. Dredt, finden sich zahlreiche gute Holz-
schnitte im Text. Der Preis des Heftes ist 50 Pfg.

„Der Stein der Weisen“. Es liegt uns die dritte Sommer-
nummer dieser inhaltsreichen populär-wissenschaftlichen Halbmonatschrift
H. Hartleben's Verlag in Wien, 4 Heft 30 fr. = 50 Pfg. vor.
Der Inhalt dieses Heftes entspricht vollkommen dem sommerlichen Zeit-
punkt. Ein gewandter Feuilletonist gibt, mit besonderer Berücksichtigung
der Kamen, Rathschläge über das Wandern zu Fuß, während der weit-
bekannte Geograph Friedrich v. Hellwald in die Ferne schweift, indem er
uns in der ihm kennzeichnenden anregenden Weise durch die romantischen
Wälder von Telemark führt. Sehr interessant und ausführlich ist eine
Abhandlung zur Angelfischeri, welche durch eine Tafel, die nicht weniger als
12 Figuren enthält, und außerdem durch Textillustrationen erläutert wird.
Der sommerlichen Zeitvertheid ist ferner Braunsdorf's Aufsatz über
die Färberei der Gräser bestimmt. Von unseren Lieblingen in Buch
und Feuilleton handelt Otto Lehmann's „Geschichte Handwerker und Kunst-
handwerker“, ein ansprechender Essay, welcher mit acht gelungenen Illus-
trationen geschmückt ist. Auch R. Lehmann's Stimmungsbild „Wald-
schmuck“ fügt sich harmonisch in den Rahmen des saisonmäßigen Inhaltes
der Nummer des „Stein der Weisen“. In der kleinen Wappzeitschrift
des Heftes „Der Dilettant auf allen Gebieten“, die ebenfalls enthält
schöne Aufzeichnungen zu den „Rechnungsarbeiten“ (Illustrirt). Von den
in dem Heftchen genannten wir noch: „Der Reiharten“, „Explosivstoffe in der
Kriegsgeheimnis“, „Wächter's Mineral-Abwehrungs-Apparat“, „Elektrische Brief-
kasten“, „Der Photorevolver“ u. s. w. Zwei schöne Vollbilder ergänzen den
Inhalt dieses Heftes.

H. K. Rosegger's Ausgewählte Werke. Pracht-Ausgabe.
Mit 600 Illustrationen von A. Greil und A. Schmidhammer. In 75
Lieferungen, Legion-Octav, à 50 Pfg. (H. Hartleben's Verlag in Wien.)
Die illustrierte Prachtausgabe von H. K. Rosegger's Werken beschließen
den dritten Band, welcher das Buch der Novellen enthält. Mit zahl-
reichen Illustrationen der Künstler A. Greil und A. Schmidhammer ver-
sehen, sind in diesen Heften enthalten: „Der Waldstreit“, „Der Baum-
krieger“, „Der Reihkaiser“, „Der Herrensepp“, „Die Pfingstnacht“, „Der
König von Gutenhag“, „s'Haichel“, „Das Haus auf der Höhe“, altbewährte
Beschreibungen des beliebigen Autors. Unter dem Gesamtittel „Sonderlinge
aus dem Volke der Alpen“ schließen sich heran: „Der alte Adam“, „Der
König“, „Der scheltend Schuster“, „Der misgesehene Peter“, „Der
schöne Anderl“, „Der Pfarrer von Grubenbach“, „Der Musikant-
König“, „Der verführte Mann“, „Der Scheiter-stein“, „Der Ogelzer zu
St. Leonhard“, „Ein Naturfreund“, „Ein Mann ein Wort“, reizvolle
Charakterbilder, in denen Rosegger, der gottbegnadete Schilderer des
Lebens des Volkes der Alpen, so recht in seinem Elemente ist. Die
spannungsvolle Erzählung „Wie der Obersteier Hochzeit hält“ schließt

den dritten Band der Ausgewählten Werke. H. K. Rosegger's Werke,
illustrierte Prachtausgabe, sind auch in vier Prachtbänden zu beziehen
12 Mt. 50 Pfg., von denen bereits drei vollendet vorliegen. Der Herz,
Gemüth und Auge gleichzeitig erfreuen will, möge diese Sammlung der
Werke eines echt deutschen Poeten anschaffen.

Deutsches Reich.

Hof- und Personalnachrichten. Der Kaiser wird nach den
Daten über Postsendungen, betr. Nacht „Hohenzollern“ und Wiso „Greif“,
von England über Wilhelmshaven zurückkehren. — Der Minister des Innern,
Herrfurth, ist nach Trier abgereist. — Generalstabschef Walder-
see befindet sich in Luzern, wo er im „Schweizerhof“ abzieht.

Bei dem Erbgroßherzog von Baden ist das Fieber gänzlich
geschwunden. In der ersten Hälfte der Nacht zum Dienstag hatte er
einen mehrstündigen ruhigen Schlaf. Gegen Morgen trat mehr Husten
ein mit Auswurf. Die Kräfte nehmen zu.

Die neue Leibgarde der Kaiserin ist jetzt in der bisherigen
Garde du Corps-Kaserne vollständig verammelt. Sämmtliche preussische
Güraffier-Regimenter haben dazu ausgesuchte Mannschaften gestellt. In
sinfelnagelneuen Garnituren mit ausgesuchten Pferden, welche schneeweiße
Wolldecken deckten, rückten die Reute von den verschiedenen Bahnhöfen her
in Berlin ein.

Betreffs der vielbesprochenen Bestechungs-Angelegenheit
wird der „Kreuz-Zig.“ von Kiel geschrieben: In Sachen, betreffend die
eingeleitete Untersuchung wider den Schiffsbau-Ober-Ingenieur Julius
Pauede und Gerossen, wegen Vergehens wider die §§ 332, 333 u. f. des
Strafgesetzbuches werden jetzt in den Blättern Nachrichten zusammen ge-
tragen, die theils ungenau und übertrieben, theils geradezu falsch sind.
Mit Einzelheiten wollen wir uns hier nicht einlassen; nur über den
Punkt, wie die Sache zur Kenntniß der Behörden gelangt ist, halten wir
eine Aufklärung von Interesse. Als der in Minden verhaftete und nach
Berlin übergeführte Großkaufmann in Concurs gerieth, wurden seine
Bücher dem Concurs-Verwalter übergeben. Aus den Büchern ergab sich
nun, welche Summen der Kaufmann zur Bestechung der Beamten ver-
wendet hatte und an wen dieselben abgeführt waren. Der Concurs-
Verwalter ertheilte pflichtgemäß Anzeige. Hausdurchsungen u. s. w. er-
gaben das Weitere. Die Untersuchungen werden eifrig fortgesetzt.

Gegen die polnische Einwanderung. Die Landräthe des
Regierungsbezirks Marienwerder sind angewiesen, zu ermitteln, wieviel
Auswanderer polnischer Nationalität im letzten Jahre in die Kreise
gekommen sind und sich niedergelassen haben. Weiterer Bezug von Aus-
ländern polnischer Nationalität sei grundsätzlich nicht zu dulden. Wie die
„National-Zig.“ hört, beruht diese Verfügung auf einem Erlasse des
Ministers des Innern an die Ober-Präsidenten der östlichen Provinzen.

Rundschau im Reich. Der Finanzminister macht bekannt,
daß der auf Grund lex Huene an die Communal-Verbände zu über-
weisende Betrag der Getreide- und Viehzölle für 1888/89 auf 29,585,255 M.
festgesetzt worden ist. — In einer kürzlich abgehaltenen Versammlung der
Hamburger Bauergewerks-Verfassungsgenossenschaft wurde der Beschluß ge-
faßt, 37 Mitglieder auf Rechnung der Genossenschaftskasse zur eingehenden
Besichtigung der Ausstellung der Unfall-Verhütung nach Berlin zu
schicken. Ferner hat die Königl. Eisenbahn-Direction Berlin 200
Eintrittskarten für ihre Arbeiter bezogen. Militärmerkschriften und die
Verwaltungen industrieller Staatsbetriebe planen ähnliche Subventionen.
— Von verschiedenen Seiten wird der „N.-L.-Zig.“ aus Bochum die
Mittheilung gemacht, daß der Verfasser und Redacteur des namentlich für
die Arbeiterkreise berechneten, auf nationalem Boden stehenden „Rheinisch-
Westfälischen Tagblatts“ in Bochum, Herr Doppstädter, seinen zweiten
Redacteur entlassen und dafür den Vergmann Schröder aus
Dortmund, den bekannten und in letzter Zeit vielfach genannten
Delegirten, als Mitarbeiter angestellt habe.

Ausland.

Österreich-Ungarn. Fast sämtliche Wiener Blätter bringen
Leitartikel über die Rede des Prinzen Ludwig von Bayern.
Die „Neue Fr. Presse“ schreibt: Der wackere deutsche Prinz mag ver-
sichert sein, daß seine Worte in Millionen Herzen einen lauten und freud-
vollen Widerhall erwecken werden. Das „Neue Wiener Tagblatt“ sagt:
„Die Rede birgt eine Fülle von Stoff zu erhebenden politischen und nation-
alen Betrachtungen, wir wollen im Sturm der Zeiten, im Orange des
erbitterten politischen Kampfes dieses Mahn- und Wahrwort des künftigen
Bayernkönigs nicht vergessen, es war ein Ruf aus Freundesmund, den
wir vernommen, wir werden ihn zu beherzigen wissen.“ Die „Deutsche
Zeitung“ verherrlicht die frohe Botschaft der Rede für das ganze deutsche
Volk. Die czechischen Blätter nehmen die Rede natürlich sehr unfreundlich
auf; „Das Narod“, Nieger's Organ, sagt, die Rede rufe überraschende,
peinliche Gefühle hervor und bilde im Zusammenhang mit den jüngsten
Kundgebungen der preussischen Preberegane zu Gunsten der Deutschen in
Oesterreich ein politisches Ereigniß ersten Ranges. Hierin ist eine Ver-
dächtigung Deutschlands enthalten. Aehnlich äußern sich die anderen
czechischen Blätter.

Frankreich. Der Schah von Persien wurde am Dienstag
bei seiner Ankunft in Cherbourg von den Vertretern des Präsidenten
und von einer zahlreichen Menschenmenge begrüßt. Um 3 1/2 Uhr reiste er nach
Paris weiter. — Aus den in den Akten des Reuner-Ausschusses ent-
haltenen Zeugnisaussagen über die Durchstechereien des Generals Boulanger
ergibt sich Folgendes: Als der General seinem Nachfolger Ferron die

Kasse des Kriegsministeriums übergab, fehlten in dem Reserve- oder Geheimfonds 188,638 Francs. 85 Cent. Am Tage vor seinem Rücktritt hat der General 30,000 Francs der Kasse entnommen; 58,000 Francs hatte er unter seine Beamten verteilt und das Uebrige den Fonds hinzugefügt, welche aus den geheimen Fonds während seiner Amtszeit der Presse gezahlt worden waren — im Ganzen 243,000 Francs. Dabei hat der General während der beiden Jahre seiner Kriegsminister-Verrichtung 150,000 Francs mehr als seine Vorgänger für den geheimen Fonds erhalten. — Ein gewisser Marschal hatte eine Erfindung gemacht, wonach den Soldaten die Café-Rationen in Form von Tabletten gereicht werden sollten. Derselbe wandte sich an Buret, und versprach ihm eine bedeutende Provision, falls er einen Handel mit dem Kriegsministerium zu Stande brachte. Buret forderte darauf seinen Freund Boulanger auf, ein Experiment mit den Café-Fabrikanten bei seinen Soldaten in Tunis zu machen: Der General nahm das Anerbieten an und es wurde zwischen ihm und Buret ausgemacht, daß, wenn die Sache durchgehe, die ver- sprochene Provision im Betrage von 200,000 Francs zwischen Beiden getheilt werden solle. Boulanger veranlaßte sogar Buret, deshalb noch besonders Herrn Marschal zu schreiben. Letzterer brauchte für sein Ex- periment Geld und hatte sich deshalb an Baron Jaanes de Meinach gewendet, welcher sich für die Sache interessirte und durch seinen Agenten Aragon Zusicherungen ertheilte. Der Plan wurde jedoch aufgegeben, da das Experiment mißglückte. Ueber die Epaulette-Affaire sagte Buret aus, daß die Abschaffung der Epauletten unter dem Kriegsminister Lemal Herrn Dupuy sehr genirt habe, da derselbe große Vorräthe davon hatte. Derselbe versprach Buret 20 Cent per Epaulette, falls er dieselben zu 2 Francs das Paar anbringen würde. Buret wandte sich natürlich wieder an seinen „Freund“ Boulanger und erbot sich, die Commission mit ihm zu theilen, was angenommen wurde. Boulanger verlangte eine förmliche Abmachung und ließ Buret in verschiedenen Briefen und Depeschen wissen, daß er sich eifrig um die Sache bemühe! Er hatte auch Dupuy und Buret das Mittel gewährt, sich „nützlich“ in den Bureaus des Kriegsministeriums vorzustellen und sie den Generalen Mercier und Servais warm empfohlen. Später ließ Boulanger, damals schon Befehlshaber des 13. Armeecorps, durch die Herren Borie und Thiebaud dem Buret 25,000 Francs anbieten, falls er ihm die betreffende Correspondenz zurück- gebe. Dupuy bestätigt diese Angaben.

Schweiz. Gelegentlich des in Bern gefeierten Festes der schweizerischen Offiziers-Versammlung hatte, wie man der „Voss. Ztg.“ telegraphirt, die deutsche Gesandtschaft geflaggt, während der deutsche Militär-Attaché, Major von Funke, sich an der Sitzung und dem Bankett als Ehrengast betheiligte. Weidner hat in Bern einen günstigen Eindruck gemacht. Das Luzerner Vaterland“ dementirt, daß die Verschlebung des Antislaverei-Congresses eine Folge der Vorurtheile des Vaticans sei. Cardinal Lavignerie ist in Luzern an der Halsbränne schwer erkrankt und hat bereits die letzte Delung und den päpstlichen Segen erhalten.

England. Das Unterhaus nahm in der ersten Lesung die Apanagebill abstimunglos an; Abg. Storey erklärte, er habe die Absicht, die Bill in allen weiteren Stadien zu bekämpfen.

Spanien. Von dem aufständischen Trupp Martorells hat man keinerlei zuverlässige Nachrichten. Die carlistischen Parteiorgane veröffentlichen eine Erklärung, wonach Don Carlos jede bewaffnete Erhebung zur Zeit strengstens verboten hätte; Martorell sei nicht als ein Carlift anzusehen. Es scheint sich über- haupt um eine reine Räubergeschichte bei dem Vorfalle zu drehen.

Rußland. Die Nordische Telegraphen-Agentur bezeichnet eine auch von der „Wiener Allg. Ztg.“ gebrachten Meldung über einen angeblichen Präliminar-Vertrag zwischen Rußland und Frankreich als völlig tendenziös und unbegründet.

Serbien. Nach einer Meldung der „Polit. Corr.“ aus Belgrad geht Erzbnig Milan mit den Regenten Belimariovic und den Ministern Gruic und Tausanovic nach Branja zur Berathung mit Niksic, welcher daselbst die Cur gebraucht.

Türkei. Der Ministerrath unter Vorsitz des Sultans beschloß, eine neue Commission nach Kreta zu senden. Diese Commission, welche aus dem Gouverneur von Janina, Miza Pascha, dem ehemaligen Vertreter der Pforte in Cetinje, Djavad Pascha, und Ghiali Bey besteht, ist beordert, unverweilt abzureisen. Weiter wurde beschloffen, acht Bataillone und Ergänzungsmann- schaften für die in Kreta befindlichen zehn Bataillons-Cadres nach Kreta zu entsenden.

Montenegro. Der „Figaro“ läßt sich aus Cetinje, 28. Juli, telegraphiren, daß die Feste zu Ehren des Großfürsten Peter unter unbeschreiblichem Enthusiasmus fort dauern. Es wurde ein vom Fürsten Nikita verfaßtes Trauerspiel aufgeführt, dessen Gegenstand die Ver- herrlichung Großserbiens war. Das Publikum brachte dem Fürsten eine Ovation dar. Nach der Vorstellung war Festsessen unter Anwesenheit des diplomatischen Corps und der Offiziere. Fürst Nikita brachte einen Trink- spruch aus: „Auf den Jaren, den Großfürsten Nikolaus, die Armee und die Armeen seiner Allürten.“ Während er die letzten drei Worte aus-

sprach, verneigte sich Nikita gegen Gerard, den französischen Gesandten. Großherzog und Toast Peter's auf die montenegrinische Armee. Hieran- tranz Argropoulos, der russische Gesandte, „auf die französische Armee“. Der Großfürst und Fürst Nikita riefen: „Wir trinken auf Frankreich“. Gerard brachte einen Toast aus „auf das Wohlergehen des russischen und des montenegrinischen Heeres und auf die Niederlage ihrer Feinde, die auch die Feinde Frankreichs sind.“ Die Bewegung hierauf war allgemein. Der Großfürst schüttelte Gerard die Hand. Der alte General Kulowitsch, Schwiegervater der Fürstin, sagte, daß die montenegrinische Armee zum Angriff wie zur Vertheidigung bereit sei; er hoffe, daß auch diesmal von Montenegro aus die ersten Hülfenschüsse gegen den gemein- samen Feind fallen werden. Am 29. Juli sollte eine Truppenparade be- zugsweise stattfinden, zu welcher nur die Gesandten Frankreichs und Ruß- lands geladen waren.

Griechenland. Zufolge einem Telegramm aus Athen hat in den Städten Kreta eine Panik die christlichen Familien ergriffen; viele sind in Gerigoshra gelandet. Gegen 3000 türkische Truppen lagern außerhalb der Stadt Canea; weitere Nordwestwärts werden gemeldet. Dem Gouverneur ging der Befehl zu, mit den Führern der christlichen und mohamedanischen Bevölkerung nach Constantinopel zu kommen. Melidow erhielt eine strenge Weisung des Jaren, auf eine friedliche Lösung hinzuwirken.

Amerika. Der Portugiese, welcher jüngst ein Attentat gegen den Kaiser von Brasilien verübte, heißt Adriano Valle und ist 20 Jahre alt. Er war in einem Handelshause beschäftigt. Vor 5 Jahren war er aus seiner Vaterstadt Gamina am Vinho, nach Rio ausgewandert wo er mit seinem Vater lebte. Der Gefangene hat ein volles Gehörnis seiner Schuld abgelegt und behauptet, von brasilianischen Republikanismen zu der That angehetzt worden zu sein. Dem Kaiser sollen eufthasiatische Aufbildungen dargebracht worden sein.

Handel, Industrie, Statistik.

Vom Schwarzbad, 30. Juli. Die Korn- und Weizen- Ernte ist hier fast beendet und kann als eine gute betrachtet werden. Auch die Kartoffeln versprechen einen großen Ertrag zu liefern. Obgleich es nur ganz wenig. Infolge der langen Trockenheit im Sommer und die Grummeternte auch eine sehr geringe werden. Der zweite Acker hat ebenfalls sehr wenig Ertrag gegeben. Der Stand des Hafers und der Gerste läßt gleichfalls viel zu wünschen übrig. Beide Getreidearten liefern nur eine halbe Ernte. — Die Viehpreise sind eben sehr hoch, namentlich wird Schlachtvieh mit außerordentlich hohen Preisen bezahlt. Es kommt dies wohl daher, daß die Einfuhr von Vieh aus Ungarn und anderen Ländern für uns verboten ist.

Land- und hauswirthschaftliche Winke.

Etwas über die Gurken. Bei heißem Wetter, wo der Appetit immer kleiner ist, als im Winter, sind die Salate eine beliebte Speise. Eins der beliebtesten Salatgerichte sind die Gurken, welche man am liebsten gibt. Sie stehen zwar bei Vielen, die um ihre Gesundheit ängstlich besorgt sind, nicht in gutem Ruf, aber auch von ihnen heißt es besser, oder vielmehr gesünder, als der Ruf von ihnen ausgeht. — Dr. Wiel sogar schreibt darüber: Gurken geben einen angenehmen kühlenden Salat, der, in anständiger Menge und mit etwas Pfeffer und Senf genossen, gewiß nie Magenverfäulungen erzeugt.“ Man soll nur den alten Gebrauch nicht beibehalten und die Gurken — wenn sie eingeschält sind — einmalen, beschwören und erst nach einigen Stunden allen Saft wegschütten. Dann bleibt nur ein ledernes, saftreiches Gemüße zurück, schwer verdaulich und zähe schmeckend. Viel besser ist's, man hobelt die Gurken erst vor dem Gebrauch ein, legt sie in die Salatgeschüssel und gießt einige Löffel feines Olivenöl darüber (dies verhindert die rasche Auf- scheidung des Wassers). Erst auf dem Tisch giebt man etwas Pfeffer dazu und scharfen Essig, in welchem Salz aufgelöst ist, damit es sich gleichmäßig allen Gurken mittheilt.

Das Waschen des Gemüses soll erst geschehen, wenn man es für die Küche oder Tafel vorbereitet. Kartoffeln, weiße Rüben, Mören, Sellerie, Pastinaken zc. verlieren ihren eigenthümlichen feinen Geschmack schnell durch das Waschen. Bringt man im Sommer Blumenkohl und andere Kohlkraut in Berührung mit Wasser, so verdirbt dieses die Pflanzen schnell und nimmt ihnen Frische und Wohlgeschmack. Noch schlimmer es mit den Salatarten. Das Waschen sollte nur unmittelbar vor der Zubereitung geschehen, alles Wasser dann durch Ausschütteln und Schwen- gen in einem Bindfadennetze, Durchschlag oder einer Serviette entfernt. In der Salat dann sogleich angemacht werden. Je früher aus dem Wasser desto feiner schmeckt der Salat. Nichts verdirbt den Wohlgeschmack mehr als macht den Salat schneller schal, als wenn Wasser daran hängt. In der Salat ganz rein, so bereitet man ihn am Besten ungewaschen, man er aber gewaschen werden, so geschehe das rasch und man trockne danach die Blätter schnell mit einem reinen weißen Tuche; niemals lasse man irgend welchen Salat mehr als einige Minuten im Wasser.

Der Apfel als wichtigstes Nahrungsmittel. Sorgfältig geführte Analysen haben ergeben, daß der Apfel eine viel größere Menge Phosphor enthält als irgend eine andere Frucht oder ein Gemüße, und daß daher diese Fruchtart den geistig angestrengten, eine frische Lebensweise führenden Menschen zum Gemüße sehr empfohlen werden kann, umso mehr, als sie außer Phosphor (Gehirnfutter) gewisse Säuren enthält, die vor Gelsucht, Schlaflosigkeit und Hautkrankheiten schützen.

*** Anbau des Garten-Spinats.** Zum üppigen Gedeihen des Spinats ist fetter Boden erforderlich; man spare nie Dünger. Für den Frühjahr-Gebrauch säe man schon im März, und zwar von 14 zu 14 Tagen. Für den Herbst säe man im August. Man soll ihn nur in Reihen säen, und zwar in der Entfernung von 25 bis 30 Centimetern. Er muß stets behackt werden und man soll ihn öfters mit Mistjauche besprengen und mit Peru-Guano düngen. Die Benützung des Spinats geschieht in der Weise, daß aus den Reihen jedesmal die kräftigsten Pflanzen ausgezogen werden, dadurch erhalten die anderen mehr Luft und entwickeln sich kräftig, schießen auch nicht so leicht in Samen.

*** Vergoldete Sachen** reinigt man, indem man die Vergoldungen mit einer in erwärmtem Weingeist getauchten Bürste bestreicht. Selbst Treifen und Worden kann man auf diese Art reinigen.

Sport.

*** Lawn Tennis.** Daß dies prächtige Nationalspiel der Briten sich mehr und mehr auch bei uns einbürgert, ist eine erfreuliche Thatsache; gibt es doch kaum einen Sport, der, wie das Lawn Tennis, geeignet wäre, bei beiden Geschlechtern körperliche Gewandtheit, Kraft und Grazie zu entwickeln. Wir verweisen auf eine im 20. Hefte des Mode- und Familienblattes "Wiener Mode" enthaltene, mit vielen Abbildungen begleitete Erklärung dieses Ballspieles; die sehr anschauliche Anleitung wird demselben neue Freunde werben. Das Heft ist in allen Buchhandlungen für 5 kr. = 40 Pf. erhältlich.

Vermischtes.

*** Vom Tage.** Infolge anhaltender Regengüsse sind, wie aus Görlitz gemeldet wird, Reize, Jaden und Ober stellenweise aus den Wägen getreten und haben die Niederungen überfluthet. Man befürchtet eine Wiederkehr der Katastrophe vom vorigen 3. August. — Aus Yokohama wird gemeldet: Ein Erdbeben zerstörte Kumamoto in der Nähe von Nagasaki. Viele Menschen wurden getödtet. — In Alborg bei Lübeck hat 13 Personenfälle in 6 Familien vorgekommen. Drei davon verleben tödlich. Vermuthlich ist die Einschleppung durch ein Schiff erfolgt.

*** Vom Münchener Turnfest.** Trotz der trostlosen Witterung sind die Anmeldungen für die Turnfahrten in die Alpen unabhäufig groß. An der Fahrt nach Salzburg theilnehmen sich ungefähr 400 Mann. Die Anmeldungen zu einzelnen Touren, wie Königssee, Eimersee Meer mußten wegen der großen Theilnahme bereits abgeschlossen werden.

*** Der neue Salonwagen des Kaisers** enthält, nach der "Allg. Politik", außer den Einsteige-Plattformen an seinen Stränken den Salon für den Kaiser, daneben das Schlafgemach mit Baldachin, ferner zwei Abtheilungen für die Begleitung, einen Wasdraum und eine kleine Küche. Sämmtliche Räume stehen durch einen Gang in der Längsrichtung des Wagens in Verbindung. Das Innere des Salons ist an den Wänden und Decken ganz mit Intarsien in reichster Arbeit verziert. Die Muster dieser Verzierungen zeigen auf weißem Grunde Blumensträuße, Laubgewinde und Rococoornamente in allen Farben, mehrfach auch den kaiserlichen Adler. Die Rabinnen, aus dunklerem, rötlich-braunem Holze, sind mit reichen und prächtigen Bronce-Verzierungen gefast; an einzelnen Stellen der Wand und Decke sind noch Bronce-Verzierungen zur Belebung der Gliederungen mit vieltem Geschick angebracht. Die Polstermöbel sind mit geblümtem Wollstoff, dessen Grundton blau ist, überzogen; dieselben sind einfach, aber bequem. Einige mit dunkelblauem Leder überzogene Stühle, ein Klappstisch u. A. befinden sich noch hier. Der prächtige Schreib-Sekretär ist mit einer in Klappbaren Schreibplatte versehen und mit Intarsien außen und innen geschmückt; im Innern stehen vier mächtige Sand- und Tintenfläßer von vermaltes Glas mit Bronceedel; auf der Bekrönung des Schreibtisches ist eine Uhr angebracht, deren Zifferblatt in Bronce und Email ausgeführt ist. Auf dem Boden liegt ein weißer Teppich, dessen Grundfarbe blau ist. Durch eine Thür unmittelbar mit dem Salon verbunden, folgt das Schlafgemach des Kaisers, ähnlich in der Ausstattung wie der Salon, nur sind die Wände mit blauem Stoff ausgekleidet, während die Decke wieder in weißer Täfelung ausgeführt ist. Der Raum ist nicht sehr groß. In einer Ecke steht das Bett des Kaisers; die Bettstelle ist von Eisen und vergoldet, die Decke wieder blau. Neben dem Bett steht eine kleine Kommode, an den Wänden sind Consolen, Kleiderbäfen u. dergl. angebracht. Neben dem Schlafraum liegt die Toilette, deren Wandflächen mit Majoliken besetzt sind. Außer diesen für den Kaiser bestimmten Räumen befinden sich, wie schon erwähnt, in dem Wagen noch drei Abtheilungen für die unmittelbare Umgebung des Kaisers nach Art der Wagen erster und zweiter Klasse ausgestattet, die Wände mit Ledertapeten verschiedenen Musters besetzt; besonders prächtig sind die Tapeten auf dem Gang des Wagens mit figürlichen Darstellungen: Putten als Krieger auf Goldgrund. Der Wagen wird mit Gas beleuchtet. Im Wagen ist eine Wasserheizung angebracht, deren Rohre an dem Fußboden entlang führen, und deren Heizraum zugleich auch als Theelüche dient. Um jedoch auch die Fahrt im Sommer erträglicher zu machen und die besonders von der Wagenbedeckte kommende Hitze im Innern zu mildern, kann die äußere Wagenbedeckung mit einem Leinwand überpumpt werden, auf welches dann durch ein im Wagen angebrachtes Pumpwerk Wasser gepumpt wird, so daß hierdurch eine Abkühlung des Innern erreicht wird. Besondere Sorgfalt ist auf leichten, geräumlichen Gang des Wagens verwandt. Das Gestell ruht auf zweimal drei Rädern und ist mit 28 Federn auf diesen befestigt. Auch gegen die lästigen seitlichen Schwankungen, das sogenannte Schlingern des Wagens, sind besondere Vorkehrungen getroffen. Das Aeußere des etwa 18 Meter langen Wagens ist ziemlich einfach, nur in der Farbe bemerkenswerth; die innere Verkleidung ist hellblau, der obere Theil weiß lackirt.

*** Die bedeutendste Siegelammlung** Deutschlands befindet sich seit einiger Zeit in den Händen eines Berliner Instituts, des bibliographischen Bureau's am Alexanderplatz. Die Sammlung enthält in 19 Quartbänden die vorzüglich erhaltenen Siegel von 204 deutschen Behörden, 107 Städten, 46 Fürsten und 4700 Mitgliedern des Adels dieses sowie früherer Jahrhunderte. Als außerordentlich interessant mag ganz besonders ein wohl erhaltenes Wappen der Stadt Berlin, den Bären an der Halskette mit dem Ringe führend, geltend, welches nur noch in wenigen Exemplaren zu finden ist. Ferner sind eine Reihe historischer Größen durch ihre Siegel resp. Wappen in der Sammlung vereinigt; so dasjenige des Prinzen Eugen von Savoyen, des bekannten österreichischen Feldherrn und Türkenbesiegers, Gustav Wajsa's, des Cardinal Richelieu's, des Prinzen Mohan de Soubise, welcher bekanntlich in der Schlacht bei Rossbach von Friedrich dem Großen geschlagen wurde, des englischen Feldherrn Duc de Marlborough, der Königin Maria Stuart u. s. w. Im Interesse der Wissenschaft hat das Directorium des oben genannten bibliographischen Bureau's sich bereit erklärt, die Besichtigung der hochinteressanten Siegelammlung Jedermann in den Vormittagsstunden von 9 bis 1 Uhr und Nachmittags von 3 bis 7 Uhr unentgeltlich zu gestatten.

*** Die Wankton-Expedition**, welche bekanntlich am 15. Juli den Hafen von Kiel auf dem "National" verlassen hat, begibt sich zunächst nach Grönland. Der Dampfer "National" ist 190 Fuß lang, 29,3 Fuß breit und besitzt 15 Fuß Rauntiefe, sowie eine Schnelligkeit von 10 Knoten in der Stunde. Auf dem Schiffe mußten für die Forscher besondere Einrichtungen getroffen werden. So wurde, wie man dem "B. G." mittheilt, beim Großmast für die bakteriologischen Untersuchungen des Professors Dr. Fischer ein Deckhaus erbaut. Die Admiralität hat u. A. eine Tieflostmachine und eine Stahltrasse von 7000 Meter Länge an Bord gegeben. Für photographische Aufnahmen ist eine besondere Abtheilung im unteren Räume des Hinterdecks eingerichtet; es werden die größeren Aufnahmen von Professor Fischer vorgenommen werden. Von besonderem Interesse sind die elektrischen Einrichtungen des Schiffes. Zu denselben gehören eine unterseeische elektrische Vogenlampe von 5000 Normalkerzen, eine unterseeische Laterne mit vier Glühlampen zu 50 Normalkerzen und eine Handlampe mit einer Glühlampe zu 50 Normalkerzen; auch die inneren Räume des Schiffes sind ferner mit Glühlucht-Beleuchtung versehen. Sodann sind noch zwei Vogenlampen von 10,000 Normalkerzen Lichtstärke in eigenartigen trichterförmigen Laternen beigegeben, welche in einem beschränkten Umkreis die Wasserfläche von oben beleuchten. Zu Beobachtungen unter Wasser selbst begleitet ein ausgebildeter Taucher die Expedition, welchem ein vollständiger Taucher-Apparat mit allen Einrichtungen der Neuzeit mitgegeben ist. Die hierbei ausgeführte Einrichtung der Verständigung mit dem Taucher durch einen eigens dazu hergestellten Fernsprecher läßt werthvolle Beobachtungen erhoffen.

*** Die Mörder der Portierfrau Kuhn**, die am 15. v. M. in ihrer Stube im Hause No. 86 der Rue Bonaparte zu Paris erschossen und mit einer Wunde am Halse gefunden wurde, sind in den Händen der Polizei. Dank dem Spürsinn von zwei Sicherheits-Agenten, die als Strochke verkleidet zehn Tage hindurch alle Spielunten des linksufrigen Paris durchsuchten. Sie gaben sich in Verkehr mit den Stammgästen für Diebe aus und machten so die Bekanntschaft eines "La Terrasse" genannten jungen Weinschen, der ihnen Kelpet vor seinem Können einzuführen suchte, indem er sich rühmte, der alten Frau Kuhn die Gurgel abgesehen zu haben. Man verabredete einen gemeinschaftlichen Diebstahl am Quai des Grands Augustins, und die beiden Agenten setzten ihren Chef Goron davon in Kenntniß, welcher nicht ermangelte, alle Drei im entscheidenden Momente verhaften zu lassen. Im Gefängniß gestand "La Terrasse" seinen vermeintlichen Mitschulbigen, er hätte sich wegen der Frau Kuhn nur gemüßigt, um ihnen mehr Vertrauen einzufößen, aber er kenne die drei Thäter. Der Eine sei ein Fleischerknecht, Namens Billet, der Andere heiße Ribot, in den Kneiben herum nenne man den Dritten "La Sardine". Alle wohnten im Viertel Montparnasse, wo sie denn auch festgenommen wurden, der 21-jährige Druckergehülfe Henri Ribot und der 18-jährige Albert Jeantrou, genannt "La Sardine", an der Thür eines vornehmen Balllokals, der 17-jährige Fleischerjunge Billet in der Wohnung seiner Mutter, einer Milchfrau, die, als sie die Inspectoren sah, in die furchtbaren Worte ausbrach: "Nehmen Sie ihn nur, nehmen Sie ihn und bringen Sie ihn nur nie mehr zurück!" Dann erzählte die Mutter, wie böse der Junge sei, wie er sie alle Tage durchprügele und ihr seit Jahren nur Kummer bereite. Er hatte den Streich in dem Hause, wohin er seit längerer Zeit Milch brachte, ausgeklüffelt und Waage gestanden, während Ribot und Jeantrou die Alte ermordeten und ihren Kleiderkranz durchsuchten, ohne etwas Anderes zu finden, als ein paar Schwuchsen. Billet und Jeantrou sind bereits geständig, während aus Ribot kein Wort herauszubringen ist. Wie es scheint, hat "La Terrasse", mit seinem wahren Namen Louis Behm, sich doch auf irgend eine Weise an dem Verbrechen theilhaftig, wahrscheinlich durch den Verkauf der Waage, welche bereits ausfindig gemacht ist.

*** Eines Tages kam der Marschall Mac Mahon**, als er noch Präsident der französischen Republik war, auf einer Reise durch die Provinz nach einer Präfectur, gegen deren Inhaber, während des loeben stattgefundenen Wahlkampfes allerlei Beschwerden eingelaufen waren, so daß er sich schon auf das Schlimmste gefaßt machte. Der Marschall brachte die Nacht im Präfectengebäude zu. Er pflegte früh aufzustehen und verschmähte es, als echter Soldat, auch nicht, die Bürste zu handhaben und selbst seine Kleider zu reinigen. An diesem Morgen stellte er sich an's offene Fenster und bürstete wieder kräftig; da es noch früh war, glaubte er nicht, daß Jemand ihm zuschauen. Nur der Präfect, dem die Sorgen den Schlaf geraubt hatten, sah ihn stehen und dachte bei sich: Ich hab's! Schnell öffnete er sein Fenster und begab sich an die gleiche Arbeit. Der Marschall bürstete seinen Mantel; der Präfect bürstete gegenüber seinen

Mantel noch eifriger. „Sind Sie der Herr Präfect?“ „Wie Sie sehen, Herr Präfect.“ „Sie stehen also schon früh auf?“ „Alle Tage, Herr Präfect.“ „Ach, und Sie machen es wie ich, Sie bürteten gelegentlich ihre Kleider selbst.“ „Bei mir ist das so eine alte Soldaten-Gewohnheit.“ „Ich bin in dieser Hinsicht auch Soldat.“ Beide bürteten weiter darauf los. „Hören Sie einmal“, sagte dann auf einmal der Marschall, „wenn Sie zu mir herüber kämen, könnten wir uns unterhalten und unsere Toilette vollenden.“ Da hätte man Einen Trepp ab- und Trepp aufspringen sehen können; im Augenblick war der Präfect drüben. Die Unterhaltung begann und wurde ganz vertraulich; der Präfect konnte sich rechtfertigen und alle Zweifel beseitigen, ja, er nahm den Marschall ganz für sich ein. Verjagt wurde er allerdings, aber er kam in eine höhere Stelle. Jedesmal, wenn auf ihn die Rede kam, sagte der Marschall: „Ja, das ist ein Tausendstel, der ist immer bei seiner Sache und steht früh auf.“

* **Die Fabrikation von sogenanntem Emmenthaler Käse** nimmt nach dem neuesten Bericht eines österreichischen Consuls eine große Ausdehnung in — Oxyrenen. Die Bayern bringen daselbst große Opfer, um diesen Industriezweig einzuführen; gute Schweizer Käse (Sennens) werden hoch salarirt. Man fabricirt daselbst im letzten Jahre bereits nahe an 50,000 Centner, die meist in Berlin Absatz fanden. Die schweizerischen Producenten suchen sich mit der Annahme zu trösten, daß dem deutschen Producte stets das seine Aroma fehler wird, das die Schweizer Alpenkräuter dem echten verleihen. Fetter Käse wurde mit Frcs. 1.40—2.10, magerer mit 90 Cts. bis Frcs. 1.20 per Kgr. gezahlt.

* **Wer kein Trinkgeld gibt — wird gehauen.** Die „Hamd. Nachr.“ berichten unterm 5. Juli: Gestern Abend erschienen vom Schweinemarkt her laute Hüterse, worauf von allen Seiten Personen herbeieilten, welche einen Menschen dabei antrafen, wie derselbe eine Dame durch Schläge mißhandelte. Als der Aemter die Herannahenden bemerkte, eilte er davon, wurde aber ergriffen und verhaftet. Er gab selbst an, daß er sich habe rächen wollen. Er sei früher in einer Weinhandlung als Knecht angestellt gewesen, habe der Dame wiederholt Wein gebracht, aber niemals ein Trinkgeld erhalten. Nun habe er einmal der Dame ein solches — seinerseits aber mit Nachdruck — verabreicht. — Der tragikomische Vorgang bildet eine drastische Illustration zum herrschenden Trinkgelder-Unfug. Die Angestellten öffentlicher Lokale haben sich bereits ein Recht auf Trinkgelder construiert, dessen Verletzung nicht ungeahndet bleiben darf.

* **Ein Mörder im Pflanzenreich.** Eines der interessantesten Gemächte der tropischen Vegetation ist der Würgebaum oder Matapalo (Holzäcker), der sich namentlich in Venezuela sowohl in den dichtesten Urwäldern, als auch in den nur spärlich mit Bäumen bewachsenen Manos und im Delta des Orinoco-Stromes findet. Seinen Namen hat er daher, daß er Pflanzen und Bäume, die er erreichen und mit seinen Wurzeln und Armen umklammern kann, geradezu erwürgt und tödtet. Besonders sind es die Palmen, welche der Würgebaum sich als Opfer ausersieht. Bald nistet er sich in der Krone derselben als anscheinend harmloses Gemäch ein und sendet seine Wurzeln nach unten, die allmählich mehr und mehr erstarren und den Stamm der Palme in immer festeren Bindungen umgeben, bald steigt der Matapalo von unten beinahe geradlinig empor, kendet von seinem Stamm unzählige Arme aus, welche die Palme in den wunderbarsten Formationen umklammern und nach und nach derartig einschüßeln, daß alle Säftezufuhr aufhört, der Baum abtirt und seinem Mörder erliegt. Nur eine Palmgattung, die Copernicia-Palme (copernicia toctorum), vermag wegen ihres feinharten Holzes den Angriffen des Matapalo in den meisten Fällen Widerstand zu leisten, ja sogar, wenn sie von den Armen desselben schon umklammert war, dieselben zu sprengen und über ihren Gegner den Sieg davon zu tragen.

* **Ueber die Schätze des Schah** schreibt man den „M. N. N.“: Wie von Mabin's Wunderlampe herborgezauert, funkeln und blitzen in der Schatzkammer des „Königs der Könige“ die Geschmeide und Edelsteine von unermeßlichem Werth, schimmern und gleißeln ungezählte Haufen gemünzten Goldes. Wahrhaft blendend und berückend ist der Glanz dieser ungeheuren Reichthümer, aber, Alles überstrahlend, ziehen die Reichs-Kleinodien die Blicke des Eintretenden an. Die katanianische Krone und das dazu gehörige Wehrgehänge scheinen eine einzige Waffe von Perlen, Diamanten, Rubinen und Smaragden, deren Feuer und Farbe eine zaubernde, unbeschreibliche Wirkung hervorbringt. Der Gürtel allein, ganz aus Juwelen gebildet, hat ein Gewicht von nicht weniger als 18 Pfund. Ebenso kostbar sind die zahlreichen Säbelscheiden, unter denen eine, über und über mit großen Brillanten besetzt, auf eine Viertelmillion geschätzt wird. Staatsgewänder sammt Schuhen und Handschuhen, förmlich mit Perlen und Diamanten übersät, veranschaulichen den Pomp eines orientalischen Herrschers, während die feinen, cylinderförmigen schwarzen Sammetmützen mit dem persischen Wappen, einem schwertragenden Löwen und einer Sonne, in Diamanten, von einem ebenso reichen als vornehmen Geschmack gezogen. Neben einer verschwenderischen Fülle der kostbarsten Hals- und Armbänder und mehreren Hundert ausserordentlichen Ringen schenken ungezählte Diamanten und Farbsteine in den seltensten, prächtigsten Exemplaren den Schah. Es werden hier in großer Zahl Saphire und Rubine vom Umfang einer Kirche, Smaragde von einem halben Zoll Durchmesser bis zu solchen von einunddreiviertel Zoll Länge und einem Zoll Dide und endlich Türkise von so unvergleichlicher Schönheit aufbewahrt, daß man das hohe Lob, welches die persischen Dichter dem „himelfarbenen“ Stein spenden, wohl begreift. Das Juwel der Jüwelen aber ist ein wallnuthgroßer Smaragd, der in den vielen, ihm eingeschüttelten Königsnamen die Geschichte seiner stolzen Herkunft erzählt. In einer zwei Fuß langen und je einundneinhalb Fuß hohen und breiten Glasfiste liegt die Ansele der weltberühmten Perlschereien am

persischen Golf — Perlen vom reinsten Schimmer und schönsten Schmelz, in allen Formen, Größen und Nuancen. In anderen, kleineren Glasbehältern glitzern Juwelen jeder Art, Rubine, Diamanten, Smaragde, Saphire, Granaten, Topaze, Berylle; andere Behälter sind gefüllt mit noch ungeklärten Edelsteinen. Aber nicht nur das Schatzgewölbe birgt einen fabelhaften Reichthum an Kleinodien, sondern auch das sogenannte Museum im kaiserlichen Palast enthält viele Kostbarkeiten. Freilich zählen darunter manche, die dem Auge des Europäers weniger werthvoll erscheinen. So steht z. B. neben dem prachtvollen Wandthron, der vor hundertundfünfzig Jahren von Delhi nach Teheran gebracht worden ist, eine — Drehergel gewöhnlicher Sorte, die gewiß eher auf einem Jahrmarkt, als hier am Plage wäre. Neben herrlichen Vasen aus Achat, Lapidagallit und gediegenem Golde machen sich leere Parfümflaschen mit schreienden Etiquetten breit, wahrlich die letzteren halber dem Museum einverleibt. In einer Reihe mit kunstvollen Mosaiken und feinen Porzellanmalereien, den Geschenken europäischer Fürsten, finden wir buntdruckige Farbendrucke — kurz, hier zeigt sich jener halbbarbarische Geschmack, der Einem überall in den Wohnräumen des Palastes entgegentritt. Ein Gemisch von orientalischem Pomp und falsch verstandener europäischer Mode, ist die Einrichtung derselben oft seltsam bis zur Uebersichtlichkeit. Derrliche persische Teppiche, mit großen Blumenmüthen tabezirte Wände und bunt bedruckte Fensterrouleaux. Drei im Uebrigen gut möblirte Zimmer sind wohl zur Erinnerung an die europäischen Reisen des Schah's vollständig mit Ausschüßten aus illustrierten Zeitungen verschiedener Sprachen besetzt, eine Ausschmückung, die den Europäer an dieser Stelle eigenthümlich genug amuthet. In den Staatsgemächern, den einzigen, die harmonisch nach europäischem Vorbild eingerichtet sind, herrscht eine vornehme Eleganz, welche beweist, daß der Schah Sinn für unsere moderne Kultur hat, wenn er es auch nicht verstanden, sich dieselbe ganz anzueignen.

* **Ein Ereigniß in den Hofkreisen** Postas wird nicht ermangelt, einiges Aufsehen zu erregen. Der Geheimsecretär des Fürsten Ferdinand, Dr. Stantschow, hat sich mit der Hofdame der Herzogin Clementine, der Comtesse Anna de Grenaud, verlobt. Die Verbindung dieser jungen Dame aus einer der ältesten Familien des Adels von Savoyen mit einem Bulgaren ist unter den augenblicklichen Verhältnissen von Bedeutung und kann nicht wenig dazu beitragen, durch Belebung des gesellschaftlichen Verkehrs eine größere geistige Annäherung zwischen dem Hofe und der Außenwelt zu begünstigen.

* **Arabiana.** Der englische Richter Arabin war berühmt wegen der klassischen Aussprüche, die oft seinem gelehrten Munde entsaßen. Einige der am meisten belächelten sind folgende: Zu einem Angeklagten sagte er: „Wenn es je einen schlimmeren Fall von Diebstahl gab, als diesen Fall, so ist es dieser Fall.“ — Einem überführten Verbrecher führte er die Milde des gefällten Urtheils in den schönen Worten zu Gemüthe: „Der Gerichtshof wäre berechtigt gewesen, Sie auf eine, weit Ihre Lebenszeit überschreitende Zeitdauer zur Transportation zu verurtheilen, aber in seiner Milde will er soweit nicht gehen.“ — Einem gelinder davon gekommenen Sünder bemerkte er: „Ich will Ihnen Gelegenheit geben, Ihren guten Ruf, der unwiederbringlich verloren ist, wieder zu gewinnen.“

* **Aus dem Lande des „einigen“ Freundes.** Ein Reisebrief des „Best L.“ aus Montenegro enthält folgende Stelle: „Eine in die Augen fallende Eigentümlichkeit der Montenegriner ist das zähe Festhalten an ihrer nationalen Kleidung. Vom Fürsten bis zum letzten Pächler herab trägt im ganzen Lande kein Eingeborener das „fränkische“ Gewand. Es muthete mich etwas befremdend an, als ich Schullehrer, Apotheker, harmlose Schreiber und dergleichen bis an die Zähne bewaffnet, umherhulzen sah, viele von ihnen auch fließend deutsch, französisch und italienisch sprechen hörte. Ein Apotheker, der, Handjar und Revolver im Gürtel, in der Offizin mit Salbenriegeln hantiert, oder ein Schullehrer, der seine „Herren Jungens“ in Wehr und Waffen schoßbeutelt, bieten einem lebensfalls ungewohnten Anblick. — Bis vor kurzem war der Kleider-Luxus in Montenegro zu einer förmlichen Nationalfrankheit ausgeartet und Goldstickereien im Werthe von mehreren Hundert Gulden trug Jeder, der überhaupt auf nationale Wohlthätigkeit hielt. Um diesem zum finanziellen Verderb vieler Familien führenden Luxus zu steuern, hat der Fürst im vorigen Jahre einen Ukas erlassen, nach welchem fortan kein Montenegriner mehr Goldstickereien zum Festtagskleide tragen darf. Die noch vorhandenen Goldstickereien dürfen nur an Hochfesten noch getragen werden. Das Verhältniß des Fürsten von Montenegro zu den „Großen des Reiches“ mag folgender Vorkall drastisch beweisen: Ein Wojwode fand, daß ein „fränkischer“ Regenschirm durchaus „nicht ohne“ sei, schaffte sich also einen solchen an und wartete mit Ungeduld auf die Gelegenheit, mit ihm zu paradiern. Nützlich hatte St. Petrus ein Einsehen und öffnete sämtliche Säulen seines himmlischen Amtsbereiches; selbstverständlich eilte besagter Wojwode sofort mit ausgespanntem Regendache auf den großen Platz vor dem fürstlichen Schlosse, wo er vergnüglich schmunzelnd auf- und abschlenderte. Nichts hand jedoch der Fürst vor ihm, ritz ihm den Schirm mit den Worten aus der Hand: „Seit wann trägt der Montenegriner einen Regenschirm, Du Memme?“ ließ ihm das verpönte Culturinstrument zweimal auf den Kopf niederhauen und zerbrach es dann in Stücke. Seither wurden in Montenegro zwar ziemlich viele Schirme gekauft, aber getragen werden sie nur, wenn es der Fürst nicht sieht. Sobald es heißt, „der Fürst kommt“, eilen die Herren Wojwoden wie die ertappten Schulknaben um ihre Schirme verschwinden zu lassen.“ Ist eine krammer Selbstherrlichkeit denkbar?

* **Die Gesamtzahl der noch in den Vereinigten Staaten lebenden Indianer** soll sich gegenwärtig auf 247,071 belaufen. Von dieser Zahl können nur etwa 35,495 die englische Sprache lesen, sowohl seitens der Bundesregierung 15 Indianerschulen unterhalten werden. Nur 82,000 Indianer haben sich der Civilisation angeschlossen.

*** Eine leichte Königsfamilie.** Gelegentlich eines Besuches, den die Königin-Regentin von Spanien mit ihren drei Kindern — dem kleinen König und dessen Schwestern — von dem Schloß La Granjacion, wo sich gegenwärtig der Hof aufhält, in diesen Tagen dem dortigen Oeconomehofe abstatte, ließen sich die hohen Herrschaften wiegen und es ergab sich, daß der König 15 Kilogramm, die Königin 55, die Prinzessin von Asturias 21 und die Infantin Donna Maria Theresia 26, also die ganze Königsfamilie zusammen nur 117 Kilo wog, oder, wie eine spanische Zeitung bemerkt, etwa ebenso viel, wie die Großmutter des kleinen Königs, Isabel II., in ihren besten Tagen für sich ganz allein gewogen hat.

*** Eine rührende Hundegesichte.** Der „Presse“ wird aus Budapest gemeldet: Einer Theaterprinzessin ist ihr einzig geliebter „Puffi“ krank geworden, und sie gibt ihn zur Cur dem Waisenmeister oder Händler, „Puffi“, so verspricht Jener, „wird in einer Woche hergestellt sein.“ Das süßende Herz der Diva konnte es aber nur bis zum dritten Tage aushalten. Die Künstlerin läutete am Fernsprecher und ersuchte mit stürmender Stimme um die Verbindung mit dem Scharfrichter. Der Beamte verstand jedoch den ähnlich klingenden Namen eines vielbeschäftigten Großhändlers und klingelte diesen an: „Was steht zu Befehl?“ — „Ich bin Sie, lieber Herr Kozarel, wie geht's denn meinem süßen Hundel, dem „Puffi“?“ — „Der ist schon todt!“ — „Wie?“ — „Ich habe ihn zu todt und ließ wieder an seine Arbeit. Auf der anderen Seite aber laß die Diva in Ohnmacht und ließ sich eine Stunde später einen Traueranzug bestellen. Eben wurde derselbe anprobiert, als im Vorzimmer mannes Geräusch ertönte. Die Künstlerin greift an ihr schwergeprüftes Herz; man muß sie stützen. Herbei aber tritt, breit lächelnd, der „Monsieur de Budapest“ mit dem vollständig genesenen „Puffi“. Und in den Armen lagen sich — alle Drei.

Aus dem Gerichtssaal.

-o Wiesbaden, 31. Juli. Fünf Dohheimer junge Burche, Maurer Fritz Kr., Maurer Fritz H., Maurer Heinrich W., Tüncher Friedrich M. und Maurer Philipp H., hatten den dritten Ofterfeiertag zu einer Wirtshausreise durch Wiesbaden benützt und die Folge davon machte sich in einer sehr bemerkbaren Piereligkeit kund. In dieser Stimmung gesellen sie sich darin, beim Verlassen eines Schanklokals an der alten Dohheimerstraße am Abend den auf dem Heimwege begriffenen Maurergehilfen Friedrich Silberstein zu überfallen, ihn in den Chausseegraben zu werfen, durchzuwürgen und mit einem Chausseesteine nicht unheilbar zu verletzen. Die den S. begleitende Schwester desselben wollte dem Bedrängten beistehen und wurde ebenfalls nicht geschont. Die Attentäter wurden gestern vor dem königl. Schöffengericht. Vier derselben wurden der Beteiligung an diesem Uebelthat für überführt erachtet und Kr., der sich mit dem Chausseesteine bewaffnet hatte, mit 20 M., D., E. und G. — mit je 15 M. Geldstrafe und den Kosten des Verfahrens belegt. Dagegen erlangte M. Mangels Beweises Freisprechung. — Die Dienstmagd Martha Br. hier ist geständig, ihrer Dienstherrin ein werthvolles Armband entwendet zu haben, und wird deshalb wegen Diebstahls zu 1 Woche Gefängniß verurtheilt. — Wegen der wiederholten öffentlichen Schädigung eines hiesigen Nachtwächters verfällt der Maurergehilfe Christian St. von Sonnenberg in 14 Tage Gefängniß. Außerdem wird dem Beleidigten die Befugniß zur Urtheils-Publikation im „Wiesbadener Tagblatt“ zugesprochen. — Der Tagelöhner H. M. von hier erkrankt eines Tages in der Wohnung seines früheren Arbeitgebers, des Bauunternehmer Wilh. B., um sich rückständigen Lohn zu holen. Statt dessen wurde ihm aber die Thüre gewiesen, und zwar wiederholt, so er in dem guten Glauben, er sei in seinem Recht, auf Zahlung seines Lohnes bestand und erst der Gewalt wich. Des Hausfriedensbruchs hatte M. sich sonach wohl schuldig gemacht, doch ließ das Motiv die Straftthat in einem sehr milden Lichte erscheinen. Daher wurde über ihn nur eine Geldstrafe von 15 Mark verhängt. — Der 15 Jahre alte Phil. J. von hier erkrankt unter der Aufsicht, einem achtjährigen Schulfaben das im Jahnmarktsbuch enthaltene Portemonnaie aus der Manteltasche entwendet zu haben. Der Kleine sollte Wurst einkaufen, stellte sich aber zu einem Jungen anderer Kinder und trotzdem er die Geldbörse fest in der Hand in der Tasche hielt, war sie zu seinem großen Schrecken plötzlich verschwunden. Sein Verdacht lenkte sich sofort auf J., da der Bestohlene und einige andere Knaben aber durchaus widersprechende Angaben machten, wird er freigesprochen. — Die beiden Brüder und Dienstknecht Reinhard Ludwig Chr. und Friedrich Chr. von Biersdorf beschloßen einen Auszug nach Hefloch damit, daß sie den in ihrer Gesellschaft befindlichen Hänger M. von da wilsche von Meinungsverschiedenheit auf dem Heimwege mit Lattenstücken bearbeiteten. M. rückete zurück nach Hefloch und wurde hier von den Chr.'s nochmals sammt dem ihm zu Hilfe eilenden Wirthe Kreusel in derselben Weise mißhandelt. Den wegen Körperverletzung schon vorbestraften M. L. Chr. treffen 4 Monate und dessen Bruder Fr. Chr. 3 Monate Gefängniß. — Der Tagelöhner Peter J. von hier hat sich der öffentlichen Schädigung eines Schugmannes schuldig gemacht und verfällt deshalb in 3 Tage Gefängniß. Dem Beleidigten wird die Befugniß zugesprochen, das Urtheil im „Wiesbadener Tagblatt“ zu veröffentlichen. — Des Verwehrens gegen die Gewerbeordnung hat sich die Wittwe Elise St. dadurch schuldig gemacht, daß sie, ohne die erforderliche Genehmigung hierzu zu besitzen, in ihrem Spegereichen Schenke gegen Entgelt ausdiente. Wenn es auch nach ihrer Versicherung „nur einige Schenkschen“ waren, so hat sie dennoch den doppelten Betrag des Jahressteuerjahres, im vorliegenden Falle 72 M., als Strafe verwirkt. — Schließlich wurde noch des Monamädchen Katharine M. von Lohra, welche in der Nacht zum 26. Juni L. J. einem Schugmann, der Grund genug hatte, sie in „Kammero Seher“ zu bringen, den energischsten Widerstand leistete, mit 3 Wochen Gefängniß belegt.

Letzte Nachrichten.

*** Wilhelmshaven, 31. Juli.** Die Kaiserin trat heute Früh sechs Uhr die Rückreise mittels Sonderzuges an. Der Kaiser ging Früh 7 Uhr an Bord des „Hohenzollern“ in die See zur Reise nach England. Die Geschwader schließen sich auf der Außen-Rhede an.

*** London, 31. Juli.** Auf dem gestern in Birmingham stattgehabten conservativen Meeting erörterte Lord Randolph Churchill die Eventualität eines zwischen Rußland und Oesterreich entstehenden Krieges und äußerte dabei, England müsse im Hinblick auf die Möglichkeit eines allgemeinen Krieges seine Verpflichtungen und Verantwortlichkeiten, soweit sie für die Interessen Englands nicht durchaus wesentlich seien, auf das möglichst geringe Maß einschränken. Egypten koste England die Freundschaft Frankreichs und der Türkei. Beide Mächte würden wichtige Concessionen machen, sobald sie die Wahrscheinlichkeit sähen, daß England in einem angemessenen Zeitraume Egypten räume. Bleibe England in Egypten, so werde es im Falle eines europäischen Krieges seine Occupationsarmee und die Mittelmeerflotte vervierfachen müssen. Churchill sprach sich ferner gegen die Entzerrung der irischen Deputirten und für eine Politik der Versöhnung aus, besonders in der Richtung, daß eine Decentralisirung und die Herstellung einer lokalen Selbstverwaltung eintrete.

*** Petersburg, 31. Juli.** Das Gesetz, wodurch für die Privat-Lehranstalten der baltischen Provinzen die russische Sprache als Unterrichtssprache eingeführt wird, ist nunmehr veröffentlicht worden. Der Religions-Unterricht wird durch das Gesetz nicht berührt.

*** Schiffs-Nachrichten.** (Nach der „Frankf. Aft.“) Angelommen in Duxenstow D. „Brit. Prince“ von Philadelphia; in Havre der Hamburger D. „Borussia“ von Westindien; in Montevideo D. „Leipzig“ von Bremen; in Colombo D. „Preußen“ von Bremen; in Amsterdam D. „Prins Frederik“ der Niederland von Batavia; in New-York D. „France“ von London, D. „Anchoria“ von Glasgow, die D. „Arizona“ und „Adriatic“ von Liverpool und der Nordd. Lloyd-D. „Julda“ von Bremen.

Der Wallfahrtsort Marienthal im Rheingau. *)

Der Rheingau besitzt zwei Wallfahrtsorte, einen zu Niedrich und einen zu Marienthal. Letzteres liegt in einem lieblichen Thale, das bei Stephanshausen beginnt und beim Grund Johannisberg endet. Ein kleiner Bach fließt murrend durch einen schönen Wiesengrund, während zu beiden Seiten sich dichtbewaldete Abhänge hinziehen, die zahlreichen gesiederten Sängern lauschigen Aufenthalt gewähren. Im Winter ist es recht einsam dort, aber während der übrigen Zeit des Jahres entfaltet sich dafür um so regeres Leben: Prozessionen kommen und gehen, Touristen eilen ihm zu und Soldate, die der Erholung bedürftig sind, nehmen längeren Aufenthalt hier. Marienthal selbst hat neben seiner Kirche und dem Hause, in dem die Mönche wohnen, noch ein recht geräumiges Wirtshaus, welches seiner Zeit von dem nunmehr verstorbenen Bischof Dr. Blum zu seiner Erholung erbaut worden war, in der Zeit des Culturkampfes aber an dessen Verwandten in Geisenheim überging und jetzt einer Wittve Giez gehört.

Es dürfte wohl wenige Orte geben, die zur Erholung und zu längerem Aufenthalt sich so eignen, wie gerade Marienthal. Der Weg dahin kann auf verschiedene Weise genommen werden. Man kann es von Winkel nach der Klaus und dem Grund Johannisberg durch das Eingangs erwähnte Thälchen an der Grube Schloßberg vorbei erreichen; der Weg ist ziemlich eben, hat aber das Nachtheil, daß die zu beiden Seiten lagernden Höhenzüge jede Aussicht versperren. Von Rüdesheim über Sibingen ist der Weg zu lang, bietet aber im Gegenjas zu dem vorigen gute Aussicht. Kurz und nur in seinem ersten Theil etwas steigend ist der Weg von Geisenheim nach Marienthal, auch bietet er die schönste Aussicht. Nach Osten hin schweift das Auge in den oberen Rheingau bis nach Mainz hinauf; nach

*) Nachdruck verboten.

Süden hin über die gesegneten Fluren Rheinhessens und der bayerischen Rheinpfalz und wird hier durch den langgestreckten Donnersberg und andere Berge und Hügel des Harzgebirges begrenzt. Westlich sehen wir Bingen mit der Nahe und dem Mäufelhurm und die Anfänge des Hundsrücks, sowie endlich den Niederwald mit seinem National-Denkmal. Nördlich aber schweift das Auge über den größten Theil des Rheingauer Gebirges und erfreut sich an dem einladenden Grün seiner Wälder. Nordöstlich sehen wir das Dorf Johannisberg mit seinem gleichnamigen Schlosse und den Schlössern der Herren v. Mumm (aus Köln und Frankfurt; letzteres der „Schwarzenstein“ genannt) und das Schloß Johannisberg (in der Volkssprache der „Samselberg“) des russischen Consuls Bauer; noch weiter sehen wir an Berges- und Waldestrand angelehnt das Dorf Hallgarten und die nassauische Landes-Irrenanstalt Eichberg mit dem weltberühmten Steinberg davor.

In Marienthal finden Geist und Körper in gleichem Maße Gelegenheit zur Stärkung. Nicht nur Katholiken, auch Andersgläubigen ist der Zutritt zu der Wallfahrtskirche und den Stationen gern gestattet. Ueber die Entstehung Marienthals ist wenig bekannt. In der Gegend des heutigen Klosters stand, den Blicken der Umwohner fast ganz verborgen, das bescheidene Wohnhaus eines unbekanntes Adligen, der neben der Bewirthschaftung seines kleinen Gutes Düppenhausen (eine solche Gemartungsbezeichnung gibt es noch heute im Geisenheimer District) hauptsächlich religiösen Uebungen oblag, zu welchem Zwecke er an einem Kreuzwege ein Bild der Maria mit dem Christuskinde aufgestellt hatte.

Nur wenige Menschen verirren sich in das Thal; höchstens einmal ein Jäger, der in den großen Waldungen umher des edlen Wildwerks pflegen wollte. Zu letzteren gehörte besonders Hecker Henn, der als Jäger im Dienste des Junkers Hans Schaffreith von Oppelsheim stand. Dieser wurde später blind, aber nach der öfteren Anrufung des Marienbildes wieder, wie die Legende berichtet, sehend (etwa 1309). 1313 ließ Junker Hans an der Stelle, wo das wunderthätige Bild stand, eine kleine Kapelle erbauen, und nun begannen die Wallfahrten in ausgedehntem Maße. 1326 mußte mit dem Bau einer größeren Kapelle begonnen werden, die bereits am 8. September 1330 von dem damaligen Verwalter der Erzdiözese Mainz, Erzbischof Balduin von Trier und Graf von Luxemburg, eingeweiht werden konnte. Von allen Seiten fielen ihr Geschenke zu; auch die Familie derer von Schaffreith, die durch Erbschaft in den Besitz des Gutes Düppenhausen gelangt war, schenkte die Einkünfte desselben der Kapelle. 1429 wurde Düppenhausen für ewige Zeiten an Geisenheim verpachtet. Der an Marienthal zu zahlende Pachtzins betrug für das Jahr 5 fl., 23 $\frac{1}{2}$ Malter Korn, 75 Gebund Stroh für die Pilger und 29 Pfund Heller; die Eigentümer behielten sich jedoch freies Wald- und Holzrecht und das Patronatsrecht bei Besetzung der Kapelle, der Altäre und des Glöckners vor.

Mit der Mitte des 15. Jahrhunderts brachen böse Zeiten für die Klöster herein. Die aufklärenden Lehren eines Waldus, Wiclef, Huz u. A. hatten im Rheingau viel Anhänger gefunden und von 1419 ab traten in Mainz so starke Unruhen auf, daß die Wahl des Erzbischofs Conrad III. in Rudesheim erfolgen mußte. 1431 hatten die Mainzer alle Geistlichen verjagt und bis 1435 fand gar kein Gottesdienst daselbst mehr statt. Diese Vorgänge wirkten ansteckend: Das adelige Nonnenkloster Klaus bei Johannisberg mußte wegen Ungehorsams der Insassen aufgehoben, der Bischofsberg (jetzt Johannisberg) total umgestaltet werden und in Marienthal hörte bald aller Gottesdienst auf, weil die Gläubigen dazu ausblieben. Die Gebäude verfielen und harreten längere Zeit der Erneuerung. 1462 wurde der Mainzer Erzbischof Diether von Jenburg abgesetzt und durch seinen Nachfolger Adolf II. von Nassau aus Mainz verdrängt; er und mit ihm die wohlhabenderen Mainzer Bürger nahmen ihre Wohnsitze im Rheingau und verbreiteten hier Aufklärung. Auf die Familie Schaffreith folgten die Brömser von Rudesheim als Besitzer des Gutes Düppenhausen. Sie vereinigten sich am 1. November 1463 und beschloßen, den unterbrochenen Gottesdienst in Marienthal wieder einzurichten. Zu diesem

Zwecke beriefen sie fremde Geistliche aus Köln, welche man nach ihrer kugelförmigen Kopfbedeckung die „Kogelherren“ nannte; sie hielten Gottesdienst, unterrichteten die Jugend und brachten wieder neues Leben nach dem stillgewordenen Thälchen. 1462 errichteten sie eine Buchdruckerei und machten damit so gute Geschäfte, daß sie bald in der Lage waren, nahe gelegene Wiesen anzukaufen. Doch auch ihre Herrschaft war nur von kurzer Dauer. Das Jahr 1525, in welchem die Rheingauer auf den Bachholder zogen und das große Faß zu Eberbach leer tranken, verhängte über die Rheingauer Klöster schwere Zeiten. In ihren Vermögensverhältnissen gingen sie immer mehr zurück (schon 1527 mußte ein Hof zu Aspelsheim in Rheinhessen für 2000 Goldgulden verkauft werden) und 1552 erfolgte der gänzliche Untergang. Die Brandenburger kamen in's Land, verwandelten Johannisberg in einen Schutt- und Trümmerhaufen und plünderten Marienthal. 1565 wurde letzteres aufgehoben; die Mönche wurden theils katholische Weltgeistliche, theils gingen sie dem Protestantismus an. Ihre Nachfolger waren Augustiner-Mönche aus Saeterschwabenheim; aber auch diese vermochten sich nicht zu halten, weshalb 1585 die gänzliche Aufhebung des Klosters erfolgte. Bis 1612 blieb dasselbe verwaist; da übernahmen es die Jesuiten und stellten den Gottesdienst wieder her. Sie blieben hier, bis 1773 durch den Papst Clemens IV. Ganganelli durch die Bulle Dominus et redemptor noster die Aufhebung des ganzen Ordens erfolgte. Marienthal kam 1774 durch Kauf an den Grafen Stein, welcher die Kirche abdecken, alles Holzwerk herausnehmen und die Fenster ausbrechen ließ. Sein Erbe war die Familie Dalberg; diese verkaufte die Besitzung Marienthal an einen Landmann, der das Pfarrhaus zum Wohnhaus einrichtete. Später ging die Besitzung an einen Herrn v. Gilsa über, aus dessen Händen sie dann an den Fürsten von Metternich kam, dem sie heute noch gehört. Ende der 50er Jahre faßte der damalige Bischof Dr. P. J. Blum von Limburg, ein geborener Geisenheimer, den Plan, mit Hilfe eines ungenannten Wohlthäters die Kirche zu Marienthal wieder herzustellen. Fürst Metternich gestattete den Aufbau nicht nur, sondern schenkte auch den Grund und Boden dazu und unterstützte reich die Ausführung des Kirchleins. Dieses wuchs so rasch in die Höhe, daß schon am 2. September 1858 die Einweihung desselben begangen werden konnte. Seit dieser Zeit ist Marienthal seiner ursprünglichen Bestimmung wiedergegeben. F.

Reclamen

100 Visitenkarten von **Nr. 1.** — an bei **H. W. Zingel.**
2 kleine Burgstraße 2, Hof-Lithographie und Druckerei. 400

Theater im Curhause zu Wiesbaden.

Süddeutsches Hoftheater-Ensemble

Direction: **A. Prasch,** städtischer Director in Straßburg.

Donnerstag, den 1. August.

Auf vielseitiges Verlangen:

Nora.

Schauspiel in 3 Akten von Henrik Ibsen. Deutsch von Wilhelm Lamp.

Regie: **Aloys Prasch.**

Personen:

Robert Helmer, Advocat	Adolf Winds.
Nora, seine Frau	Aug. Prasch-Grebenberg.
Erwin, } ihre Kinder {	* * *
Fob, }	* * *
Emmy, }	* * *
Doctor Rank	Aloys Prasch.
Frau Linden	Heta Blab.
Günther	Heinrich Reiff.
Marianne, Kinderfrau } bei Helmer {	Anna Martorel.
Helene, Hausmädchen }	Emilie Albner.
Ein Dienstmann	* * *

Das Stück spielt in Helmer's Wohnung.

Anfang 7 Uhr. Ende 9 $\frac{1}{2}$ Uhr.

Die heutige Nummer enthält 32 Seiten und eine Extra-Beilage für die Stadt-Abonnenten.